

früh 6½ Uhr.

Niederlassung und Expedition
Johannstraße 22.
Abrechnungen der Reaktion:
Montag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Montagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Filialen für Ins. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösch, Katharinenstr. 18, u.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 10.

Mittwoch den 10. Januar 1877.

Umschlag 14,00.
Abonnementpreis viertelj. 45 M.,
incl. Dringergabe 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schwure für Extrabildungen
ohne Postbelebung 30 Pf.
mit Postbelebung 45 Pf.
Inserate dopp. Bourgeoisie, 20 Pf.
Großere Anzeigen laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionstitel
die Spaltzeit 10 Pf.
Inserate sind fests an d. Expedition
zu leihen. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praezumorando
oder durch Postvertrag.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das vom Stiftsrath Dr. Johann Franz Born für einen in Leipzig geborenen, die Rechte studirenden Sohn
a. eines Besitzers der hiesigen Juristenfakultät, oder, da deren keiner vorhanden,
b. eines Besitzers des vormaligen hiesigen Schöppenstuhles, oder, da ein solcher auch
nicht wäre,
c. eines Rathsherrn althier, und wenn deren ebenmäßig keiner zu finden,
d. eines hiesigen Bürgers
gestiftete Stipendium im Betrage von jährlich 41 Thlr. 3 Gr. 3 Pf. = 123 M. 33 Pf. ist auf die Jahre 1877 und 1878 zu vergeben.

Der Empfänger dieses Stipendii hat jedes Jahr am 12. Juni über ein „argumentum juridicum“ zu vorlesen und diese Oration schriftlich nebst einem auf des Stipendiatis Kosten zu druckenden Programm des Herren Ordinariats der Juristenfakultät bei uns einzureichen.

Wir fordern diejenigen Herren Studirenden, welche auf obiges Stipendium Anspruch machen wollen, hierdurch auf, sich unter Bezeichnung ihrer stiftungsmäglichen Qualification bis zum 1. März d. J. schriftlich bei uns anzumelden, wodrigensfalls sie diesmal unberücksichtigt bleiben.

Leipzig, am 5. Januar 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wesselschmidt.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Professor Dr. Kolbe war die Leuchtstärke des städtischen Leuchtgasen in der ersten Hälfte des Monats December 1876 dieselbe wie im Monat November; sie betrug das 15fache der Leuchtstärke der Normalwachslampe.

Gegen Ende des Monats war die Leuchtstärke etwas geringer.

Leipzig, den 8. Januar 1877.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Leipzig, 10. Januar.

Auf zur Wahl!

Der Ruf erollt durch ganz Deutschland. Der Tag der Entscheidung ist da. Heraus, ihr Männer alle, zum Kampfe! Das Vaterland hält Rüstung; es zählt seine Söhne und es zählt auf sie.

Auf zur Wahl! das sei heute der erste Gedanke jedes deutschen Mannes, und der zweite sei: für Kaiser und Reich! Auf zur Wahl! rufe Einer dem Andern zu, und die Antwort aus dem Andern laute: für Kaiser und Reich! Die Fähne der deutschen Entwicklung und Düringen, die gleichgültig und grämisch daneben stehen, sie mögen erfahren, daß in dem weitesten Deutschen Land kein Raum mehr ist für Parteien, deren oberstes Gesetz nicht die Ehre und Ehre des Vaterlandes ist. Schwach über die verlorenen Söhne, die es über sich gewinnen, die Ehre ihrer Mutter zu besiegen; aber auch Die treffe unsere Berachtung, unser Vaterland, die im Stande wären, für die Ehre einzutreten, die aber so pflichtvergessen und träge sind, es zu unterlaufen. Wenn ein treuer Sohn sein will und ein Mann, der trete vor und zeige für sein Vaterland; er vereine seine Stimme mit denen der Gleichgesinnten, und ein Eher von Tausenden und Abertausenden von Stimmen braue dahin, die treulosen Brüder beschämend, das aufstrebende Vaterland belehrend, die Feinde Deutschlands niederrinnernd!

Auch unser Leipzig haben die Vaterlandlosen zum Kampfeslohn esfohlen, dasselbe Leipzig, das seit langen Jahren seinen Stolz dareinlegt, die nationale Fahne voranzutragen, dasselbe Leipzig, das noch vor wenigen Monaten dem ehren würdigen Träger des nationalen Gedankens, unserem Kaiser, jubelte und so liebe Worte herzlicher Zuneigung von ihm vernahm. Wird Leipzig seiner Gedachte unterwerden, seinen schönen Ruhm mit eigener Hand vernichten, das Vertrauen seines kaiserlichen Haussfreundes täuschen? Niemals mehr! Es wird den heutigen Tag an die schönen Tage des September reihen; es wird seiner patriotischen Begeisterung, die heute dieselbe ist wie damals, von neuem einen überwältigenden Ausdruck geben.

Auf denn zur Wahl! Fort mit den Socialisten, die das Reich in eine rauchende Trümmerstätte verwandeln wollen, und fort mit den Männern der „deutschen Fortschrittspartei“, die in letzter Zeit weiter und weiter von der deutschen Idee fortgeschritten ist! Diese Partei fühlt sehr wohl, daß sie bei uns keinen Sieg erringen kann; aber sie will den unseren zu Schanden machen, das Gewicht der socialdemokratischen Stimmenzahl durch Zersplitterung der Liberalen stören. Darum lasse sich Niemand, dem das Reich, dem der Kaiser Leipzigs lieb, durch noch so schön klingende Redenarten irreführen! Wiege sich Niemand in allzu großer Sicherheit! Sehne ein jeder, daß es auf ihn, vielleicht gerade nur auf ihn ankomme! Sei ein jeder am Platz mit dem Rufe: für Kaiser und Reich! und mit dem Stimmzettel für den entschieden reichsten Vertreter

Stephani!

Der Wahlauskript für Bebel

ist in dem gestrigen Blatte bereits gehörig gewürdig worden; aber auf einem Punkt möchten wir die Aufmerksamkeit noch etwas ausführlicher lenken: das ist der wirtschaftliche Theil des Auskript. Der Wahlkampf, in welchen das deutsche Volk bei der Wahl für die nächste Periode des Reichstags eingetreten ist, mußte ein besonderes Interesse auch deshalb erwecken, weil man erwarten durfte, daß die socialdemokratische Partei die Verständigung führen würde, dem

als technischer Dirigent unseres Ingenieurbüros soll ein Ingenieur, welcher eine höhere Staatsprüfung für das Ingenieurfach im engeren Sinne bestanden hat, mit dem Titel Ober-Ingenieur und einem jährlichen Gehalt von 5400 M. angestellt werden.

Den Angestellten liegen die Leitung der Geldhäuser in der Ingenieur- und Eisenbahn-Abteilung unseres Bauamtes, sowie bez. die Projektirung, Bearbeitung, Ausführung und Überwachung von Borsellirungs- und Befestigungsplänen, der sämtlichen Straßenbauten einschließlich der Pfaffierung und Chauffirung, der Schleusen-, Brücken-, Uferbauten, und zwar sowohl der Neu- als der Reparaturbauten der Nivellemente, Vermessungen und dergl. Arbeiten ob.

Bewerber um diese Stelle werden veranlaßt, ihre Gefüche unter Beifügung ihrer Zeugnisse, insbesondere über ihre bisherige Thätigkeit und Leistungen bis zum 15. Januar 1877 bei uns einzureichen.

Leipzig, am 22. December 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wesselschmidt.

Bekanntmachung.

In Folge Wohnungswechsels ist Herr Advocat Dr. Hieber aus dem Kirchenvorstande zu St. Petri ausschieden und an dessen Stelle auf Grund von §. 17, Absatz 3 der Kirchenordnung und Synodalverordnung für die evangelisch-lutherische Kirche in Sachsen vom 30. März 1868

Herr Kommerzienrat Friedrich August Paul Wendt vom Kirchenvorstande gewählt worden. Derselbe hat die Wahl angenommen.

Solches wird in Gemäßheit der Ministerial-Bekanntmachung vom 10. Februar 1870 und zur Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 25. September 1876 hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 8. Januar 1877.

Der Kirchen-Vorstand zu St. Petri.

D. G. Fride.

aushebung das Ziel der communistischen Partei sei, es rechtfertigt sie nur damit, daß das Eigentum in den Händen von $\frac{1}{10}$ der Gesellschaft sei; es sagt:

„Ihr entzieht Euch darüber, daß wir das Privateigentum aufheben wollen. Aber in Eurer bestehenden Gesellschaft ist das Privateigentum für 9 Zehntel ihrer Mitglieder aufgehoben; es existiert gerade dadurch, daß es für 9 Zehntel nicht existiert. Ihr werft uns also vor, daß wir ein Eigentum aufheben wollen, welches die Eigentumslosigkeit der ungeborenen Mehrzahl der Gesellschaft als nothwendige Bedingung voraussetzt. Ihr werft uns mit einem Wort vor, daß wir Euer Eigentum aufheben wollen. Allerdings das wollen wir.“

Rur eine Beschränkung ist angebracht in folgenden Worten:

„Was also der Lohnarbeiter durch seine Thätigkeit sich aneignet, reicht bloß dazu hin, um sein nächstes Leben zu erzeugen. Wir wollen diese persönliche Aneignung der Arbeitsprodukte zur Wiedererzeugung des unmittelbaren Lebens keineswegs abschaffen, eine Aneignung, die keinen Reinetrug übrig läßt, der Macht über fremde Arbeit geben könnte.“

Also so viel persönliche Aneignung, als zur Wiedererzeugung des unmittelbaren Lebens nothwendig ist; was darüber hinaus ist, nimmt der Staat; wie viel das ist, bestimmt der Staat.

Über Liebknecht's persönliche Stellung zu der Eigentumsfrage zieht das erwähnte Buch noch mehrschlach Aufschluß.

Auf dem Kongreß des „Internationalen Arbeitersbandes“ in Basel im Jahre 1869 ist bekanntlich die Resolution gefaßt worden:

„Der Kongreß erklärt, daß die Gesellschaft das Recht hat, das individuelle Eigentum an Grund und Boden abzuschaffen, und den Grund und Boden in Gemeineigentum zu verwandeln. Der Kongreß erklärt auch, daß es nothwendig ist, den Grund und Boden zum Collectiveigentum zu machen.“

Liebknecht nun, der sich aus praktischen Gründen gegen die Resolution bereits in Basel ausgesprochen hatte, schrieb darüber an Brode (S. 121): „Die Böseler Beschlüsse verlangen ein Dekret der Böseler Beschlüsse. Ich selbst bin ein Communista, also principiell mit dem Beschuße einverstanden, bedarf aber aus praktischen Gründen, daß er in dieser Form gefaßt werden. Die Grundeigentumsfrage kann den Bauern nur nach und nach klar gemacht werden. Wir brauchen die Bauern nicht, um eine Revolution zu machen; aber eine Revolution kann sich halten, wenn die Bauern dagegen sind.“

Ferner heißt es in dem auf Antrag des Verhandlungsfeld verlesenen Protokolle über den Böseler Kongreß (S. 168):

„Liebknecht beantragt, über den Eccarius'schen Antrag abzustimmen; es werde sich dann herausstellen, daß ein Theil Deiner, wie mit Recht (über den Antrag der Commission auf Beseitigung des Erbrechts) stimmen, es nur deshalb gethan haben, weil sie, wie Redner selbst, principielle Gegner des Privateigentums überhaupt sind.“

Das sind klare, unzweideutige Zeugnisse, deren Echtheit durch die Veröffentlichung der Partei selbst außer Zweifel gestellt ist, über die Stellung der Wähler unserer Socialdemokratie zur Eigentumsfrage. Und nun, lieber Wähler, wenn du nach Anleitung des Wahlauskriptes Dein da sagst: „die Socialdemokratie will das Eigentum zerstören“ die Bezeichnung: „Lügner“ ins Gesicht werfen willst, so überlege zuvor, ob das Wort „Lügner“ nicht zurückfallen könnte.

Und ähnlich steht es mit der Beschuldigung, daß die Socialdemokratie die Ehe und Familie zer-

stören will. Was der Aufruf in dieser Beziehung sagt, sind wieder nur allgemeine Phrasen: „Aus gegenseitiger Liebe und Achtung“ wollen gewiß alle Parteien die Ehe begründet sehen; wir behaupten nur, in dem communistischen Staate ist die Familie gar nicht möglich, und darum verliert auch die Ehe ihren sittlichen Charakter, weil sie der sittlichen Freuden wie der sittlichen Pflichten entbehrt, die in der Familie liegen. Das erwähnte Manifest ist auch in dieser Beziehung offener und klarer; es sagt:

„Worauf beruht die gegenwärtige, die bürgerliche Familie? Auf dem Capital, auf dem Privateigentum. Vollständig entwidelt existiert sie nur für die Bourgeoisie, aber sie findet ihre Ergänzung in den erwünschten Familienlosigkeit der Proletarier und in der öffentlichen Prostitution.“

„Die Familie der Bourgeoisie fällt natürlich weg mit dem Besitz dieser ihrer Ergänzung, und beide verschwinden mit dem Besitz des Capitales.“

Ganz folgerichtig ist hier erkannt und zugestanden, daß die Familie nur denbar ist mit Privateigentum, und daß die Beseitigung des letzteren auch die Beseitigung der ersten zur Folge haben muß. Man sucht die Sache nur weiterhin durch die Infamie zu rechtfertigen, daß die bürgerliche Ehe schon jetzt „die Gemeinschaft der Ehefrauen“ sei. Die Familie ist dem Communisten aber auch darum verbotzt, weil sie die Erziehung in den Händen der Eltern läßt. „Oeffentliche und unentgeltliche Erziehung aller Kinder“ ist eine der Hauptforderungen des Communismus (S. 111 a. a. O.), weil die Erziehung dem Einfluß der herrschenden Classe entzogen werden soll. Was ist aber eine Familie, der die Kinder durch den Staat geraubt werden?

„Als auch das halten wir nach den sozialistischen Schriften, wie nach den unvermeidlichen Konsequenzen ihres Systems fest: die Socialdemokratie zerstört die Ehe, die Familie! Und wenn unsere Socialisten dies nicht eingestehen, so können sie dazu nur durch die „praktischen Gründe“ bestimmt werden, aus denen Liebknecht gegen den Böseler Beschuß über Ausschreibung des Grundeigentums sich erklärt hat. Es ist aber traurig, daß das deutsche Volk diese Geheimnisswerte länger dulden zu wollen scheint. Nehmen wir hier ihnen wenigstens die Wahrheit ab! Das erwähnte Manifest schließt mit den Worten:

„Die Communisten verschämen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung.“

Das ist das Ziel der communistischen Partei, das sind die Gedanken, die Liebknecht noch heute unterschreibt, und das ist das Ziel, lieber Wähler, für daß Du wirst, wenn Du Deine Stimme für Bebel abgibst, das Ziel, das unsern Socialisten, weniger offen als ihre Meister Marx und Engels, mit schönen Worten zu verbüllten suchen. Das Traurigste aber für Dich, lieber Wähler, der Du vielleicht aus Unzufriedenheit mit Deiner wirtschaftlichen Lage bei dem jetzigen allgemeinen Daniederlegen der Erwerbsfähigkeit geneigt bist. Deine Stimme Bebel zu geben, ist, daß Du dadurch Deine Lage nur noch verschlimmern kannst. Arbeitslosigkeit und Elend sind allezeit das Gefolge von politischer Unruhe oder gar gewaltfamalem Umsturz gewesen. Gegenwärtig kommt Alles darauf an, daß das Vertrauen in die Erhaltung des Friedens gesichert bleibt, dann wird auch das geschäftliche Leben wieder erwachen. Der Friede für uns kann aber nur erhalten werden, wenn wir den Frieden in uns er-

halten.

Die Kommunisten verschämen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung.“

Das ist das Ziel der communistischen Partei, das sind die Gedanken, die Liebknecht noch heute unterschreibt, und das ist das Ziel, lieber Wähler, für daß Du wirst, wenn Du Deine Stimme für Bebel abgibst, das Ziel, das unsern Socialisten, weniger offen als ihre Meister Marx und Engels, mit schönen Worten zu verbüllten suchen. Das Traurigste aber für Dich, lieber Wähler, der Du vielleicht aus Unzufriedenheit mit Deiner wirtschaftlichen Lage bei dem jetzigen allgemeinen Daniederlegen der Erwerbsfähigkeit geneigt bist. Deine Stimme Bebel zu geben, ist, daß Du dadurch Deine Lage nur noch verschlimmern kannst. Arbeitslosigkeit und Elend sind allezeit das Gefolge von politischer Unruhe oder gar gewaltfamalem Umsturz gewesen. Gegenwärtig kommt Alles darauf an, daß das Vertrauen in die Erhaltung des Friedens gesichert bleibt, dann wird auch das geschäftliche Leben wieder erwachen. Der Friede für uns kann aber nur erhalten werden, wenn wir den Frieden in uns er-

halten.

Die Kommunisten verschämen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung.“

Das ist das Ziel der communistischen Partei, das sind die Gedanken, die Liebknecht noch heute unterschreibt, und das ist das Ziel, lieber Wähler, für daß Du wirst, wenn Du Deine Stimme Bebel abgibst, das Ziel, das unsern Socialisten, weniger offen als ihre Meister Marx und Engels, mit schönen Worten zu verbüllten suchen. Das Traurigste aber für Dich, lieber Wähler, der Du vielleicht aus Unzufriedenheit mit Deiner wirtschaftlichen Lage bei dem jetzigen allgemeinen Daniederlegen der Erwerbsfähigkeit geneigt bist. Deine Stimme Bebel zu geben, ist, daß Du dadurch Deine Lage nur noch verschlimmern kannst. Arbeitslosigkeit und Elend sind allezeit das Gefolge von politischer Unruhe oder gar gewaltfamalem Umsturz gewesen. Gegenwärtig kommt Alles darauf an, daß das Vertrauen in die Erhaltung des Friedens gesichert bleibt, dann wird auch das geschäftliche Leben wieder erwachen. Der Friede für uns kann aber nur erhalten werden, wenn wir den Frieden in uns er-

halten.

Die Kommunisten verschämen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung.“

Das ist das Ziel der communistischen Partei, das sind die Gedanken, die Liebknecht noch heute unterschreibt, und das ist das Ziel, lieber Wähler, für daß Du wirst, wenn Du Deine Stimme Bebel abgibst, das Ziel, das unsern Socialisten, weniger offen als ihre Meister Marx und Engels, mit schönen Worten zu verbüllten suchen. Das Traurigste aber für Dich, lieber Wähler, der Du vielleicht aus Unzufriedenheit mit Deiner wirtschaftlichen Lage bei dem jetzigen allgemeinen Daniederlegen der Erwerbsfähigkeit geneigt bist. Deine Stimme Bebel zu geben, ist, daß Du dadurch Deine Lage nur noch verschlimmern kannst. Arbeitslosigkeit und Elend sind allezeit das Gefolge von politischer Unruhe oder gar gewaltfamalem Umsturz gewesen. Gegenwärtig kommt Alles darauf an, daß das Vertrauen in die Erhaltung des Friedens gesichert bleibt, dann wird auch das geschäftliche Leben wieder erwachen. Der Friede für uns kann aber nur erhalten werden, wenn wir den Frieden in uns er-

halten.

Die Kommunisten verschämen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung.“

Das ist das Ziel der communistischen Partei, das sind die Gedanken, die Liebknecht noch heute unterschreibt, und das ist das Ziel, lieber Wähler, für daß Du wirst, wenn Du Deine Stimme Bebel abgibst, das Ziel, das unsern Socialisten, weniger offen als ihre Meister Marx und Engels, mit schönen Worten zu verbüllten suchen. Das Traurigste aber für Dich, lieber Wähler, der Du vielleicht aus Unzufriedenheit mit Deiner wirtschaftlichen Lage bei dem jetzigen allgemeinen Daniederlegen der Erwerbsfähigkeit geneigt bist. Deine Stimme Be

halten, wenn wir frastvoll einsehen für das, was wir in schwerer Zeit uns errungen haben, wenn wir die Regierung unseres Kaiserreiches des Einflusses und des Ansehens nicht selbst entkleiden, die sie sich in der ganzen Welt erworben hat. Daraum, lieber Wähler, kannst Du, auch wenn Du die Dinge von der wirtschaftlichen Seite betrachtest, nicht zweifelhaft darüber sein, daß Deine Stimme nicht geben kannst den Kandidaten von Parteien, die den offenen Kampf gegen Reich oder Reichsregierung auf ihre Fahne geschrieben haben, sondern nur unserem bewährten Vertreter.

Vizebürgermeister a. D. Dr. Stephani.

Gegen die Socialdemokratie.

Ein Wort zur Wahl.

Drei Kandidaten sind in unserer Stadt aufgestellt worden für die heutige Reichstagswahl.

Da ist, um mit dem Neuesten anzufangen, zuerst eine kleine Partei, welche sich erst seit kurzem hier aufgetan hat und nun mit all ihrer Kraft vom „Beraus“ der nationalliberalen Partei bei der Verhandlung über die Justizgesetze schreit, um Capital daraus zu schlagen für ihren „Gefinnungstreuen“, „mannesmuthigen“ Kandidaten, als wenn Ruth dazu gehörte, irgend wie abzustimmen, wo man völlige Freiheit der Abstimmung hat, und als ob es die beste Gefinnung wäre, nur seine Meinung durchsetzen zu wollen auf Kosten einer großen Errungenschaft für die ganze Nation. Und man frage doch in den großen Kreisen der Wähler, um was es sich bei dem Kompromiß wegen der Justizgesetze gehandelt hat, die Wenigsten wissen es.

Diese Kandidatur hält nur den Erfolg haben, eine Anzahl Stimmen der liberalen Parteien auf sich zu ziehen und so den Socialdemokraten den Weg zu einer Stichwahl zu ebnen.

Diese letztere Partei arbeitet mit allen Kräften in den Kreisen, welche ihrer Bildungsklasse nach den Einstellungen derselben zugänglich sind. Mit geschickter Berechnung der Verhältnisse willt man auf die Kreise der Arbeiter, der kleinen Beamten, der Angestellten und aller Derer, die sich in ihren Verhältnissen befreit fühlen, die sich freuen, wenn herrschende Zustände und hervorragende Personen in den Staub getreten werden, die es für Ruth halten, Alles zu bemühen und zu verhindern, was sich im Laufe der Zeiten geschichtlich herangereift hat und die den Versprechungen Glauben schenken, nach welchen in Zukunft ein Jeder mit gleichem Maße das Glück der Erde zu erhalten soll. Und da dieses Publikum leider immer ein äußerst zahlreiches ist, so sind die Erfolge der Socialdemokraten eindrücklich.

Au Geschick und Unverkennbarkeit fehlt es ihnen nicht, aber eben nur jenen Kreisen gegenüber, die sie wie eine Herde, einer schlauen Hierarchie nachahmend, nach den Wahlstätten zu treiben verstehen.

Hätten jene Kreise mehr Bildung und Urtheilsfähigkeit, so würden sie erkennen, daß die sozialen Ziele der Socialdemokraten eitel Wind und Unsun sind; daß sie nie erreichbar sind, so lange der Mensch ein Mensch bleibt, und daß sie, wirklich zu Stande gebracht, das Bild eines großen Universalbuchhauses ergeben würden, in dem Jeder sein Pensum an Arbeit leisten müßte und sein Theil an Futter dafür erhalten würde. Kein vernünftiger Mensch glaubt, daß sich die Menschheit zu einem solchen Zustande der Auctiarbeit und Stallfütterung herabwürdigen lassen wird, in dem jede Individualität von vorn herein zu Grunde gerichtet wird und jedes Vorwärtsgehen der Menschheit ausgeschlossen bleiben müßte.

Das wissen auch die Wacker der Socialisten ganz gut, ihnen ist es vor Allem um die politische Seite der Sache zu thun. Sie wollen berücksichtigen, sie wollen erhoben werden auf die Schultern der Massen und von ihnen die Macht leihen, die zu ihren Plänen erforderlich ist.

Wenn aber den Plänen der Socialisten ganz gut, ihnen ist es vor Allem um die politische Seite der Sache zu thun. Sie wollen berücksichtigen, sie wollen erhoben werden auf die Schultern der Massen und von ihnen die Macht leihen, die zu ihren Plänen erforderlich ist.

Freiherr v. Stauffenberg hat in einer Münchener Versammlung seinen Wählern zugetragen: „Wenn Sie mich für einen ehrenlichen Mann halten, so wählen Sie mich.“ Darob schlägt die radikale Kohorte einen ungeheuren Sturm. Davor hüten diese weise ansonsten Aufrührer sich freilich, einem Stauffenberg nachzutragen, daß er bei der Abstimmung über die Justizgesetze nicht als ehrenlicher Mann gehandhabt habe. Aber was man den Einzelnen vorzuwerfen nicht den Ruth hat, das schlägt man auf die Gesamtheit. Die nationalliberale Partei wird der politischen Ehrligkeit bat erklärt. Es dürfte schwer sein, sich mit Demokraten nach dem Muster der „Frankfurter Zeitung“ über den Begriff der Ehrligkeit zu verständigen; wir können nur sagen, daß die Männer, die einem Gebote ihres Gewissens folgend, das Kompromiß über die Justizgesetze annahmen, sich durch alles Geschimpfe von dieser Seite wohl an wenigen berührt fühlen werden. Interessant aber wäre es, von der „Frankfurter Zeitung“ zu erfahren, mit welchem moralischen Prädicat das Verhalten zu belegen ist, welches ihre eigenen Parteigenossen in München den Wählern gegenüber beobachten. Die Münchener Volkspartei hat nämlich beschlossen, einen eigenen Kandidaten nicht aufzustellen, aber ihre Mitglieder dringend zu ermahnen, für den Kandidaten einer anderen Partei zu stimmen, um den Nationalliberalen möglichst zu schaden. Die Auswahl der „anderen“ Partei bat man freigesetzt. In Frage kommen nur die Socialdemokraten und die Ultramontanen. Die Volkspartei behauptet sonst, mit

Wegen alle Wähler, denen diese Parole aus dem Herzen gesprochen ist, am heutigen Wahltag eingehalten sein, worum es sich handelt. Es gilt ein Prinzip zu wahren, es gilt, gegen die Socialdemokratie sich zu erklären und gegen ihre Erfolge!

Nie wird ein Kandidat Allen recht sein, möge aber jeder bedenken, daß es sich nicht um kleinliche Wahlen, sondern um einen Grundsatz handelt. Wenn auch mancher Wähler aus irgend welchem Grunde nicht ganz einverstanden ist mit dem von der liberalen Partei aufgestellten Kandidaten, er mag bedenken, daß es gilt, eine Stichwahl mit dem socialdemokratischen Kandidaten zu verhindern, und Stephani wählen.

Wegen vor Allem die Gewerbetreibenden, welche den Segen der socialdemokratischen Wählereien schon allzu lange genossen haben, Mann für Mann zur Wahlurne eilen und Stephani wählen. Unser Ruf zur Wahl sei aber der allgemeine: Bildung und Intelligenz sollen herrschen im Staate und nicht die rohe Masse!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 9. Januar.

Die „Berliner autographierte Correspondenz“ schreibt: „Zu den Urnen, nationalliberale Wähler! Die Aufregung, welche durch das sehnliche Vorgehen der Fortschrittspartei gegen die Nationalliberalen in eine große Anzahl Wahlkreise von außen her hineingetragen worden ist, führt es mit sich, daß die Reichstagswahl dieses Mal unter wesentlich anderen Bedingungen als im Jahre 1874 vor sich gehen werden. Wer Hag und Born in möglichst Ausfällen sich Lust machen, da ist wenig Raum für die lädierte Berechnung der Chancen; da ist ein planmäßiges Vorgehen absolut unmöglich gemacht. Es verteilt sich von selbst, daß dieses für uns nun nicht die Bedeutung haben kann, daß gemeinsame fachliche Interesse irgendwie hinzutanzeszen. Selbst das entschiedenste Unrecht auf der andern Seite würde denselben Fehler auf unserer Seite nicht entkräften. Es bleibt nach wie vor die Pflicht unserer Parteigenossen, mit Eifer daran zu trachten, daß dem politischen Schicksal der liberalen Partei überhaupt kein Überdruck geschehe. Wenn es nicht möglich ist, einen Kandidaten der eigenen Partei durchzusetzen, so wird dahin zu wirken sein, daß Kandidaten solcher Richtungen, die der nationalliberalen am nächsten stehen, aus der entscheidenden Wahl hervorgehen, daß der Sieg von Kandidaten solcher Parteien verhindert wird, welche von uns unter allen Umständen zu bekämpfen sind. Dazu ist notwendig, daß alle nationalliberalen Wähler sich am Wahlact beteiligen. Der Hauptfeind unserer Sache ist die Gleichgültigkeit, das Nicht-Erscheinen der Wähler unserer Partei am Wahltermin. Nicht allein würde dadurch unser Interesse an der Wahl selbst gefährdet werden, sondern es würde auch bei den späteren Feststellung der Belebung der Wähler an dem Wahlact die Gesammlung der Stimmen, welche für nationalliberalen Kandidaten in die Urnen fallen sind, einem Aufschlag erleidet, aus welchem bei der Berechnung des Schwergewichtes der Parteien im gefüllten Reichs- und nachtheiligen Schlüsse gezogen werden würden. Rücksicht also, ihr nationalliberalen Wähler, legt in allen Wahlkreisen, auch wo gar keine Aussichten auf die Durchsetzung eigner Kandidaten vorhanden sind, am 10. Jan. Mann für Mann eure Stimmen in die Urnen; erst recht aber da, wo die Wahl eines Parteigenossen gefährdet erscheint und wo viele von euch aus diesem Grunde vielleicht den Gang ins Wahllokal nicht nötig zu haben glauben. Wir haben es vor 3 Jahren erlebt, daß in einzelnen Wahlkreisen, wo der Sieg des ultramontanen Kandidaten absolut gefischt war, doch über 19,000 Stimmen für denselben in die Urnen fielen, während 3000 reichlich genug hätten, ihn als den gewählten Amtsinhaber erscheinen zu lassen! Auch vom Feinde soll man lernen. Ihr nationalliberalen Wähler also insgesamt regt Fuß und Hand am 10. Januar, damit man euch nicht hinterher der Gleichgültigkeit gegen die Vertreter eurer Überzeugung zeige.“

Freiherr v. Stauffenberg hat in einer Münchener Versammlung seinen Wählern zugetragen: „Wenn Sie mich für einen ehrenlichen Mann halten, so wählen Sie mich.“ Darob schlägt die radikale Kohorte einen ungeheuren Sturm. Davor hüten diese weise ansonsten Aufrührer sich freilich, einem Stauffenberg nachzutragen, daß er bei der Abstimmung über die Justizgesetze nicht als ehrenlicher Mann gehandhabt habe. Aber was man den Einzelnen vorzuwerfen nicht den Ruth hat, das schlägt man auf die Gesamtheit. Die nationalliberale Partei wird der politischen Ehrligkeit bat erklärt. Es dürfte schwer sein, sich mit Demokraten nach dem Muster der „Frankfurter Zeitung“ über den Begriff der Ehrligkeit zu verständigen; wir können nur sagen, daß die Männer, die einem Gebote ihres Gewissens folgend, das Kompromiß über die Justizgesetze annahmen, sich durch alles Geschimpfe von dieser Seite wohl an wenigen berührt fühlen werden. Interessant aber wäre es, von der „Frankfurter Zeitung“ zu erfahren, mit welchem moralischen Prädicat das Verhalten zu belegen ist, welches ihre eigenen Parteigenossen in München den Wählern gegenüber beobachten. Die Münchener Volkspartei hat nämlich beschlossen, einen eigenen Kandidaten nicht aufzustellen, aber ihre Mitglieder dringend zu ermahnen, für den Kandidaten einer anderen Partei zu stimmen, um den Nationalliberalen möglichst zu schaden. Die Auswahl der „anderen“ Partei bat man freigesetzt. In Frage kommen nur die Socialdemokraten und die Ultramontanen. Die Volkspartei behauptet sonst, mit

der Socialdemokratie in den Fragen der staatsbürglichen Rechte zwar übereinzustimmen, ihre wirtschaftlichen Utopien aber, also die Hauptrichtlinie, prinzipiell zu bekämpfen. Was den Ultramontanismus anlangt, so röhrt sich die Volkspartei, der unversöhnliche Feind desselben zu sein. Trotzdem sieht sie jetzt alle Kraft doran, entweder dem socialdemokratischen oder dem ultramontanen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Ohne Zweifel ist das „politische Ehrligkeit“!

Bei der Sozialdemokratie in den Fragen der staats-

bürglichen Rechte zwar übereinzustimmen, ihre wirtschaftlichen Utopien aber, also die Hauptrichtlinie, prinzipiell zu bekämpfen.

Der „Post“ meldet man aus Wien: Das sofortige Scheitern der Konferenz wird hier noch bezweifelt. Die Post erwähnt die Abberufung ihrer Vertreter in Europa, falls die Österreichische Konferenz verlassen würden. Weder Polen noch die Beschlagnahme der Wahlen für das türkische Parlament angeordnet.

Aus Jassy verlautet, nach Auflösung der Konferenz werde der Österreichische Trupp im Russischen Heer erfolgen. In Kischenei sind 4 Dragoner-

Regimenter und 3 ukrainische Schützenbataillone eingetroffen; es ist Befehl zur Konzentrierung der russischen Flotte im Golf von Odessa ertheilt worden. In Triest hat eine feindliche Demonstration gegen die nach Konstantinopel reisende ungarische Studenten-Deputation stattgefunden.

Wie der „Standard“ erhält, hätte der englische Kriegsminister den Oberst Lennox zum ständigen Militärattaché beim österreichischen Hauptquartier ernannt.

— r. Leipzig, 9. Januar. Beim letzten Quartalwechsel sind, wie gewöhnlich, viele Wohnungen verändert worden. Dieser Umstand wird bei der Reichstagswahl sich insfern bemerkbar machen, als Dienstgen, welche Anfang Januar eine andere Wohnung bezogen haben, geneigt sind, in dem Wahllokal abzustimmen, dem die früher innehaltbare Wohnung zugewiesen worden ist. Durch die Beachtung dieses Verhältnisses wird sich Mancher einen unnötigen Weg sparen können. Das Comité für Dr. Stephani ist insofern praktisch verfahren, als es jedem Wähler gleichzeitig mit der Übergabe der Stimmabgabe das betreffende Wahllokal angegeben hat, so daß sich Niemand hinsichtlich des Letzteren im Zweifel befinden kann.

* Leipzig, 9. Januar. Im Anschluß an die Notiz im vorigestrichenen Blatte über eine in Bremen von der Socialdemokratie gehaltene Wahlversammlung sind wir heute in der Lage, einen ganz gleichen Fall aus dem 22. Sachsischen Wahlkreis veröffentlicht zu müssen. Nachdem der nationalliberale Kandidat dieses Kreises, Herr Dietel, in sämtlichen Versammlungen der letzten Tage ganz wesentlicher Erfolg, speziell über die Socialdemokraten, sich zu erfreuen hatte und das Wahlterrain der Letzteren etwas unsicher zu werden anfing, griffen sie in letzter Stunde die „Kreuzig.“ in principiellem Gegensatz zur nationalliberalen Partei. Zugleich aber bestätigte sie damit aus Reue, daß die von ihr vertretene politische Richtung, unter dem Gesichtspunkte der Erfordernisse einer gefundenen Reichspolitik betrachtet, nicht Conservatismus, sondern Reaction ist.

Die Wahlen zum deutschen Reichstag finden seit einiger Zeit eine lebhafte Beachtung in der Pariser Presse, namentlich seitweise dieselbe Elsaß-Lothringen betreffen. Die französische Presse begnügt sich aber nicht mit patriotischen Reflexionen, sie mischt sich direkt in den Wahlkampf ein, somit in die inneren Angelegenheiten Deutschlands. Nicht allein unterstützt sie die Männer der Protestpartei, sie bekämpft sogar in längeren Artikeln die reichsfreundlichen Kandidaten, und speziell den Herrn Schwegangs, der im Sauerländer Kreise kandidiert, als Ausgangspunkt nehmend, spricht sie von einem „wahrhaften Skandal“, von der „unverhüllten Freiheit“ solcher Wahlen von „Renegaten“ — denn „voter pour lui serait une trahison envers la patrie française!“ Über den Frankfurter Frieden, einen seitlich sanctioinierten völkerrechtlichen Act, sieht man sich mit größter Leichtigkeit hinweg, und unzweideutig tritt dabei wieder einmal klar zu Tage, daß Frankreich den geschaffenen status quo gar nicht als einen definitiven anerkennt will, daß es ihn nur hinnimmt, weil es zu machtlos ist, ihn zu ändern. Welchen Vorrang würde man schlagen, wenn die deutsche Presse das — allerdings kaum wahrscheinliche — Verlangen zeigen würde, direct Partei zu ergreifen in den französischen Parteien und Wahlkämpfen.

Bekanntlich haben fortschrittliche Blätter den in Mühlhausen im Elsaß aufgestellten Reichstagskandidaten Döllns schon im Vorauß als einen sehr schwächenwertigen Mitglied der Fortschritts-

partei begrüßt. Der Ruf, welchen das Mühlhäuser Wahlkomitee unter Zustimmung des Herrn Döllns erläutert, saß nun u. a.: „Die Bedeutung dieser Wahl wird seinem von Euch entgegen; die gegenwärtige Lage von Europa gibt ihr eine ganz charakteristische Bedeutung. Es ist unsere Pflicht,

entschlossen, gefeglich und unablässig jenes moderne Recht zu fordern, welches jedem Volke die freie Verfügung über seine Geschicke zugesetzt.“ Was die gegenwärtige Lage von Europa und das „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ im Munde von notorisch französisch gesinnten Elsaßern zu bedeuten hat, weiß Jedermann; nur die Organe der „deutschen Fortschrittspartei“ scheinen sich in der Beurteilung des reichsfreundlichen Verhältnisses einer Harmlosigkeit zu erfreuen, deren nähere Bezeichnung wir aus Höflichkeitssicht lieber unterlassen wollen.

Das Befinden des Fürsten Bismarck, welches in den letzten Wochen durchaus nicht erfreulich war, hat sich zwar etwas gebessert, nötigt den Fürsten indessen noch, das Zimmer zu hüten und sich strenger ärztlicher Pflege zu unterstellen. Das Befinden des Fürsten Bismarck, welches in den letzten Wochen durchaus nicht erfreulich war, hat sich zwar etwas gebessert, nötigt den Fürsten indessen noch, das Zimmer zu hüten und sich strenger ärztlicher Pflege zu unterstellen.

Der ehemalige Präsident des Reichskanzleramtes, Staatsminister Delbrück, ist mit einem prächtigen Album erfreut worden, daß ihm die Mitglieder des Bundesrates mit ihren Photographien überreicht haben. Eine Deputation, bestehend aus dem bayerischen Gesandten Freiherrn Bergler v. Berglas, dem württembergischen Gesandten Freiherrn v. Spizemberg, dem hanseatischen Ministerpräsidenten Dr. Krüger und dem Staatssekretär Dr. Friedberg, überbrachte die wertvolle Gabe als eine dankbare Erinnerung an die großen Verdienste, die sich Herr Delbrück während seiner neunjährigen Leitung der Verhandlungen des Bundesrats erworben.

Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Post verzweifelt beobachtlich sogar die Einsetzung einer internationalen Commission und die Festlegung eines Modus zur Ernenntung der Gouverneure von Bosnien, der Herzegovina und Bulgarien, obwohl die Konferenzbevollmächtigten die Forderung, daß die türkischen Truppen in die festen Plätze und die Hauptorte der genannten Provinzen zurückgezogen werden, aufgegeben haben. General Ignatius hat sich dahin ausgesprochen, daß es unmöglich sei, neue Jugoslawen zu machen. — Der Marquis v. Salisbury hat den Lloydampfer „Aquila“ gemietet.

Besammlung vermutet führt hier auf Reisen ebenso wie wurde.

den Zweiten und werden

Der Vater

größer.

richten

Verfassung

batten

über

ganzen

Teppich

dec

zu Fahr

30. Februar

Reichs-Zeitung

Better's

Landwehr

Baracke

Defensiv

Union

Stadt

Volks

Dahmen

1. Februar

Herberge

quartier

Stadt

togen

Fest

Zeitung

Montag

Ausland

Europa

Rodell

Museum

Eduard

Stein

dem

Schiller

P. Fabre

Musik

Musik

aus

der

Kreis

Gesammlung sich etwas beruhigt zu haben schien, vermutete der Vorsitzende, die socialdemokratischen Führer hätten den Saal verlassen, und versuchte aufs Neue zu Worte zu kommen, was ihm ebenso wenig wie dem Kandidaten möglich wurde. Letzterer erschien die Ruhesünder, doch den Zweck der Versammlung nicht zu verstehen und ihn ruhig anhören zu wollen; es werde jeder Gelegenheit zur Gegenrede haben. Der Lärm und die Unruhe wurden aber immer größer. Jedes Wort wurde von dieser organisierten Anzahl von Socialdemokraten niedergeschrien und der Vorsitzende war genötigt, die Versammlung zu schließen. Die Socialdemokraten hatten durch dieses wohlberechnete Verfahren ihren Zweck erreicht und das Auftreten des liberalen Kandidaten vor seinen Mitbürgern, welche in Ruhe und Aufmerksamkeit während des ganzen Standabs auszuhören, verhindert.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Schlaf- und Reisedecken zu Fabrikpreisen bei Bernhard Berend,

55 Reichstraße 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Peter's Hof, 1. Etage. Unterrathaus geöffnet. **Sandwich-Bureau:** im Gebäude am Eingange zu den Bräden bei Göhlis. Freit. 9 bis Nachm. 1/4 Uhr. **Deutschstädtische Bibliothek:** Universitätsbibliothek 11—1 Uhr. **Stadtbibliothek:** 2—4 Uhr. **Bücherei** (V. Bürgerhalle) 7—9 u. Abend. **Daheim für Arbeiterinnen:** Brauhaus 7, wöchentlich 1. für Wohnung, Erziehung, Bildung und Freizeit. **Derberge für Dienstmädchen:** Hollgartenstraße 19, 20. für Koch und Konditor. **Derberge zur Heimath:** Nürnberger Straße 52, Nachtrichtskarte 20—50. **Wittigstrasse 40.**

Stadtbad im alten Jacobshospital: im den Wochenräumen von Freitag 6 bis Sonntag 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von Freitag 6 bis Mittwoch 1 Uhr geöffnet. **Neues Theater:** Besichtigung deselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor. **Städtisches Museum:** geöffnet v. 10—3 Uhr ununterbrochen. **Zoologisches Museum (im Augusteum):** v. 1/2—1/4 Uhr. (Sämtliche und größte Anzahl Schüler sind Tag vorher anzumelden.)

Del. Berthold's Kunstausstellung: Markt 10, Kanzlei 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorhölder-Sammlung: Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags, 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Unterweisung im Freiden Montags, Mittwochs und Freitags 7—9 Uhr Abends. **Ausstellung über Kunstgewerbliche Fragen und Entgegnungen von Anträgen auf Zeichnungen mit Modellen an allen Wochentagen 1/2—1/4 Uhr.**

Museum für Völkerkunde: Hainstraße Nr. 1. (Ende des Marzes), Sonntags, Dienstag u. Donnerstag von 11 bis 1 Uhr. Ausstellung der neuen Geburten. — Im alten Vocal. **Grimmaischer Steinweg** Nr. 46, II. nach vorheriger Bekanntmachung beim Kostell. **Schillerhaus** in Göhlis täglich geöffnet.

P. Pabst's Musikalienhandlung & Leihanstalt für Musik: Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters. **Musikalien-Handlung u. Lager v. Pianos** aus der Fabrik v. Hölling & Spangenberg in Leipzig. **Leihanstalt (Musikalis. und Pianos)** von Richard Spangenberg, Petersstraße 17.

Chinesische Theekandlung von Kreissmann & Gretschel, Katharinenstraße 13. **Antiquitäten u. Münzen** etc. Ein u. Verkauf Zschiesche & Köder, Königstraße 25.

Min. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmuckstücken, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, **Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.**

Städtischer Grab-Gesang-Verein: Bureau Thälmannstraße No. 1.

J. A. Hietel Grimm, Str. No. 16, Mauriciusmühle, Manufactur kürzlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Große Auswahl Wiener Stoff- und Stoffen: betrieben in der Fabrik von Carl Schmidt.

20. Grimm'sche Straße Nr. 20. **Gedewannen mit Osen und Douché, dagegen, solid und billig** bei Carl Schmidt.

20. Grimm'sche Straße Nr. 20. **Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager** s. H. Peter, Grimm. Str. 19, Café français gegenüber **Gummi-Waren-Bazar.**

5. Petersstraße 6. **Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Lager** und engl. Ledertreibriemen bei

18. Schäfersstr. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

9. Abonnement-Vorstellung. 1. Serie, grün. **Der schwarze Domino.**

Romische Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Französischen des Scribe neu bearbeitet. **Russ. von Aubert.**

Personen:

Graf Elfort. hr. Hammann. Graf Julian. hr. Rehling.

Horatio Massena hr. Baer.

Angela. hr. Schumann-

Guttmach.

Brigitte. hr. Weiß.

Schula, eine Stiftdame. hr. Uebel.

Bertram, Thürseherin hr. Blaefort.

Claudio, Julian's ehemaliger hr. Bernfeld.

Domenikus. hr. Reh.

Sophie Julian's. Stiftdamen. Höhneren u. Damen.

Der Rat der Handlung: Warib.

Im zweiten Act:

Fräuleinlied, von Gounod, gefügt von Herrn Baer.

Der Text der Gefüge (in neuer Bearbeitung) ist an der Tafel für 30. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 15 Uhr, Aufgang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater.

Aufgang 4 Uhr. zu ermäßigten Preisen.

Platz und Vorzug.
Ein Bubengärtl in 7 Streichen (in 2 Abteilungen). Nach der bekannten Bubengeschichte von Wilhelm Busch, für die Bühne frei bearbeitet und scenisch eingerichtet von Leopold Günther.

Personen:

Unter Frei. hr. Günther.

Platz seine Nichten. hr. Krüger.

Metzger Bolte. hr. Sotheber.

Der Schneider Böd. hr. Schubert.

Seine Frau. hr. Schubert.

Der Bäcker Kämpe. hr. Eichenswold.

Seine Frau. hr. Gutperl.

Der Bäcker. hr. Tieg.

Der Müller. hr. Schwendt.

Der Bauer Recke. hr. Straube.

Grete } Bauernmädchen. hr. Hartmann.

Hansine. hr. Sauer.

Bettie } Dorfjungen. hr. Leidmann.

Der Spatz. hr. Manthner.

Das Kükenpfeil. hr. Kinder.

Der Dorf. hr. Gourde.

Bücher zu "Platz und Vorzug" sind an der Tafel 50. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Barriere 60. 4. Parquet 1. 4. 25. 4. Proscenium-

Vogel: Ein einzelner Platz 1. 4. 25. 4. Dreiviertel: Ein einzelner Platz 1. 4. 25. 4. Dritter: Ein einzelner Platz 1. 4. 25. 4. Amphitheater: ungestrichen 1. 4. Erster Rang: Ein einzelner Platz 1. 4. Erster Rang: Vogel: Ein einzelner Platz 1. 4. Erster Rang: Vogel: ungestrichen 7. 4. Zweiter Rang: Gestrichen 7. 4. Zweiter Rang: Sperr 60. 4. Zweiter Rang: Vogel: Ein einzelner Platz 60. 4. Zweiter Rang: ungestrichen 40. 4. Dritter Rang: Mittelpunkt 30. 4. Dritter Rang: Seitenplatz 15. 4.

Eintritt 14 Uhr. Aufgang 4 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Aufgang 7 Uhr.

O. diese Männer!

Schwarz! in 4 Aufzügen von Julius Rosen.

Personen:

Worland, Rentier. hr. Eichenswold.

Grete, seine Frau. hr. Schubert.

Karloline, deren Tochter. hr. Tüddinger.

Franziska, deren Tochter. hr. Schubert.

Franz Schubert, verwitterte Ge-

heimräthrin. hr. Sotheber.

Georgina, deren Tochter. hr. Kranff.

Veritta, deren Tochter. hr. Huel.

Haderland, Kaufmann. hr. Johannes.

Hilene, seine Frau. hr. Stein.

Eduard von Bieden. hr. Conrad.

Büttmann, Gutsbesitzer. hr. Seeger.

Karl Walter. hr. Günzler.

Dr. Sauber. hr. Günzler.

Minna, Hausmädchen bei Worland. hr. Hartmann.

Dieter, Diener bei Dr. Sauber. hr. Broda.

Krau Held, Kindervater bei Haderland. hr. Gutperl.

Der der Handlung: Eine Sommerfrische, nahe der Residenz. Zeit: Die Gegenwart.

zwischen dem 2. und 3. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 17 Uhr. Aufgang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Nexes Theater.

Donnerstag, 11. Jan. (10. Abonnem.-Vorstell., II. Serie, rot): **O. diese Männer!**

Freitag, 12. Januar (11. Abonnem.-Vorstell., III. Serie): **Gambon.**

Die Direction des Stadttheaters.

Wittigstrasse 10. Januar 1877

Große Vorstellung.

Schubert's Auftritte des

Signor Felice Napoli,

ein Unicum an Stärke und Kraft.

Auftritte des ganzen engagirten

Künstlerpersonals.

Gastfreitags 7 Uhr. — Aufgang 8 Uhr.

Kleine Preise.

Die Direction: Emil Richter.

Die nächste Kammermusikaufführung

im Riedelschen Verein ist auf Sonn-

tag den 14. Januar Nachm. halb 4 Uhr

angesetzt.

Absahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Königlichen Bahn: A. Nach Berlin 7. 15. 1.

— 9. 10. 11. — 1. 12. 13. — 2. 14. 15. — 3. 16. 17. —

— 4. 15. 16. — 5. 17. 18. — 6. 19. 20. — 7. 21. 22. —

— 8. 29. 30. — 9. 1. 2. — 10. 2. 3. — 11. 3. 4. —

— 12. 4. 5. — 13. 5. 6. — 14. 6. 7. — 15. 7. 8. —

— 16. 8. 9. — 17. 9. 10. — 18. 10. 11. — 19. 11. 12. —

— 20. 12. 13. — 21. 14. 15. — 22. 15. 16. — 23. 16. 17. —

— 24. 17. 18. — 25. 18. 19. — 26. 19. 20. — 27. 20. 21. —

— 28. 21. 22. — 29. 22. 23. — 30. 23. 24. — 31. 24. 25. —

— 32. 25. 26. — 33. 26. 27. — 34. 27. 28. — 35. 28. 29. —

— 36. 29. 30. — 37. 30. 31. — 38. 31. 32. — 39. 32. 33. —

— 40. 33. 34. — 41. 34. 35. — 42. 35. 36. — 43. 36. 37. —

— 44. 37. 38. — 45. 38. 39. — 46. 39. 40. — 47. 40. 41. —

— 48. 41. 42. — 49. 42. 43. — 50. 43. 44. — 51. 44. 45. —

— 52. 45. 46. — 53. 46. 47.

Local-Veränderung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mit heute mein
Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft
von der Grima'schen Straße Nr. 5 nach der

Grimma'schen Strasse No. 27 (vis à vis dem Fürstenhause) Parterre und erste Etage

verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, gestatte ich mir die gleichzeitige Mittheilung, daß ich das bisherige Garderobegeschäft durch Auseinandersetzung eines **Tuch- und Buchdruck-Lagers** erweitert und damit die Möglichkeit gegeben habe, alle Bestellungen nicht allein auf ausschließliche Garderobe, sondern auch auf Kivis- und Jagdsachen noch Raum in kürzester Zeit ausführen zu können. Nebenbei habe ich mit der bisher vertretenen Branche ein Lager moderner Herren-Artikel vereinigt und empfehle auch diese einer freundlichen Beachtung.

H. A. Baum,

Grimma'sche Straße 27 (vis à vis dem Fürstenhause), früher Grima'sche Straße 5.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.

Kundmachung.

Bei der am 2. Jänner 1877 in Gegenwart eines l. l. Notars vorgenommenen tilgungsplanmäßigen

V. Verloosung der Prioritäts-Obligationen der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn

wurden folgende

22 Stück der Emission 1871

Nr. 533 1350 8397 13,888 16,486 17,146 25,546 26,138 28,129 39,223 40,565 40,824
43,600 48,653 50,754 55,875 59,963 65,131 65,598 70,155 74,083 und 78,156 ferner nachstehende

7 Stück der Emission 1872

Nr. 82,969 84,093 84,502 86,289 95,763 95,884 und 106,562 gezogen.

Diese gezogenen Prioritäts-Obligationen werden vom 1. Juli 1877 beginnend, gegen Beibringung der Schuldverschreibungen und der bis dahin noch nicht fällig gewordenen Coupons bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft in Prag in vollem Rennwerttheile in effektiver Silbermünze eingelöst werden.

Von dem für die Rückzahlung der verlosten Prioritäts-Obligationen bestimmten Tage, hört jede weitere Verzinsung der selben auf.

Von den bei den früheren vier Verlosungen gezogenen Obligationen sind noch unbehoben:

Von der Emission 1871

Nr. 2773 3877 4366 5068 5501 5894 7521 9333 12,217 12,272 14,513 14,973 16,708
21,987 22,469 25,576 28,917 30,705 31,759 34,654 34,723 38,506 38,935 44,214 46,004 46,137
48,726 50,273 50,839 51,203 52,345 57,519 57,538 57,594 59,935 62,164 66,545 69,414 73,434
74,373 75,445 75,631, dann

Von der Emission 1872

Nr. 83,695 84,139 84,357 85,617 86,879.

Prag, 2. Jänner 1877.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Die Actionäre des überschriebenen Vereins werden hierdurch aufgesordnet auf die Interims-Scheine der Actionen Serie IV

die 10. Einzahlung mit Mark 30

den 15. und 16. Jänner 1877 an den Zahlungsstellen des Vereins

Ludw. Gumpel in Leipzig.

Allg. Deutsche Creditanstalt in Leipzig u. Dresden,

Hentschel & Schulz,

C. W. Stengel und

Zwickauer Bank in Zwickau

zu leisten.

Für später als am genannten Tage erfolgende Einzahlungen sind außer 10% Conventional-Fr. 6% Verzugszinsen zu vergüten.

Zwickau, den 5. December 1876.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Der Director

Dr. Schurz.

Geraer Handels- u. Credit-Bank.

Nachdem in der General-Versammlung vom 3. August 1876 die Heraufsetzung des Actienkapitals der Gesellschaft um weitere M. 1,200,000.— und in Folge dessen die Einziehung von Actionen bis zu St. 4000.— zum Zwecke der Vermehrung beschlossen worden ist, fordern wir zur Ausführung dieses Beschlusses im Auftrage des Aussichtsrathes diejenigen Actionäre unserer Gesellschaft, welche uns ihre Actionen zu dem angegebenen Zwecke zu überlassen geneigt sind, hiermit auf, uns bis zum 20. Jänner inclusive, schriftlich unter Angabe des Courses, zu welchem sie ihre Actionen abzugeben bereit sind, sowie unter gleichzeitiger Entsendung der Stude oder eines Depotscheines über deren Hinterlegung bei einer der unten bezeichneten Stellen, Anstellung zu machen.

Die Angebote müssen bis zum 30. Jänner gehalten werden.

Die Beschlussfassung über Annahme oder Ablehnung der Offeren behält sich der Aussichtsrath vor. Bei Nichtannahme werden die Actionen stetig zurückgegeben.

Nur solche Offeren können Berücksichtigung finden, zu welchen die hierzu bestimmten

in Gera bei unserer Cassa,
in Berlin bei Herren Moritz Loewe & Co.,
in Leipzig } bei den Agenturen der Geraer Bank,
in Dresden } bei den Agenturen der Geraer Bank,

bereit liegenden Formulare verwandt werden, und welche sich in Übereinstimmung mit den auf diesen Formularen angegebenen Bedingungen befinden.

Gera, 6. Jänner 1877.
Die Direction.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den

Herren Uhlmann & Co. in Leipzig
die General-Agentur unserer Gesellschaft für die Transportbranche und zwar für das Königreich Sachsen, die Herzogthümer Anhalt, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Weimar und die Fürstenthümer Reuß übertragen haben, und daß dieselben von uns zum Abschluß von Transportversicherungen ermächtigt sind.

Frankfurt a/M., den 1. Jänner 1877.

Frankfurter Transport- u. Glasversicherungs-Ac.-Ges.

Die Direction: J. Schlegel.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehlen wir uns zum Abschluß von See-, Fluss- und Landtransportversicherungen auf Güter und Valoren zu billigst gestellten Prämien und zu den conlantesten Bedingungen.

Alle wünschenswerthen Auskünfte werden auf das Bereitwilligste ertheilt.

Leipzig, den 1. Jänner 1877.

(H. 362.)

Uhlmann & Co.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 119 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1877: 36%.

Albert Kraul, General-Agent in Leipzig, Theatergasse 1 b.



Bekanntmachung.

Die Bücher des von dem unterzeichneten Directorem genehmigten unten abgedruckten Rechnungsbuches pro 1876 liegen von heute an 8 Tage lang auf dem Bureau des Bevollmächtigten, Herrn Lorenz, Münzgasse Nr. 14, zur Einsicht jedes Bescheinigten bereit.

Leipzig, den 9. Januar 1877.
Die Directoren des Phönix-Vereins I. Abtheil.
Rednung & Abföhr.

Einnahme.

	M.	J.	M.	J.
An Cassabestand vom vorigen Jahre	2631	34		
- Beiträgen der Mitglieder	1056			
- Dividende von der Lebensversicherungs-Gesellschaft	370	89		
- von der Lebensversicherungs-Gesellschaft exclusive 372 M. 90 J. erhoben	14627	16		
	18685	23		

Ausgaben.

für die an die Lebensversicherungs-Gesellschaft bezahlten Prämien	976		
- an die Mitglieder gezahlte Dividende	1500		
- Gehalte, Infektion, Drucksachen &c. &c.	424	12	2900
An Cassabestand am 31. December 1876			15785

Geraer Handels- und Credit-Bank.

Nachdem in der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. August v. J. die Heraufsetzung des Actienkapitals der Gesellschaft um den Betrag bis zu 1,200,000 M. beschlossen worden ist, sondern wie in Gemäßheit der Bestimmung in § 243 des Handelsgebetbuchs die Gläubiger unserer Gesellschaft auf, sich bei uns zu melden.

Gera, den 6. Januar 1876.

Die Direction.

Im Commissions-Verlage von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien jüngst:

Die Bedeutung der Juden für Erhaltung und Wiederauslebung der Wissenschaften im Mittelalter.

von M. J. Schleiden.

Preis 80 J.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

In allen Krankheiten

ausführlichste mündliche und briefliche Beratung durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beegeben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Platze

Sloßplatz Nr. 23, eine

Kupferschmiederei

errichtet haben.

In Folge unserer gemachten praktischen Erfahrungen sind wir in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend zu können und empfehlen unsere Dienste zu allen in obiges Fach schlagenden Arbeiten. Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Unternehmens und sichern im Voraus billige und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Zschaler & Pavel.

Raven & Kispert,

Nr. 34, Cobbenstraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.



auf den Welt-Ausstellungen Philadelphia 1876, Wien 1873, Paris 1867, Paris 1855 prämiert allgemein ärztlich empfohlen, käuflich in allen grösseren geeigneten Geschäften und den meisten Apotheken Deutschlands

Das elegante

Masken-Costume- und Domino-Lager

von J. E. Dietze, vormals Panorama Schmidt, Leipzig, Grima'sche Straße Nr. 15, 2. Etage (Fürstenhaus), ist auch für dieses Jahr auf das Vollständigste assortiert. Die Anfertigung neuer Anzüge wird in geschmackvoller Ausführung zugesichert.

N.B. Verkauf zurückgelieferter Anzüge von 1 Mark 50 Pf. an.

Hierzu fünf Verlagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 10.

Mittwoch den 10. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Januar. Der letzten Vorstellung des „Lohengrin“ folgten ohne Unterbrechung Wiederholungen von den „Festen Weibern v. W.“, von „Kienz“ „Faust“ und (morgen) „Aida“, und boten dem zur Zeit anwesenden Fremdenpublicum Gelegenheit, unter jeglichem Personal in recht angespannt vielseitiger Weise lernen zu lernen, am Beliebtesten aber unstreitig Hrn. Schelpf, welcher nicht nur an sämtlichen übern (als Telramund, Fluth, Ortrud, Valentin und Antonius) auftrat, sondern auch 3 dieser Rollen hier zum ersten Male sang und überdies den musikalisch schwer zu beherrschenden Ornam. dem Vernehmen nach binnen 24 Stunden als Erstzah für den erkrankten Hrn. L. hatte einstudieren müssen. Ebenso wie dies für seine ungewöhnliche Verwendbarkeit spricht, tritt uns aus diesem Cylus seiner Darstellungen, aus der Schärfe und Deutlichkeit, mit welchen er den Charakter jeder Rolle erfaßt, eine wahhaft enorme Gestaltungsgabe entgegen. Alle anderen Rollen waren in den bisherigen Händen von Hrl. Barth (Ortrud, Adriano, Aida), Hrl. Hasselbeck (Elsa, Frau Fluth, Gretchen), Frau Uhlmann-Schubach (Anna Reich), Hrl. Bernstein (Marthe, Amneris), Hrl. Löwy (Frau Reich, Siebel &c.), Hrl. Stürmer, Hrl. Trebsen &c., von Hrn. Verotti (Lohengrin, Kienz, Radames), Hrn. Bär (Faust), Hrn. Reiß (Baltsa, Colonna, Memphis, Oberpriester), der Hrl. Vielte (Fenton &c.), Baumann, Rebling, Ulbrich &c. Dieser Vereinheitlichkeit spricht wohl ebenfalls hinreichend für die Leistungsfähigkeit des jeglichen Personals. — Ueber den von mir gehörten Szenen der letzten 4 Akte schwieb ein besonder günstlicher Stern, z. B. im „Kienz“ in Bezug der prachtvollen Ausführung der in manchen Übergängen bekanntlich so gefährlichen Paterans- und Friedensbotenbücher, oder über Gounod's „Faust“, dessen Aufführung sich als eine überzeugend gute, jeder Bühne ersten Ranges würdige ergab. Ebenso wie die Titelrolle in den Händen des Hrn. Bär als eine der besten gesanglichen Leistungen gerühmt werden muß, ist das Gretchen von Hrl. Hasselbeck (wenige Nuancen in der Schmuckarie abgerechnet) als eine durch Poese, Feindschaft, Innigkeit, Schmelz der Stimme und ausgeprägte Recitation fesselnde Frauengestalt zu bezeichnen. Ihnen trefflich zur Seite stehen der Memphis des Hrn. Bär und Hrn. Schelpf's Valentin mit seiner feingezierenden Charakterisierung, desgleichen die Damen Löwy und Bernstein neben den übrigen kleineren Rollen, die recht correcten Chöre sowie die höchst anregend belebten Tänze und Scenerien, ohne durch weiteres Aufzählen vieler guter Einzelheiten, Bervollständigungen &c. ermüden zu wollen. Möge daher den Sängern, bei denen das unermüdliche Streben, ihr Bestes zu geben und sich mehr und mehr zu vervollkommen, so deutlich sichtbar ist, entsprechende Aufmunterung und Anerkennung werden.

Dr. H. Bopp.

Altes Theater.

Leipzig, 8. Januar. Da haben wir den Löwen der diekmaligen Theatersaison nun auch gesehen, das Stück, das im Berliner Wallnertheater und am Wiener Stadttheater so gute Eindrücke ge-

Ein weiser Slave von hervorragendem Rang,

erzeugen und das sich leider auch Bühnen wie das Dresden Hoftheater berüten dem Publicum vorzuführen, den Schwanz: „Die Männer“ von Julius Rosen. Wir kennen zwar die tumultuöse Weise, in welcher dieser Autor seine Lustspielflosse explodieren läßt, so daß aus einer sich überstürzenden Handlung lauter komische Knalleffekte hervortreten; aber wir waren doch erstaunt über die Stilloffigkeit dieser jungen Produkte seiner Faune, was den dramatischen Aufbau und vor Allem die Trivialität und Robheit des Dialogs betrifft, und deshalb deshalb erstaunt, wie die Kritik in Berlin und Wien, welche Dichterwerke von höherer Haltung in der schauspielhaften Weise verurtheilt, für diese Stücke sowie für alle ähnlichen Productionen Worte der Anerkennung hat, wenn sie auch ihr kritisches Gewissen dabei mit einigen wohlseiten Phrasen beruhigte. Man hat gelacht, doch wer lachte nicht auch über die Clowns im Circus, wenn sie sich überpazeln und Maulschellen geben, daß die Arena droht?

Die Bezeichnung als Schwanz soll zwar die Kritik entwischen; doch diese Stücke sind keine Schwänze, keine Hollerbütteln; es sind bürgerliche Lustspiele, die nur zu roh aus dem Kopfe kommen und deshalb jene verschämte Bezeichnung annehmen.

Ohne Frage hat Rosen komisches Talent; er greift auch einmal ganz glückliche komische Motive auf; so ist z. B. die Fahrt, die der für junge Frauen passionierte Ehebruchskandidat mit der Wildschweine, dem Kostümen, dem Säugling und der Amme unternehmen muß, ein Motiv, dessen sich Paul de Kock nicht zu schämen brauchte; auch der Freier, der die Einnahmen und Ausgaben einer Wirtschaft mit wachsender Angstlichkeit berechnet und überall Erfurtungen nach der Mehrbelastung des Staats durch die Bedürfnisse eines weiblichen Wesens einzieht, ist eine aus dem Leben herausgegriffene Figur; und wenn der Autor sich darauf beschönigt hätte, die Ehefrau der jungen Männer der heutigen Zeit in verschiedenen Varianten darzustellen, so würde sein Stück auch künstlerische Einheit gewonnen haben. So aber sind die komischen Typen der verschiedenen Männer, die er darstellt, der schlüpferne Freier, der Pantoffel, der Verkünder, doch zu willkürlich heraugegriffen. Die Handlung aber hat keinen Fortgang, keinen Schwung, keine Wendigung, kein Ziel; sie besteht aus einer Reihe komischer Szenen und verhilft sich durch gewaltsame Mittel, wie durch Feuerbrünste, verbrennende Kühe &c., zu immer neuen Acten.

Wie in den Wagner'schen Opern finden sich auch in diesen Schwänzen Keimzüge, die immer wiederkehren: z. B. an dem „Hammelspeck“, welches die Pointe eines Abschlusses bildet, erinnert man die Geheimräthlin, wie den Lohengrin und Siegfried an ihren Keimzügen. Eine bodenlos triviale Prosa, welche besonders in Küchengesprächen sich gefüllt, gelegentlich mit einigen drastischen Einfällen von unvermeidlicher Komik, aber ebenso oft mit Cynismen und mit Zweideutigkeiten gewürzt ist, die an Rogenbue's letzte Komödien erinnern, bildet das Grundgewebe des Dialogs; nur sehr selten, wie in der Rede des Doctor im ersten Act, erinnert sich Rosen der ernsteren Aufgaben des Lustspieldichters.

Ein weiser Slave von hervorragendem Rang,

ein Eheklave durch und durch ist der Meister Morland, und wenn dieser Slave die Kette bricht, aber die Schnur schlägt sich einen Hauch und einen Rahmenjammer zusetzt, alles mit hoher Billigung der Ehegattin, welche die Regel aus einem etwas losert, um nicht zu sehr die Freiheit durch den Blick auf ein schrankenloses Pantoffelregiment abzuschneiden; das Alles wurde uns von Herrn Eichwald ganz ergötzlich dargestellt; er hatte die rechten Farben aus seiner Palette, sowohl für die getünchten Stimmungen des normalen Philistiers als auch für seinen himmelhoch aufragenden Ilebermuß, als ihm der höchste Lebensgenuss, der Besuch der Kneipe, gnädigst zugestanden war. Frau Schubert spielte die an Herrlichkeit gewohnte Ehegattin durchaus angemessen. Die Frau Geheimräthlin Schraube der Frau Spiegelberg hatte allerdings mehr die Erziehung und das Wesen einer Kochin; doch der Dichter brauchte sich über diese Auffassung nicht zu beklagen; er hat für dieselbe allen erdenklichen Anhalt gegeben. Allen weiblichen Charakteren des Stücks, vielleicht die etwas sentimental angelegte Karoline ausgenommen, in welcher Hrl. Western kaum eine Bereicherung ihres Repertoires sehen wird, fehlt es an Delicatezze der Empfindung. Dies gilt auch von der Franziska, einem Mädchencharakter, der mehr an das unsant terrible als an die ingenues der französischen Lustspiele erinnert. Hrl. Tullinger, deren Vorbild nicht auf dem Gebiet des Barren und Därfingen wachsen, spielte die beiden weiblichen Naturburgen mit vieler Redit. Die Töchter der Geheimräthlin, Georgine, Louise, Bertha, sind Statisten, welche von Hrl. Knauff, Frau Hynck und Hrl. Straube, soweit sie dramatische Lebenzeichen geben, angemessnen dargestellt wurden. Frau Stein gab der jungen Frau, welche lieber ihrem Säugling als sich selbst dem Coarmacher anvertraut, einen unternehmungslustigen Zug und eine nicht minder unternehmungslustige Toilette.

Es bleiben uns nur noch „Die Männer“ zu betrachten. Den gegen seine Ehefrau etwas unaufwartbaren Haberland spielte Hrl. Johannes mit dem Verhagen eines Mannes, der gern sein Wirthshaus besucht und dem die Hausrunde unbedeutend sind, wenn er sich um sie kümmern soll. Der Karl Walter wurde von Herrn Stödel in seinem Schwanken zwischen Ehefrau und Heirathslust und seinem Eifer für Klartellung des fünfjährigen Budgets mit komisch wirkender Naivität dargestellt. Herr Conrad gab seinem Neden den Anfang des Roués, Herr Senger seinem Bollmann die Tüchtigkeit, welche dieser das männliche Ideal des Herrn Rosen repräsentierende Charakter verlangt. Es führt das Herz seines Mädchens nicht bloß dadurch, daß er die alte Frau aus dem Feuer rettet, sondern noch mehr, daß er die verbrannte Rab bezahlt. Es ist nicht erschöpft, er greift läufig zu bei jedem Schadenfeuer und in Bezug auf die Ehe: — freilich droht diese late Franziska selbst ein Schadenfeuer für sein lustiges häusliches Glück zu werden.

Den diplomatischen Arzt Herrn Dr. Sauber, der das Wenige, was von Lustspielhandlung vorhanden ist, in Bewegung setzt, spielte Herr Hänseler angemessen, ebenso Herr Broda den dummen Kahle als läppischen Bauer und Hrl. Hartmann das Haussmädchen Minna,

welche als äußerlich unverantwortlicher Finanzminister über den Staat der Familie Morland die gewünschte Auskunft ertheilt.

Das Stück amüsirt das Publicum, es wurde viel gelacht und geflucht; die Darstellung ging flott ineinander. Gegenüber der „Graude in Troja's Hallen“ macht die Kritik, welche die Rahnbra einfaßt durch Apollo's Haberhain wandelt und über den drohenden Verfall der Bühne sagt, einen gründlichen Einbruck. Und doch soll die Bühne uns Weise vorführen, welche auch in der Literatur Schönung beanspruchen dürfen. Die Linie, die von Benedix zu Rosen führt, ist eine Linie des Verfalls.

Rudolf Gottschall.

Bericht

über die Frequenz im Thal für Obdachlose in der Zeit vom 30. December 1876 bis 6. Januar 1877.

Nacht vom	Begegne-	Reise-	Reise-
	spredene	nommene	gewichene
	Personen	Personen	Personen
30.-31. December	30	30	—
31. Dec. 76 bis 1. Jan. 77	20	20	—
1.-2. Januar	18	18	—
2.-3. -	46	40	6
3.-4. -	33	33	—
4.-5. -	40	40	6
5.-6. -	28	28	—
Summen	221	209	12

Meteorologische Beobachtungen

auf der

Universitätssternwarte zu Leipzig

vom 31. December 1876 bis 6. Januar 1877.

Tag	U. Beob- achtungs- standes	Barometer in Millimeter relativiert auf 760	Thermometer in Celsius. Grad.	Relative Feucht- heit, in Prozent. auf 100%	Windrichtung und stärke	Wetterbeschrei- bung des Himmels.
31.	6 744,88 +	4,5	89	SSW	2	trübe
2	741,61 +	7,4	74	SW	2	trübe
10	741,38 +	8,2	69	SSW	3	trübe
	6 739,25 +	7,4	88	SSW	2	trübe
1.	2 736,59 +	10,3	53	SSW	3	bewölkt
10	736,84 +	9,2	66	SSW	4	heiter
	6 737,77 +	8,6	86	SSW	5	trübe
2.	2 741,28 +	10,2	59	SW	7	bewölkt
10	749,92 +	1,8	94	SW	2	wolkig
	6 750,63 +	0,6	98	SE	1	trübe
3.	2 747,95 +	6,1	90	S	1	fast trübe
10	746,27 +	5,8	83	S	2	fast trübe
	6 742,42 +	4,8	76	S	3	fast trübe
4.	2 740,44 +	5,9	66	SSW	3	fast trübe
10	738,79 +	4,4	79	SSW	3	bewölkt
	6 735,94 +	5,1	77	S	1	trübe
5.	2 738,42 +	7,2	86	SW	3	fast trübe
10	742,92 +	3,8	95	S	1	fast klar
	6 742,92 +	2,6	96	S	3	bewölkt
6.	2 744,85 +	8,2	71	SW	4	wolkig
10	746,38 +	2,4	96	S	1	wolkig

¹⁾ Nachmittags ^{1/2} und Abends 5 Uhr einzelne Regentropfen. ²⁾ Von Nachmittag an sturmisch. ³⁾ Nachts sturmisch; Vormittags und Nachmittags Sturm; Nachmittags Regen von 3 Uhr an. ⁴⁾ Morgens zwischen 7 und 8 Uhr regnerisch. ⁵⁾ Früh regnerisch; Vormittags und Mittags Regen. ⁶⁾ Morgenrot.

Pianoforte-Fabrik RAYMUND KLEMM

(vorm. F. Kunze)

Schrötergässchen No. 8

empfiehlt:

Concert-, Salon- und Stutz-Flügel; **ingleichen Pianinos** mit patentirter Repetitions-Mechanik, in solidester Bauart, mit vorzüglicher Spielart, von grosser Tonfülle und ausgezeichnete Stimmfestigkeit, sowie die wegen ihrer gefälligen, weil kleiner nicht existirenden, Form sehr beliebten **Miniatur-Flügel** (nur 1 Meter 70 Cm. lang, mit dreimal gekreuzter Saiten-Lage, nach amerikan. System).

C. B. C.

Concentrirtre trockene Lauge

C. B. C.

in Kugelform ca. 1 Pfund schwer.

Detaillierte Rm. 1,50 per Kugel.

Zur Bereitung von Seife im Hause bei geringen Kosten und daherst einfacher Herstellungswiese.

4 Pfund irgende einer Art von Seife, wie man es im Haushalte erläßt und eine Kugel der concentrirten Lauge ergeben mit dem nötigen Zusatz von heißem Wasser 35 bis 40 Pfund gute Handstandsseife, welche in allen Fällen, wo sie zur Anwendung kommt, sehr schön und schnell reinigt und Zeug beim Waschen durchaus nicht angreift.

Die Ersparnis ist gegen die Preise der fertig gekauften Seife so bedeutend und das Fabrikat so durchaus reell, daß die in dieser Art neue Erfindung allen Haushaltungen, Wäsche- reien, Dekorations-, Hof- und Gutsbesitzern bringend empfohlen werden kann und sich, wie schon andernwärts, so auch hier, überall leicht Eingang verschaffen wird.

Zu haben nebst Gebrauchsanweisung bei:

Herrn Aumann & Co., Neumarkt 6,
Grünthal & Melzel, Landsker Straße 11,
Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3,
Oscar Jessenitzer, Grimmaischer Steinweg 61.

Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte Fichtennadel-Aether,

dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantiert ist, in fl. à 7½ und 15 fl.

Franz Schaal, Apotheker und Drogist in Dresden.

herrenkleider werden umgearbeitet, gereinigt u. repariert, schnell und billig.
bei **H. Scheibner**, Hainstraße 5, 21, II.

Herrenkleider werden gereinigt u. aufgebelebt
schnell u. billig Kleine Fleischergasse 3, I. rechts.

Ball-Roben

fertigt **Marie Ernst**, Neumarkt Nr. 23.
Weißnäherei, einf. u. seine Garderobe, modern
u. am billigsten gefert. im Laden Colonnadenstr. 21.
Wäsche-Stickerei, schön und zu billigsten
Preisen. Hohe Straße Nr. 10, 2. Et., Tr. B.
Stickerei in Wolle und Perlen wird sauber
und billig angefertigt Boniatowskystr. 11, 3. Et.

Chemische Waschanstalt v. A. Scholz
Galgässchen 3 u. Grenzstraße 35,
reinigt schnell Sammel, seidene und wollene
Kleider, Jaquett, Mantel, Tücher, Ball- u.
Handschuhe, Herren-Krägen, Hosen, Westen,
Uniformen, Kürzen, Reisedeken u. Schlaf-
räde, Teppiche, Gardinen, Tischdecken.

Handschuh-Wäscherei Grima'sche Straße
Nr. 10, Haussstand.

Eine saubere geüpte Blätterin wünscht seine
Wäsche zu plätzen Klandstr. 34, II. Eggers.

Oberhemden, sowie **Herren-Krägen**,
Damen-Krägen und **Manschetten** werden
wie neu nach Berliner System gewaschen und ge-
plättet Uferstraße Nr. 15, parierte rechts.

Eine Waschfrau vom Lande
sucht noch etwas **seine Familien-Wäsche**.
Gute Behandlung derselber wird zugesichert.

Werthe Adressen Kuerbach Hof, Gewölbe 16.

Wäsche zum Waschen wird angenommen aufs
Land Nicolaistraße Nr. 18, bei Frau Röbler.

Wäsche wird billig gewaschen und geplättet.
Werthe Adressen Brühl Nr. 88, Seisen-Geschäft.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas **fa-
milien-Wäsche**. Werthe Adr. Blauen'scher
Hof, Postage bei Frau Wittwe Müller.

Eine Frau sucht Wäsche zum Waschen und
Plätzen. Neumarkt Nr. 16, im Schirurgeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche** zu
waschen. Adr. Sebastian Bachstr. 50, im Gew.

Für einige Tage der Woche v. Wäsche z. Waschen
angenommen. Bei erfragten Körnerstr. 7, Hof I.

Röbel rep., poliert u. lackiert Al. Windmüh-
lengasse 11, 2. Hof part. C. Leykam, Tischler.

Röbeln u. Instrumente werden aufpoliert
bei **Fritsche**, Grimm. Steinweg 9, 2. Et.

Sophia u. Matratzen werden gut u. billig
gepolstert u. repar., Stuben sauber u. fest tapet.
Bestellungen beim Haubmann der Centralhalle.

Rohrstühle werden bezogen Große Wind-
mühlenstr. 1 b, II. **Fischer**.

Ofen werden gut gelehrt Humboldtstr. 14, IV.

Elegante Masken-Anzüge
für Herren und Damen, sowie Dominos, Kutton
und Fledermäuse verleiht billig

Th. Bönnisch, Burgstraße 1, 2. Et.

Damen-Masken-Anzüge
(Privat), flotte elegante in Atlas, sind
zu verleihen Kl. Burggasse Nr. 2, beim
Bezirkgericht, 1. Etage.

Masken-Leihanstalt

von
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22,
empfiehlt ihr Lager von
neuen und eleganten Costumes,
Fledermäuse, elegante Dominos, Monchsäcken,
einfache und elegante zu billigen Preisen.

Masken costums, eleg. Dominos,
Fledermäuse u. Kutton
empf. u. verl. L. Will-
senack, Thomaskirchh. 9.

Masken-Costüme
einmal getragen, sind zu verleihen oder zu ver-
kaufen bei

L. Boehr, Nürnberger Straße 24.

Eleganter Damen-Maskenanzug, Priv., ist sehr
billig zu verleihen Centralstraße 13, Hof 2 Et.

Zu verleihen ist eine gut gehaltene Damen-
maske Lange Straße Nr. 39 part.

D. Maskenanzüge billig zu verl. Hainsix. 22, IV.

Elegante Damen-Maske, Schwarzwälderin,
neu, zu verleihen Waisenhausstraße 6, 4. Et.

2 feine Damenmasken sind billig zu ver-
leißen Neustadt 8, 2. Etage.

Neue elegante Damenmasken, Pilger-
kutten, Fledermäuse und Harlequin verleiht

A. Fleischer, Halle'sche Str., Gold. Sieb.

Damen-Masken-Anzüge, sowie Fleder-
mäuse sind bill. zu verleihen Dresden. Str. 40, III.

Zu verleihen Masken, Fledermäuse,
Monchsäcken. 6 Stück weiße Muff-
und Balkkleider zu verkaufen

Elsterstraße 26, im Hof 3 Et.

1 Thalerin-Anzug, neu, zu verl. Burgstr. 19, IV.

2 Maskenanzüge, Herr u. Dame, zu ver-
leißen zu verkaufen Taubenhofstr. Nr. 3, Etell.

Ein eleganter Damenmaskenanzug billig zu ver-
leißen. Röhres Geketzstraße 2, Bädergeschäft.

Bei C. Leuchs & Cie. in Nürnberg,

Redaktion und Verlag der Adressbücher aller Länder der Erde.

erscheint Ende 1877 die 8. ganz umgearbeitete Ausgabe des

Adressbüches vom Königreich Sachsen und Thüringen,

der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbeleute.

Erhöhter Preis für die Herren Besteller während der Aufnahme der Adressen **10**. Nach Erscheinen tritt der Ladenpreis von **15** ein. Bestellungen auf das Adressbuch und Annoncen, deren Preise für $\frac{1}{2}$ Seite **10**, $\frac{1}{2}$ Seite **20** und $\frac{1}{4}$ Seite **12** sind, werden bei **C. Leuchs & Co.** in Nürnberg und von den Reisenden, welche gegenwärtig Sachsen und Thüringen besucht Aufnahme von Adressen bereithalten, entgegengenommen.



Wind-Turbinen

nach bewährtem amerikanischen System, zum
Betriebe von Privat-Wasserleitungen und
von landwirtschaftlichen und gewerblichen
Maschinen empfiehlt die

**Leipzig-Bautzner
Maschinen-Fabrik und
Eisengießerei**,
vorm. Goetjes, Bergmann & Co.



August Zierfuss,

Reichsstraße Nr. 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen,
empfiehlt die beliebten **Kleider-Franzen** à Meter 80 f. und hält gleichzeitig
sein übriges Lager in Vorsorten zu Groß-Preisen bestens empfohlen.

Cotillon-Gegenstände

das Neueste dieser Saison, als: Orden, Touren, Attrappen, Knall-Bonbons mit
neuen schönen Überraschungen, Kopfbedeckungen u. c. c. empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.

Markt 14.

Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Geschäfts werden sämtliche Eisen-Kurz-
waaren, Stahlwaaren, Schlittschuhe, Werkzeuge, Schuh-
macherartikel, Bauartikel und Wirtschaftsgegenstände
bedeutend unterm Kostenpreis verkauft.

An die Wähler!

Petersstraße 34, 1 Treppe kann die Wahl nicht schwer fallen unter so viel hunderterlei
eleganten, niedlichen und praktischen Gegenständen, welche nur **60 f. pro Stück** kosten, etwas
Mühliges und Schönes zu finden. Die Waren sind alle gut und dauerhaft gearbeitet und dabei
die neuesten Ideen. Eine große Anzahl neuer Artikel sind dort nun wiederum angelommen und ist
die Auswahl eine **colossal große** in Ballfächern, Diademen, Colliers, Medaillons, Ball-Garni-
turen, Flücher-Halter, Schleppen-Trägern, Überketten, Manschettenknöpfen u. c. Prachtvolle
Holzfächer-Halter als: Körbchen, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Photographie-Rahmen, Schreibzeuge,
Ührhalter, Japanische Tablettchen, Bonbonniere, Gläser- und Flaschen-Untersetzer, Federfassen, Thee-
Rassier und Zucker-Büchsen, Toiletten- und Rausr.-Spiegel, kleine lederne Cigarren-Etuis, Portemonnaies,
Brieftaschen und Börsen, Damen-Taschen, Hofträger und Cigaretten-Beutel, reizende Gesell-
schaftsspiele und Kinder-Spielzeug, mit einem Worte eine überragend großartige Auswahl, und
jeder dieser Gegenstände kostet nur **60 f. pro Stück** Petersstraße 34, 1. Etage.

Einzelverkauf
von
Tuchen u. Buckskins
in
deutschen, englischen
und
französischen Stoffen.

Unfertigung
für
Herren-Bedarf
nur
auf Bestellung
und
nach Maß.

Borräthig
Jagd- und Reise-Röcke.
2 a g e t
Engl. Regenschirme, Plaids,
Cravates und Reise-Mützen.
Wilhelm Durra, Tuchlager, Markt 2.

Neuheiten
in feinen
Wiener Cravatten
seid. Lavallières, seid. Shawls,
Schweseldene Cachenez
empfohlen in grösster Auswahl

Ernst Leideritz Nachf.,
Grimma'sche Straße 15.

Im **Ausverkauf 31, 2. Et.** Grimm. Straße 31, 2. Et.
werden sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Morgenröcke
von Filzstoff 10 f.

Unterröcke von Filzstoff 4 f. — 5 f.
Steppröcke, elegant gearbeitet 3 f. 50 f.
Wollbüschchen, reich besetzt — 90 f.

Waschbüschchen elegant — 70 f.
do. für Kinder — 35 f.
Weisse Unterröcke 1 f. 50 f.

Damen-Schlips von 25 f. an.
Gloaff. Hauben 1 f. — 5 f.
Theater-Tücher in Wolle 1 f. 50 f.
Veleröcke von Wolle 3 f. 50 f.

echte Sammete à Mr. 5 f. —
Garnierte Kopftücher.

Reiner mehrere Hundert Dutzend **Damen-** und **Herren-** Krägen und Manschetten,

gestickte Streifen und Gürtel, Oberhemden, Gürtel, Edikons und Shirts in

verschiedenen Qualitäten, **Mulle**, **seidene Rips-** u. **samt-Bänder**

in allen Farben und Breiten.

31. 2. Etage 31 Grimm'sche Straße 31, 2. Etage 31.

Morgenhauben,

schön garniert 35 f.

Damen-Schlips von 25 f. an.

Gloaff. Hauben 1 f. — 5 f.

Theater-Tücher in Wolle 1 f. 50 f.

Veleröcke von Wolle 3 f. 50 f.

echte Sammete à Mr. 5 f. —

Garnierte Kopftücher.

Reiner mehrere Hundert Dutzend **Damen-** und **Herren-** Krägen und Manschetten,

gestickte Streifen und Gürtel, Oberhemden, Gürtel, Edikons und Shirts in

verschiedenen Qualitäten, **Mulle**, **seidene Rips-** u. **samt-Bänder**

in allen Farben und Breiten.

31. 2. Etage 31 Grimm'sche Straße 31, 2. Etage 31.

Masken-Garderobe
C. F. Thiede, Reichstraße Nr. 15.

zwei elegante **Maskenanzüge** sind zu ver-
leihen Sternwartenstraße 19, 3. Etage.

Leihanstalt Sprungfeder-Moschaar-
Alpenras- und Strohmatratzen, Bett-, saubere
Federbetten, Bettdecke Burgstraße 8, III.

Locomobile
8 Pferdekarren billig zu verleihen Halle'sche Str.
Nr. 1, 1. Etage bei **Gebr. Geissler**.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für
Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-12. Nicolaistr. 6, II.

Dr. Schöppenthau, baldige Heilung aller
discreteter Krankheiten Bayerische Straße 16, II. Stets zu sprechen.

Geschlechts- und Hautkrankh.
finden bei mir selbst in den verschiedensten
Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.
Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Treppe.

F. Werner,
Zur Vertilzung aller schädlichen
Haushalts empfiehlt sich
2. Graf, Kammerjäger,
Gerichtsweg 4, 2. Et.

Dr. Putzar's Wasserheilanstalt Rö-
nigbrunn (Station Rö-
nigstein) fortwährend geöffnet und befudt
Spec: Pension für Nerven-
leidende.

DR. KOCH'S krystallisierte Krän-
ter-Bonbons, be-
währen sich als lindernd,
reizstillend und besonders wohlthwend
und werden im Orig. Schachteln à 50 f. u. 1 f.
stets **acht** verkauft bei **R. H. Paulke**,
Engel-Apotheke, Markt 12, Aumann
& Co., Nicolaistr. 52, Mantel & Riedel,
am Markt, sowie in Altenburg bei Carl
Rothe; Chemnitz: Ed. Focke;
Freiberg: Apotheker Dr. Krüche,
Apotheker Dr. E. Milius; Grossen-
hain: Hugo Hofmann; Riesa:
Rudolf Nagel; Zwickau: Franz
Flemming.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 10.

Mittwoch den 10. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Schaufenster-Ausstellung:

Bronzierte Kupfer-Waaren:
Theekessel und Verglasblumen,
Theekannen und Schnürengießer,
Extract-Kaffeemaschinen,
Schwana-Thee-Kessel u.
Arm-Blechter:
Tafel- und Handleuchter mit oder ohne
Glasbehänge,
in brauer, grüner oder Gold-Bronze,
2-, 3-, 4-, 5-, 6- oder 7-armig.
Schmiedeeiserne Waschtische
mit oder ohne Garnitur,
emalierte Blech-Waschtische,
Waschküche,
Toilettenetimer,
unzerbrechlich
sowie verschiedene andere Wasch-Geschirre.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7.

Stötteritzer Kartoffeln
liefern ich 1 Ctr. fl. weiße gegen 3 L. 50 J.,
1 Ctr. weiße Victoria (gelbstichig) gegen 3 L.
Ritterkartoffeln gegen 1 L. 80 J. frei Woh-
nung. Bestellung bei Ernst Hauptmann,
Raett 10, Kaufhalle, oder U. Martin,
Grimma'scher Steinweg 60, oder Rittergat
Stötteritz.
Hugo Mothes.

Neues türk. Pflaumenmus,
Neues Magdeb. Sauerkraut
Neue Preisselbeeren
empfiehlt im Haß und aufgewogen billig
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Feinste Rittergutsbutter
1 Stück 65 J. empfiehlt
F. W. Dittrich, Weststraße 87.

Höfelschweinskönnen, 6. 40 J.
Schnittbohnen, 6. 25 J.
Amerik. Käffelspalten, 6. 60 J.
Gamb. Caviar, 6. 2 L. 50 J. empfiehlt
Salzgänse 4. **Friedrich Petzold.**

Gomm. Gänsebräuse und Gänsefett,
feinste Waare, empfind und empfiehlt
F. Gerhardt, Hainstraße 20.

Braunschweig. Wurstwaaren,
ff. Ritterguts-Butter
1 Stück 55, 60 und 65 J.
C. Boesel.

Heute Pfahlmuscheln,
Edamer, Holsteiner, Straßburger Käse empfiehlt
L. Wittenbecher, Thomaskirchhof 1.

Frischen Seedorsch,
grüne Schnittbohnen, Magdeb. Gauer-
teest empfiehlt
F. W. Ebner, Schubmachergäßchen.

Frischen Seedorsch
empfiehlt
D. Stichling,
Rathausstraße 9, Peter Richter's Hof,
sowie am Blumenberg, Stand rechts.

Verkäufe.

Im Johannisthal ist ein häblicher Garten zu verkaufen. Näh. Kurze Str. 5, i. Hofe I. I.
Bauplatz, Haus zum Abbruch, beste Miete 20 J. habe sofort zu verkaufen.
C. F. Leischnering, Gr. Windmühlenstr. 8u. 9.

Bauplätze (H. 385.) in Görlitz an der Stadtgrenze sind zu verkaufen. Miet. unter D. P. 760 an Herrn Haasenstein & Vogler ber. Halle'sche Str. 11, I.
Ein Billengrundstück, dessen Vorterrasse sofort beziehbar ist, soll verbüttige halber zu außergewöhnlich billigen Preise u. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkaufst werden. Näh. durch Hofstall Dr. Bobse, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Villa-Verkauf. Eine höchst elegant eingerichtete Villa von 14 Stuben und Zubehör, mit Veranda, Garten u. c. ist zu 35.000 J. in der Nähe des Rosenthal's wegzug-
halber zu verkaufen durch Herrn Wilh. Krobitzsch, Barfußgässchen 2, II.
Das Haus Seb. Bach-Straße 48 ist für 14.500 J. bei 1-2000 J. Anzahl. zu verkaufen. Brandeck 12.500 J. Ein 900 J. Hypothek fest.

Zu verkaufen ist in Lindenau ein solid gebautes Haus mit angrenzendem Bauplatz durch mich für 6500 J. gegen eine Anzahlung von 1500 J.
Adv. Robert Beholdt, Münzgasse Nr. 18.

H. A. Baum,

Grimma'sche Straße 27, vis à vis dem Fürstenhause,
empfiehlt die nach vollzogener Geschäftseröffnung noch vorhandenen Restbestände an zurück-
gelegten Norden, Hosen, Jacken und Knaben-Anzügen bei 50 Proc. unter dem
Selbstostenpreis zum Verkauf, welcher in meinem neuen Gewölbe **Grimma'sche Straße**
Nr. 27, 1. Etage stattfindet.

Den vielen irrtigen Meinungen zu entgegnen, daß wir nur fertige **Damen-, Herren-**
Kinderwäsche führen, erlauben wir uns nachstehend, auch andere Artikel zu empfehlen
und ihrer Preiswürdigkeit wegen ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

breite Hemden-Chiffons à Meter	= 1½ Elle altes Maß	50 J.
schwere Waare	do. do.	65 J.
Madapolams (Mühlhäuser Fabrikat)	do. do.	70 J.
Stangenleinwand	do. do.	75 J.
Halb-Piqué	do. do.	75 J.
Velv.	do. do.	90 J.
Halbleinwand zu Hemden à Meter	= 1½ Elle altes Maß	60 J.
Neine Leinwand zu Hemden	do. do. do.	1 J.
leinleinene Handtücher 21, Ellen lang à Durchm. 11 L. 50 J.		
Tischtücher 1/4 in □ à Stück 1 L. 75 J.		
Baumwollene weiße Taschentücher à Stück 2 L.		
leinleinene	große	2 L. 75 J.
	z. z.	3 L. 75 J.
	z. z.	4 L. 50 J.

Leinene Hemden-Einsätze, dopp. gefüttert, à Stück 75 Pf.

Stickereien,

sächsisch und schweizer Fabrikat, in allen Breiten,
in ganzen Coupons zu Fabrikpreisen.

Ernst Leideritz Nachfolger,
15. Grimma'sche Straße 15.

Für Neugeborene empfiehlt
Binden, Lätzchen, Jüppchen, Hemden, Bettchen und Windeln
Ernst Leideritz Nachfolger,
Grimma'sche Straße Nr. 15.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir das Haupt-Depot der

Wiener Press-Hefen-Fabrik
von **W. Georg & Co.**, Schweinfurt,
an Herrn H. Schneider hier, Brühl 68, übergeben haben.

Leipzig, den 1. Januar 1877.
Friedrich & Maede.
Verkaufsstellen:
Lössner & Dittrich, Weststraße,
F. Hallgass, Böhmer Straße,
Bädermeister Wilh. Albrecht für Neuschönfeld und Volkmarsdorf.

Bier-Niederlage

von **Gustav Keil,**

Neumarkt Nr. 41,
hält sich einem geehrten Publicum bestens
empfohlen und verkauft frei ins Haus

Göt. Bayerisch Bier	12½ fl. 3 L. 50 J.
	25 fl. 3 : 20 :
Böhmisches	12½ fl. 3 : 50 :
	25 fl. 3 : - :
U. Lagerbier	12½ fl. 3 : - :
	25 fl. 2 : 80 :
Serbischer Bitterbier	10 fl. 3 : - :

Weberverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Verkaufsstellen: **herr Moritz Menn, Centralstraße 10,**
herr Herrmann Marx, Schützenstraße 20.

N.B. Die von mir geführten Biere müssen sich selbst empfehlen.

Die Wildhandlung von Ernst Krieger,

6 Sporergäßchen 6,
empfiehlt frischen seichten Rothirsch zu folgenden
billigen Preisen. Rücken das 6. 80 bis 100 J. Reule
70 bis 75 J. Blatt 50 J. Kochleisch 25 bis 30 J. ganze
Hirsche 6. 45 bis 50 J. ebenfalls auch schön. Schwarzer
wild, Rehböde, Hasen, Fasane u. Wildvögel zu den
billigsten Preisen, auf Wunsch alles gespickt u. brathfähig.

Zu verkaufen

in einem Orte bei Leipzig, Pferdebohrverbindung
findet zwei sehr solid gebaute, gut rent. Häuser
mit großem Hof, zur Einrichtung jedes Geschäfts
passend, billig zu verkaufen.

Röhres Eutritsche Straße Nr. 1, Comptoir.
Unterhändler verdauen.



Mit 1000 Thaler Anzahlung ist in Bautzen
in der Leipziger Straße ein Haus mit Garten
zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Peterssteinweg
Nr. 13.

Mit 3000 Thaler Anzahlung
ist in der inneren Vorstadt ein großes Haus
grundstück zu verkaufen. Röhres bei
A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Haus-Verkauf.

Zu Dessau in schönster Stadtlage ist ein
herrschaftliches Wohnhaus mit 9 Stuben, 8 Kam-
mern, 2 Küchen, Garten, Wasserleitung und
sonstigem Zubehör, welches sich auch seiner Räum-
lichkeiten und Lage wegen zu einer so hohen Reka-
tion, woran es für die höheren Stände hier
sehr mangelt, billig und nur 6000 J. Anzahlung
zu verkaufen. Nähre Auskunft wird ertheilt
Blücherstraße Nr. 33, 1. Etage links.

Zu verkaufen ist in der südlichen Vorstadt
ein solid gebautes Haus mit Garten,
Preis 24.000 J. Anzahlung 5-6000 J. Röhres
bei **A. Uhlemann,** Peterssteinweg Nr. 13.

Ein Haus mit flottem Material-
und Produktengeschäft in unmittelb. Nähe
Leipzigs ist wegzugshalber für 6000 J. gegen
2-3000 J. Anzahlung zu verkaufen. Röhres
durch **A. W. Löffel,** Große Fleischergasse 16.

Zu verkaufen ist familienverhältnisse halber
ein Haus, nächste Nähe der Stadt (Neuschön-
feld), für den Werth der Brandecke 7300 J.
Etrag 540 J. Hypothek fest, Anzahl. 1300 J.
Adressen unter R. R. 1. durch die Filiale dieses
Blattes, Katharinenstraße 18.

1 Haus mit Garten, Sonnenseite, äußerst solider Bau-
art und eleganter Einrichtung, nahe den Bahnhöfen, Promenade u. Rosenthal, soll für 28.000 J.
(früherer Preis 31.500 J.) bei 5-6000 J. An-
zahlung und 1900 J. Etrag schleunigst verkauft
werden durch **A. W. Löffel,** Gr. Fleischergasse 16.

Ein Bäckerei-Grundstück ist zu verkaufen in der
Nähe von Leipzig. Anzahlung billig. Röhres
Nicolaistraße Nr. 18, Produktengeschäft.

Hausgrundstück-Verkauf.
fit Frauen oder Fräulein, welche ihr Geld gut an-
legen wollen, sehr passend, schön und gut gebaut,
in angenehmer Lage Leipzig, mit schönem Gar-
ten, ausgezeichnet guten Bäckern, sicher Hypothek
und 3000 J. Reingewinn tragend. Nur Selbst-
häuser bei Adressen unter **Hauskauf** in der
Expedition d. Bl. niederzulegen.

Umgangshäuser ist ein schönes Haus in Readnitz,
8% rent, zu verkaufen. Adv. sub S. S. 334.
an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist wegzugshalber ein solid
gebautes Haus, villenähnlich mit schönem Garten
an der Werderstraße in Plagwitz für billigen Preis
9800 J. 3-4000 J. Anzahlung. Adv. unter
L. B. 393 in der Expedition dieses Blattes erh.

Hausverkauf.
Zu verkaufen stehen zwei Hausgrundstücke, in
schönster Lage Lindenau gelegen, worin auch in
den einen seit 2 Jahren flotte Restauration be-
trieben wird. Nähres zu erfragen in Lindenau,
Turnerstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Wegzugshäuser ist ein kleines gangbares Ge-
schäft sofort für 250 J. zu verkaufen. Adv.
niederzulegen in der Expedition dieses Blattes
sub C. 351.

Eine Brauerei mit Kellerbau, 1 Reihe der
Bahn entlegen, ist verhältnishalber billig zu ver-
kaufen. Nähres durch **M. Haefer,** Augusten-
straße Nr. 9, Göbblis.

Eine neue Bäckerei mit Stallung ist zu ver-
kaufen in Paasdorf. Zu erfragen Louisenstraße
Nr. 15 im Hofe rechts.

Eine flotte gangbare Restauration ist wegen
Familienangelegenheiten sofort billig zu verkaufen.
zu erfragen Promenadenstraße 5. **Dehler.**

Ein flottes Restaurant m. Billard ist für 200 J.
zu übernehmen. **Dehler,** Römerstr. 6. I.

Eine gangbare Restauration, gute Weißlage,
Nähe des neuen Theaters, ist preiswürdig zu ver-
kaufen Kohlenstraße Nr. 7, Herrn Engelmann.

Eine 11 gang. Restauration, gute Lage, ist
verhältnish. preisw. zu verkaufen. Adv. nie-
derzulegen Promenadenstraße 15, III. rechts.

Wassergründstück-Verkauf.

Eine amerikanische Mühle mit 3 Mahlgängen
und Schneidemühle, aushaltendem Wasier, dazu
gehörigem Gasthof mit 30 Morgen gutes Feld
(Weizenboden), ist getrennt oder im Ganzen
rentenfrei nach überkommenen Anzahlung mit
vollständigem Inventar zu verkaufen und kann
1. April oder früher übernommen werden.
Adressen unter R. K. 449. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Eine Biegelei,

in sehr gewölbter Gegend der Provinz Sachsen,
bei einer großen Stadt belegen, leistungsfähig zu
guten Fabrikat und im angrenzenden dazu gehör-
igen Acker thiebischer Porzellaneide und durchweg
Biegel-Thon enthalten, — ist unter günstigen
Bedingungen mit Schiff und Gefährd zu verkaufen.
Residenten Lüdin in ihre Öfferten
sub J. W. 7786 an **Budolf Moosé,**
Berlin S. W. einsenden. Unterhändler verbeten.

Zu einem sehr gewinnbringenden Unter-
nehmen wird eine Dame mit disponiblen 1000 J.
als Theilnehmerin gesucht. Adv. Z. 5 Ergeb. d. Bl.
I Pianino u. 1 Klavierseit. 2. v. Humboldtstr. 25, IV.

Für ein hiesiges kleines aber sehr ausdehnungs-fähiges Fabrikgeschäft, ziemlich ohne Konkurrenz, wird ein **Theilhaber** mit einigen Mille. & gesucht. Am besten eignet sich dazu ein Kaufmann in fester Stellung, der in seiner freien Zeit die Ausführung übernehmen kann. Adressen unter R. 3000 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein im besten Zustande befindliches Pianino ist für 450.- zu verkaufen
Plauziger Straße Nr. 50, 1. Etage.

1 prachtvolles neues Pianino mit durchgehendem Eisenrahmen ist mit Garantiechein billig zu verkaufen. Nürnberger Straße Nr. 51, 3. Et.

Ein gebrauchter Flügel,
gut gehalten, ist billig zu verkaufen
Beiter Straße Nr. 29, 3. Et.

Pianinos von 175.—550 Thlr.,
Flügel von 380.—1200 Thlr.,
Tafelform von 150.—300 Thlr.,
neuester Construction und solidester Bauart mit prachtvollem großen Ton, eleg. Ausstattung u. vorzülicher Spielart aus den berühmtesten Fabriken sind unter vollständiger Garantie zu wirklichen Fabrikpreisen zu verkaufen bei

Robert Seitz in Leipzig,
Beiter Straße Nr. 48.
NB. Alte Instrumente werden beim Ankauf eines neuen mit angenommen.

B e r k a u f :
a) Gegen Baarzahlung mit Preisehmäßig.
b) durch Leistung von Abholungszahlungen und fernher kann man sich
c) ein Piano durch Miethe resp. Mietzahlzahlungen erwerben.

Zu verl. sehr billig ein Tafelpiano für Ans., gut gehalten, Eisenstr. 8, Hintergeb. Schmidt.

Ein elegantes Porzellanservice, complet, für 24 Personen, incl. Kaffeegefäße, neu, ist sehr billig zu verkaufen.

Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre J. in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 niederzul.

Schlosser's Weltgeschichte compleat — 19 Bände — billig zu verkaufen
O. S. Heine, 31. Grimmaische Straße.

1 Maskenanzug (Schwabian) billig zu verl. od. zu verl. Inselstraße Nr. 15, 2. Hof part.

Zwei elegante Maskenanzüge, fast neu (Herr und Dame) sind billig zu verkaufen
Herboldtstraße 9, III. links.

1 mal benutzer Maskenanzug (Figaro) zu verl. Geb. Bach-Straße 61, II. r.

Masken- oder verl. Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein eleganter Damenmaskenanzug (Atlas) ist billig zu verl. Reudnitzer Straße 10, 1. Et. II.

Ein schönes neues Wollkleid ist zu verkaufen
Blücherstraße 5, 4. Etage.

4 Herrenpelze, 6 neue Winterüberzieher, gold. und silberne Uhren, Goldwaren aller Art und Cigarren à 100 St. von 1½—10.-& billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I., im Vorschlagsgeschäft.

Zu verk. getr. u. neu 168 Winter- u. Frühjahrzüge, 46 Röcke mit Westen, 32 Röcke, 51 Hosen, 44 Frühjahr. Überzieher, dunkle und helle, 7 Fracke, 10 Jaquett Dainstraße Nr. 23, Tr. B. 3. Et.

In verkaufen ist billig ein gut gehaltener Tuch-Regenmantel Nicolaistraße 8, 2. Tr.

Rosafiden. Kleid mit Schleife vrl. Neukirchhof 7, I.

Getrag. Herrenkleider, neue Überzieher und Hosen, Wäsche, Stiefeln u. Verkauf Barschlägerh. 5, 2. Etage.

Zu verkaufen sind getragene Herrenkleider Petersstraße Nr. 19, 1. Etage.

Eine Partie Namensch ist zu verkaufen. Adr. R. H. 4. an Hrn. Clemm, Universitätstraße 22.

Federbetten! neu. Bettfedern, fert. Julets

Nicolaistr. 31, Blauer Hecht, bei Enke.

Mehrere gute Betten sind billig zu verkaufen

Georgenstraße 19, Gartengeb. 1. Tr. bei Wiener

Eile! Eile! Eile!

Unwiderrücklich nur noch heut u. morgen wird der letzte Verkauf des Concours-Ausverkaufs von schönen neuen Betten und seinen Schleif Federn wegen Erprobung der Rücksicht & Gebet für 10.-& verkauft

Ritterstraße 27, 1. Treppe.

2 Gebet Betten zu verkaufen Lindenstraße 4, IV.

2 Gebet gute Familienbetten für

10 und 14.-& zu verkaufen Humboldtstr. 14, IV.

1 gutes Familienbett zu verl. Neukirchhof 7, I.

Möbel-Verkauf.

Beschädigte neue und gebrauchte verfaßte Möbel, als: Kleider-, Wäschivinde, Schreibsecretaire, Ziegel, Tische, Sofas, Bettstellen, Matratzen, Stühle, Waschtische &c. ein fast neues (Eiche lackirt) Schreibpult mit Schrankaufzug und einer Copypresse billig zu verkaufen Schützenstr. Nr. 4, Hof part, im Auktionslokal.

Möbelverkauf Neukirchhof Nr. 11, part. r.

Mahagoni-, Nussbaum-^(a.) Möbel große Auswahl. Berl. Neukirchhof Nr. 32.

Zu verl. mehr. Secret. u. Schränke, 3 Sophas,

Tische, Stühle, Comm., Bettst. Promenadenstr. 14.

Beschädigte gebrauchte Möbel, Pulte, Ladentischen, Schränke mit Schiebetüren u. dergl. m. Place de repos rechts vorstehende.

Zu verl. 1 Sopha, 1 Tisch Bayrische Str. 90, II. I.

Sophas, Matratzen, Bettstellen sind bill.

zu verkaufen Dainstraße 24. Brust, Tapet.

1 gr. Wirtschaftsschrank, 1 gr. Küchenkranz,

1 Arctice, 1 Ladent. verl. Gr. Fleischerg. 25, Ladent.

1 Schreibert., 1 Sopha, 1 Commode, 1 Spiegel,

2 Gebet Betten zu verl. Kapfergäßchen 6, 8, I. II.

Sophas, Lauseusen, Hauteuils, Matratzen, Bettst.

u. Garantiebill. zu verl. Weißstr. 64, p. Möbius, Typ.

Wegen Mangel an Platz ein **Sophia** billig

zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Sophas, neuem gebt Möb. v. Sternwartenstr. 12c.

Ein Regal, zum Waarenlager geeignet, steht

zum Verkauf Turnerstraße Nr. 8 vorst.

2 sehr schöne Regale sind billig zu verkaufen Erdmannstraße 3 vorst.

Ein größeres und ein kleineres Pult sind

wegen Raummanig. billig zu verkaufen Grimm.

Straße Nr. 6, Materialwarengeschäft.

1 Geldschrank verl. Neukirchhof 31. Wost.

1 gr. „eis. Geldcaisse“ steht daselbst verlässt.

1 II. Geldschrank verl. Lehmanns G. Schiffstr.

1 Cassaschrank Wiesenstr. 6/7, Kohlenhändler.

1 II. Geldschrank verl. Gr. Fleischerg. 3, I. verl.

1 Cassaschrank zu verl. Barfußmühle, Sennh.

1 Geldschrank verl. Friedrichstraße 5, part.

Cassaschränke i. Auswahl.

Contorpulte u. verl. Neukirchhof Nr. 32.

Cassaschränke in verschiedenen

Größen aus bewährten renommierten Fabriken zur

Auswahl, kleine Geldschrank und Chatouillen

zu Silberzeug, eiserne Geldcasen, Lassetten aus

englischen starken Stahl, vorzügliches Schubschloß

mit zwei Schlüsseln, lassen sich in jedes Möbel

befestigen, Copypresse, Drehstuhl.

Doppel - Schreib-

tische, 1., 2. und

4-sitige **Doppelpulte**, Briefregale,

Bücher-, Schränke, Ladentischen, Kostenregale, Glasflaschen,

Contoropulat. u. dergl. m.

Reichsstraße 15, C. F. Gabriel.

1 Geldschrank ziemlich neu! Panzerplatten v.

Langestraße 26/27, Compt. i. H.

1 feuerfester „Cassaschrank“ zu verl.

O. Kenne, Hausmeister, Große Fleischerg. 25.

Billard-Verkauf.

Ein in noch bestem Zustande befindl. Billard

ist billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen b. Hrn.

Vorfürst., Sternwartenstraße 45.

Ein kleiner franz. Billard (ziemlich neu) ist

billig zu verkaufen. Zu erfragen b. Hrn.

Vorfürst., Sternwartenstraße 45.

Ein kleiner franz. Billard (ziemlich neu) ist

billig zu verkaufen. Zu erfragen b. Hrn.

Vorfürst., Sternwartenstraße 45.

Ein kleiner franz. Billard (ziemlich neu) ist

billig zu verkaufen. Zu erfragen b. Hrn.

Vorfürst., Sternwartenstraße 45.

Cigarren.

30—50 Mille preiswürdige Cigarren im

Preise von 5—7.-& werden gegen Café oder Ac-

cept zu kaufen gefucht. Offerten erbeten sub

G. G. 200. durch die Expedition d. Bl.

Die höchsten Preise werden gezahlt!

Große Posten alte Kleider, wie auch Militär-

effecten, Stiefeln, habe ich für das Ausland zu

übernehmen gekauft. Hrn. unter H. H. Exp. d. Bl.

Einkauf von Büchern u. Zeitschriften.

Thalstraße Nr. 12, part. links.

Cigarren.

30—50 Mille preiswürdige Cigarren im

Preise von 5—7.-& werden gegen Café oder Ac-

cept zu kaufen gefucht. Offerten erbeten sub

G. G. 200. durch die Expedition d. Bl.

Die höchsten Preise werden gezahlt!

Große Posten alte Kleider, wie auch Militär-

effecten, Stiefeln, habe ich für das Ausland zu

übernehmen gekauft. Hrn. unter H. H. Exp. d. Bl.

Einkauf.

alle Garderobe, Bettlen, Wäsche u. laufe zu höchstem

Preis. Hrn. erbt. Reichsstr. 3. III. E. Reinhardt.

Gekauft werden zu hohen Preisen

ca. 3000 St. weiße Tivoliäpfel mit u. ohne

Stempel,

300 St. grüne Äpfel (Porteräpfelchenform),

½ Liter Inhalt,

300 St. ganze Champagneräpfelchen

im Bierdepot von C. G. Canitz, Reudn. Straße 7.

Circa 150 Stück

gute leere Säcke sind zu verkaufen Elisenstraße

Nr. 21, Hintergebäude 1. Etage links.

50 Centner

große und kleine Koch- und Kanonenöfen, guß-

eiserne Blasen, Pfannen und Kessel, Dienstrohre,

Rosie, Achsläufen, gr. Blasenballen, Tageblatt u.

Zeitung u. und Urt.-weise, 2 gr. Waageballen,

Offene Stellen.

Commis-Gesucht.

Ein hiesiges Groß-Geschäft (Manufactur-, Karoaren- und Posamenten-Branche) sucht per sofort oder 1. Febr. einen durchaus zuverl. soliden jungen Mann für das Lager. Offerten unter A. R. 105. befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht

wird ein junger Mann zum provisionswiseßen Verkauf von Kohlen. Nur solche, welche im Besitz der guten Zeugnisse sind, wollen sich melden. Nicolaistraße 33, in der Reftaur. von Nachm. 2-3 U.

Ein gewandter junger Mann wird von einem Versicherungsgeschäft für den äußeren Dienst gesucht. Adressen sub M. L. H. 23 frco. postlagernd Leipzig.

Gesucht 3 Commis, 3 Verwalter, 1 Büffetier, 2 Kellner, 1 Kellnerin, 2 Diener, 2 Markt, 2 Kutsch., 3 Kutsch., 4 K. L. Friedrich gr. Fleischerg. J. L.

Ein nicht zu junger Kaufmann, in doppelter Buchführung verläßlich, in Korrespondenz gewandt, m. guter Handschrift und möglichst mit Kenntnis der Tüll- und Weißwarenbranche wird für eine Comptoirstelle gesucht.

Bewerbungen sub E. J. H. 800. an die Expedition dieses Blattes.

Für Correspondenz und Comptoir-Arbeit wird ein womöglich mit der Seidenbandwirke vertrauter junger Mann gesucht.

Offerten unter M. N. No. 332 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein tüchtiger Correspondent, welcher in der Maschinenbranche besonders erfahren ist. Ausführliche Mittheilungen über bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche &c. wolle man in der Exped. d. Bl. nieders. unter L. B. H.

Provisions - Reisende!

welche sich in direkter Verbindung mit Hotels, Restaurants und Privaten befinden und sich für den Verkauf von Wirtschaftsgegenständen interessieren, gegen anständige Provision, belieben ihre Reise an die Expedition d. Bl. sub No. 5060 gelangen zu lassen.

Ruster leicht! Gute Provision! Nur mit Prima-Referenzen versehene Agenten wollen sich melden.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen Provisions-Reisenden.

Opel & Volkert, Connewitz.

hat eine Fabrik in Markranstädt wird per 1. Februar ein jüngerer Expedient mit schöner Handschrift und kantmännischer Vorbildung gesucht.

Offerten unter E. S. 15 an die Expedition dieses Blattes.

Für Zeitungslecture wird ein jüngerer Vorleser gesucht unter Chiffre H. L. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Singapiel-Gesellschaft, 4-5 Personen, vor jetzt bis nach der Ostermesse für ein frequentes Vocal. Näheres in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18

Ich suche einen tüchtigen Zeichner und erbitte mir schriftliche Offerten mit näheren Angaben. Architekt Grimm.

Lithographen - Gesucht.

Ein Lithograph, der in Schrift vorzügliches leistet, im Zeichnen nicht unerfahren und, wenn möglich, auch in fotografischen Arbeiten gelingt ist, findet in unserer lithogr. Anstalt möglichst sofort dauernde und angemessene Cond. Ein selbstgefertigte Proben mit Angabe der Ansprüche &c. erbitte franco (H. 3127.)

Hilfsburghausen. Januar 1877.

G. W. Gadow & Sohn.

Graveur-Gehilfe gesucht zu Stempel und Schilder.

Gravir-Anstalt H. Gusenbeth,

Stettin.

Obermälzer - Gesucht.

für eine Malzfabrik wird zum alsbaldigen Antritt ein mit der Malzfabrication durchaus vertrauter zuverlässiger Mann als Obermälzer gesucht. Wer solche wollen sich melden, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben und obigen Anforderungen entsprechen. Offerten unter A. Z. No. 15 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht ein Maschinenmeister, welcher vorzüglich im Accidenzdruck tätig ist. Adr. unter D. H. 341 an die Expedition dieses Blattes.

Einen Steindrucker, gleich in Lebendruck und Hartendruck, sucht Oscar Thalmann.

Buchbindergehilfen sucht Th. Hall, Thalstraße 1b, Hof part.

Ein erfahrener Brauer findet Stellung als Meister. Adr. unter O. B. 340. und Beilegung einer Briefmarke an die Expedition d. Bl.

Korbmacher gesucht, welche in seinen Wagenbüchern etwas Tüchtiges leisten. Hoher Lohn und dauernde Arbeit.

Carl Hochherz, Münster, Westfalen.

Gesucht ein Schlosser Connewitz, Leipziger Straße Nr. 10.

Ein Kleber gesucht Sodenstraße 24, 1. Et.

Ein Lehrling findet zu Ostern unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei L. Böhle & Co., Plauensche Str. 17.

Korbmacher gesucht.

In der Rheinischen Provinzial-Blinden-Anstalt zu Düren soll am 7. Februar c. eine Verlehrer- und Wärterstelle mit einem unverheiratheten Korbmacher besetzt werden. Das Gehalt beträgt neben freier Wohnung, Licht und Heizung resp. einer Mietbentschädigung von 90 L. pro Jahr 720 L. Bewerber wollen ihre Zeugnisse nebst Lebenslauf baldigst dem Unterzeichneten entrichten und sich womöglich persönlich vorstellen.

Düren, den 4. Januar 1877.

Der Director der Rheinischen Provinzial-Blinden-Anstalt. Meder.

Ein gewandter junger Mann wird von einem Versicherungsgeschäft für den äußeren Dienst gesucht. Adressen sub M. L. H. 23 frco. postlagernd Leipzig.

Gesucht 3 Commis, 3 Verwalter, 1 Büffetier, 2 Kellner, 1 Kellnerin, 2 Diener, 2 Markt, 2 Kutsch., 3 Kutsch., 4 K. L. Friedrich gr. Fleischerg. J. L.

Ein nicht zu junger Kaufmann, in doppelter Buchführung verläßlich, in Korrespondenz gewandt, m. guter Handschrift und möglichst mit Kenntnis der Tüll- und Weißwarenbranche wird für eine Comptoirstelle gesucht.

Bewerbungen sub E. J. H. 800. an die Expedition dieses Blattes.

Für Correspondenz und Comptoir-Arbeit wird ein womöglich mit der Seidenbandwirke vertrauter junger Mann gesucht.

Offerten unter M. N. No. 332 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein tüchtiger Correspondent, welcher in der Maschinenbranche besonders erfahren ist. Ausführliche Mittheilungen über bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche &c. wolle man in der Exped. d. Bl. nieders. unter L. B. H.

Provisions - Reisende!

welche sich in direkter Verbindung mit Hotels, Restaurants und Privaten befinden und sich für den Verkauf von Wirtschaftsgegenständen interessieren, gegen anständige Provision, belieben ihre Reise an die Expedition d. Bl. sub No. 5060 gelangen zu lassen.

Ruster leicht! Gute Provision! Nur mit Prima-Referenzen versehene Agenten wollen sich melden.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen Provisions-Reisenden.

Opel & Volkert, Connewitz.

hat eine Fabrik in Markranstädt wird per 1. Februar ein jüngerer Expedient mit schöner Handschrift und kantmännischer Vorbildung gesucht.

Offerten unter E. S. 15 an die Expedition dieses Blattes.

Für Zeitungslecture wird ein jüngerer Vorleser gesucht unter Chiffre H. L. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Singapiel-Gesellschaft, 4-5 Personen, vor jetzt bis nach der Ostermesse für ein frequentes Vocal. Näheres in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18

Ich suche einen tüchtigen Zeichner und erbitte mir schriftliche Offerten mit näheren Angaben. Architekt Grimm.

Lithographen - Gesucht.

Ein Lithograph, der in Schrift vorzügliches leistet, im Zeichnen nicht unerfahren und, wenn möglich, auch in fotografischen Arbeiten gelingt ist, findet in unserer lithogr. Anstalt möglichst sofort dauernde und angemessene Cond.

Ein selbstgefertigte Proben mit Angabe der Ansprüche &c. erbitte franco (H. 3127.)

Hilfsburghausen. Januar 1877.

G. W. Gadow & Sohn.

Graveur-Gehilfe gesucht zu Stempel und Schilder.

Gravir-Anstalt H. Gusenbeth,

Stettin.

Obermälzer - Gesucht.

für eine Malzfabrik wird zum alsbaldigen Antritt ein mit der Malzfabrication durchaus vertrauter zuverlässiger Mann als Obermälzer gesucht. Wer solche wollen sich melden, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben und obigen Anforderungen entsprechen. Offerten unter A. Z. No. 15 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht ein Maschinenmeister, welcher vorzüglich im Accidenzdruck tätig ist. Adr. unter D. H. 341 an die Expedition dieses Blattes.

Einen Steindrucker, gleich in Lebendruck und Hartendruck, sucht Oscar Thalmann.

Buchbindergehilfen sucht Th. Hall, Thalstraße 1b, Hof part.

Ein erfahrener Brauer findet Stellung als Meister. Adr. unter O. B. 340. und Beilegung einer Briefmarke an die Expedition d. Bl.

Korbmacher gesucht, welche in seinen Wagenbüchern etwas Tüchtiges leisten. Hoher Lohn und dauernde Arbeit.

Carl Hochherz, Münster, Westfalen.

Gesucht ein Schlosser Connewitz, Leipziger Straße Nr. 10.

Ein Kleber gesucht Sodenstraße 24, 1. Et.

Ein Lehrling findet zu Ostern unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei L. Böhle & Co., Plauensche Str. 17.

Eine junge Dame,

die gewandt im Binden der Blumen, sie aber auch um den Verkauf bemühen möchte, wird sofort zu engagiren gewünscht. Meldungen Mittags zwischen 12-2 Uhr. C. A. Burchardt, 9 Steckner-Passage 1. Etage.

Blumenarbeiterinnen zum Lernen werden angenommen Mainstraße Nr. 15.

Geübte Damenmäntel-Arbeiterinnen finden auf Sommer-Arbeit dauernde Beschäftigung Al. Brixgasse Nr. 3, 2 Treppen links, so als vis. dem Bezirkgericht.

Gesucht zu leichter Arbeit ein Mädchen. Carl Voigt, Dresden Hof.

Ein anständiges solides Mädchen wird zum 15. Januar als Büffetmädel gesucht Café Teutonia, Grimma. Steinweg 61.

Gesucht 1 j. auf. Büffetmädel, 2 Rollenwagen d. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Eine tüchtige Büffet-Mamsell, welche auch in der Küche nicht unerfahren ist, findet Krankheit halber sofort Stellung. Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden im Café Germania, Topperstraße Nr. 4.

Ein hübsches ehrliches Mädchen, am liebsten von außwärtis, wird zum sofortigen Antritt als Kellnerin gesucht Sternwartenstraße 38, Restauration.

Gesucht sofort 1 anständ. Kellnerin, f. Stelle. H. Kleberg, Schloßgasse 8, 1. Etage.

Gesucht in sehr gute Stellen, Mädchen für Restauration, sofort tüchtige Köchin, Haus- u. Kindermädchen, fr. Meding, Duerstraße 26, II.

Ein Mädchen, nicht so jung, welches einer kleinen Restauration vorstehen kann, wird zum 15. d. M. gesucht. Emilienstr. 31-32, im Hofe, d. Hausm.

Den 1. Februar a. c. wird in einer Provinzial-Blatt Sachsen eine perfekte Köchin, sowie ein Kindermädchen oder Kindergarten für 2 Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren gesucht.

Nähere Auskunft den 12. d. M. zwischen 12 u. 1 Uhr Pfaffendorfer Straße 18D, 2. Etage.

Eine perf. Köchin wird gesucht im Posamentengeschäft Nordstraße Nr. 27.

Gef. bei hohem Lohn per 15. Jan. u. 1. Febr. 2 Köchinnen mit g. Zeugnissen Elsterstraße 24, bei E. Kopp. (H. 3128.)

Gesucht zum 15. Januar eine Köchin, die auch Hausharbeit mit übernimmt Weststraße 88, I. links.

Gesucht 4 Kochmädel, 1 Verkäuferin für Conditors, 3 Kellnerinnen sofort, 6 Küchenmädchen hier und auswärtis durch J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

In einem hiesigen Hotel kann bis 1. Februar ein Mädchen zur Erlernung der feineren Küche erhalten.

Gef. 1. Februar a. c. wird in einer Provinzial-Blatt Sachsen eine perfekte Köchin, sowie ein Kindergarten für 2 Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren gesucht.

Eine hübsche ehrliche Köchin, das etwas

scheiden kann, wird sofort bei einzelnen Leuten gesucht. Lohn 40.-. Mit Zeugnissen zu melden Duerstraße 12 auf der Buchbinderei.

Ein Mädchen im Kochen erfahren erhält per 15. Januar guten Dienst

Pfeßingstraße Nr. 11, II. rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird per 1. Februar gesucht Berliner Straße Nr. 117, 2 Treppen rechts, Edelhaus der Bildhauerstraße.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wird zum 15. Januar zu mieten gesucht Eisenstraße Nr. 23 c, part.

Gesucht wird für 1. Februar ein gut empfohl. nicht zu junges Kindermädchen. Mit Buch zu melden von 12 Uhr an Thomaskirchhof 16, II.

Eine erfahrene Person, zur Wartung eines 1½ Jahre alten Kindes, wird zum sofortigen Antritt unter sehr günstigen Beding. für die Familie eines Militärs in Görlitz gesucht. Zu melden hier täglich Nachmittag zwischen 1 bis 2½ Uhr Uferstraße Nr. 7, 1. Etage.

Zur Aufwartung für den ganzen Tag wird ein reinliches ordentliches Mädchen gesucht Ritterstraße 48, part. rechts.

Gef. 1 Aufwärterin fr. 8-10 Uhr Brühl 79, III.

Gef. 1 Aufwärterin Petersteinweg 60, I. r.

Eine gesunde Amme f. ein 4monatiges Kind wird gesucht Eberhardstraße Nr. 10 part.

Stellegesuchte.

Agentur-Gesucht.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 10.

Mittwoch den 10. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Eine Familienwohnung

in den inneren nordöstl. Vorstädten bis 1000 ₣ per Östern e. gesucht. Öfferten unter F. G. 130 durch Hauptpost postlagernd erbeten.

Eine freundliche geräumige Familienwohnung, nicht über 2 Treppen hoch, mit Garten, im Preise bis 1000 ₣ wird für 1. April zu mieten gesucht. Öfferten unter B. M. 29 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein Logis bis 1. Apr. im Pr. v. 200 ₣ Nordb. od. Neustadt Adr. O O. fil d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht für 1. April eine Wohnung, in den inneren Stadt oder deren näherer Nähe geladen, im Preise von 600—900 ₣. Ges. Öfferten unter V. G. 30 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine kl. pünktl. u. saub. Fam. sucht per 1. April ein Logis von 5—600 ₣ (Schüren: bis Bahnhofstraße). Ges. Adressen erbeten

Sternwartenstraße 13, I. links.

Eine Wohnung nächst der Katharinenstr., nicht über 2 Treppen, im Preis von 450—600 ₣ wird per 1. April gesucht. Adr. Öfferten Erdmannstraße 3 part. bei W. Hummel.

Gesucht wird zu Östern ein festl. Familienlogis Antonstraße oder deren Nähe. Adr. Antonstraße Nr. 23 in der Schlosserei.

Gesucht von einzelnen Leuten zu Östern eine halbe Etage über Souterrain nebst kühlsem, lustigem Lagerraum oder Lagerremise, eventuell trockenem Keller in unmittelbarer Nähe der inneren Stadt zum Preis von 150—200 ₣.

Adressen mit R. No. 347 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht per Östern 1877 ein Logis, innere Stadt, von einer ruhigen Familie, Preis 4 bis 500 ₣ Adr. werden sab A. B. 400 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße erbeten.

Ein Logis, 2 Zimmer und Zubehör wird in der Dresdner Vorstadt bis Östern zu mieten gesucht. Adressen mit Angabe des Preises unter R. H. 109 i. d. Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder per 1. April ein mittleres Logis.

Werke Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter K. F. 23 niederzulegen.

Ein Privatmann sucht ein mittleres Logis vor 1 April Dresdner Str., Rossmarkt oder in der Nähe der inneren Stadt in ruhigem Hause. Adr. unter A. H. 452 in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird in Göbli, nahe der Kirche, ein Familienlogis parterre oder 1. Etage. Adressen mit Preisangabe bitten man im Kräuter gewölbe des Herrn A. Zander, Klostergasse Nr. 11, niederzulegen.

Logis-Gesuch.

für einen Mann ohne Kinder, Preis bis 300 ₣ Öff. S. M. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein Familienlogis im Preis von 270—360 ₣ pro Jahr, in der inneren Stadt wird zu nächst Östern zu mieten gesucht. Adr. unter E. L. 180 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung im Preis von 80—120 ₣ für eine Beamtenfamilie pr. 1. Februar, März oder April gesucht. Öfferten unt. K. No. 2 oder die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. April von einer ruhigen pünktlich zahlenden Familie ohne Kinder 1 Logis im Preis von 80—130 ₣, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen werden erbeten unter K. K. 120 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung im Preis von 240—270 ₣ wird für eine Beamtenfamilie pr. 1. April gesucht. Ges. Öfferten bitte unter C. M. N. 1. in der Buchhandlung von Otto Klemm abzugeben.

Gesucht wird sofort oder Östern ein Logis von 2—300 ₣ in der Nähe der Nordstraße. Adressen werden erbeten bei Abendroth, Blauen'sche Passage.

Junge Leute suchen zu Östern eine Wohnung in der Nähe des Schletterplatzes im Preis von 70—100 ₣. Schläge Öfferten bittet man Schletterplatz Nr. 18, 4. Etage abzugeben.

Gesucht zu Östern von einem pünktl. zahlenden Beamten ohne Kinder ein Logis. Preis 70—100 ₣. Adressen unter H. H. 342 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis im Preis von 60—100 ₣ wird von einer ruhigen Familie gesucht. Ges. Adr. unter M. B. 346 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein mittl. Logis für 2 Leute, 2 St., 2 Kammern und Zubehör, von 60—80 ₣ Adr. abzugeben Ritterstraße 34, H. 1. Tr. r.

Gesucht wird eine kleinere Familienwohnung, mögl. Dresdner Vorstadt, Östern beziehbar. Adressen nach Preisforderung bitten man abzugeben Königstr. 1 part. im Auctions-Institut.

Ein Beamter (kindlos) sucht zu Östern ein Logis im Preis von 50—70 ₣. Adressen erbeten Röhrstraße 4 b, in der Restauration.

Ein kleines Logis, Stube, Kammer u. Küche, von einer pünktlich zahlenden Frau sofort gesucht. Adressen an die Expedition dieses Blattes unter X. 303.

Ein kleines Familienlogis gesucht von pünktl. zahlenden Leuten. Adr. abzug. Kochs Hof, bei Frau Gläser.

Gesucht ein Logis pr. Östern v. 50—70 ₣ Adressen bitten man bei Gustav Zehler, Sternwartenstraße Nr. 34, niederzulegen.

Bon 2 Studenten

werden in der Nähe der Thomaskirche 1. Febr. 2 Garçonwohnungen auf einem Saale zu mieten gesucht. Adr. mit Preisangabe unter S. Z. 13 in der Buchhandlung v. O. Klemm abzugeben.

Gardon - Logis.

Zum 1. April werden 2—3 elegante Zimmer in der inneren Stadt oder deren Nähe geladen, im Preis von 600—900 ₣. Ges. Öfferten unter V. G. H. 30 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine kl. pünktl. u. saub. Fam. sucht per 1. April ein Logis von 5—600 ₣ (Schüren: bis Bahnhofstraße). Ges. Adressen erbeten

Sternwartenstraße 13, I. links.

Eine Wohnung nächst der Katharinenstr., nicht über 2 Treppen, im Preis von 450—600 ₣ wird per 1. April gesucht. Adr. Öfferten Erdmannstraße 3 part. bei W. Hummel.

Gesucht wird zu Östern ein festl. Familienlogis Antonstraße oder deren Nähe. Adr. Antonstraße Nr. 23 in der Schlosserei.

Gesucht von einzelnen Leuten zu Östern eine halbe Etage über Souterrain nebst kühlsem, lustigem Lagerraum oder Lagerremise, eventuell trockenem Keller in unmittelbarer Nähe der inneren Stadt zum Preis von 150—200 ₣.

Adressen mit R. No. 347 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht per Östern 1877 ein Logis, innere Stadt, von einer ruhigen Familie, Preis 4 bis 500 ₣ Adr. werden sab A. B. 400 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße erbeten.

Ein Logis, 2 Zimmer und Zubehör wird in der Dresdner Vorstadt bis Östern zu mieten gesucht. Adressen mit Angabe des Preises unter R. H. 109 i. d. Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder per 1. April ein mittleres Logis.

Werke Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter K. F. 23 niederzulegen.

Ein Privatmann sucht ein mittleres Logis vor 1 April Dresdner Str., Rossmarkt oder in der Nähe der inneren Stadt in ruhigem Hause. Adr. unter A. H. 452 in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird in Göbli, nahe der Kirche, ein Familienlogis parterre oder 1. Etage. Adressen mit Preisangabe bitten man im Kräuter gewölbe des Herrn A. Zander, Klostergasse Nr. 11, niederzulegen.

Logis-Gesuch.

für einen Mann ohne Kinder, Preis bis 300 ₣ Öff. S. M. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein Familienlogis im Preis von 270—360 ₣ pro Jahr, in der inneren Stadt wird zu nächst Östern zu mieten gesucht. Adr. unter E. L. 180 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung im Preis von 80—120 ₣ für eine Beamtenfamilie pr. 1. Februar, März oder April gesucht. Öfferten unt. K. No. 2 oder die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. April von einer ruhigen pünktlich zahlenden Familie ohne Kinder 1 Logis im Preis von 80—130 ₣, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen werden erbeten unter K. K. 120 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung im Preis von 240—270 ₣ wird für eine Beamtenfamilie pr. 1. April gesucht. Ges. Öfferten bitte unter C. M. N. 1. in der Buchhandlung von Otto Klemm abzugeben.

Gesucht wird sofort oder Östern ein Logis von 2—300 ₣ in der Nähe der Nordstraße. Adressen werden erbeten bei Abendroth, Blauen'sche Passage.

Junge Leute suchen zu Östern eine Wohnung in der Nähe des Schletterplatzes im Preis von 70—100 ₣. Schläge Öfferten bittet man Schletterplatz Nr. 18, 4. Etage abzugeben.

Gesucht zu Östern von einem pünktl. zahlenden Beamten ohne Kinder ein Logis. Preis 70—100 ₣. Adressen unter H. H. 342 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis im Preis von 60—100 ₣ wird von einer ruhigen Familie gesucht. Ges. Adr. unter M. B. 346 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein mittl. Logis für 2 Leute, 2 St., 2 Kammern und Zubehör, von 60—80 ₣ Adr. abzugeben Ritterstraße 34, H. 1. Tr. r.

Gesucht wird eine kleinere Familienwohnung, mögl. Dresdner Vorstadt, Östern beziehbar. Adressen nach Preisforderung bitten man abzugeben Königstr. 1 part. im Auctions-Institut.

Ein Beamter (kindlos) sucht zu Östern ein Logis im Preis von 50—70 ₣. Adressen erbeten Röhrstraße 4 b, in der Restauration.

Ein kleines Logis, Stube, Kammer u. Küche, von einer pünktlich zahlenden Frau sofort gesucht. Adressen an die Expedition dieses Blattes unter X. 303.

Eine kleine Familienwohnung gesucht von pünktlich zahlenden Leuten. Adr. abzug. Kochs Hof, bei Frau Gläser.

Gesucht ein Logis pr. Östern v. 50—70 ₣ Adressen bitten man bei Gustav Zehler, Sternwartenstraße Nr. 34, niederzulegen.

Mittwoch den 10. Januar 1877.

71. Jahrgang.

32. Elsterstr. 32.

ist die elegante mit allem der Neuzeit entsprechendem Komfort ausgestattete 1. Et., versehen mit Heizwasserheizung, deßgleichen 2. Et., enthalt. 12 Zimmer, 2 Balkon, Veranda u. Garten mit prächtiger Aussicht zu verm. Näheres Elsterstr. 33, hoh. Part.

Ein hohes Par. 215 ₣ an der Thälstr., eine 3. Etage 280 ₣, ein hohes Parterre 500 ₣, dicht am Rossmarkt, eins deßgl. mit schönem Garten u. Zubehör 450 ₣, Dresdner Vorstadt, und vom 1. April an zu vermietthen d. das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Rossmarktgässchen 2, II.

Zu vermieten Waisenstraße Nr. 68 F: Parterre mit Garten 1000 ₣, 3 Etage 450 ₣, 5 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet. Näheres 2. Etage.

Ein hohes Parterre am Bayerischen Bahnhofe, Sonnenseite, anständ. ruhiges Haus, für eine kleine gebildete Familie, 400 ₣ Sidonienstraße Nr. 24, 1. Etage.

Zu vermieten ist an der Zeitzer Str. ein Parterre, 7 Stuben nebst Zubehör, auch Garten, Preis 1000 ₣. Röh. Ritterstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten Zeitzer Straße ein Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör u. Bergarten. Näheres Sidonienstraße 56, part. r., Preis 1100 ₣.

Bayerische Straße 5 ist die neu hergestellte Parterrewohnung, zwei Stuben u. drei 1senfr. Stuben für 600 ₣ zu vermieten.

Näheres Nürnberger Straße 61, 2. Et.

Zu vermieten ist zum 1. April ein hohes freundl. Parterre, auf Wunsch auch Gartenabteilung. Röh. Neudorf, Gemeindestraße 35, 1. Et.

Ein Parterre, eine 1. u. eine 3. Etage ist zu Östern zu verm. Röh. Sidonienstraße 37 b. Hausnum.

In Göbli ist eine freundl. Parterrewohnung zu vermieten zu Östern zu beziehen, deßgl. eine geräumige Werkstatt, passend für Handarbeiter oder ähnliche Branchen vor Johanniskirche zu beziehen. Näheres zu erfragen Lindenhalter Straße Nr. 6.

Zu vermieten ein hohes Parterrelodis, drei Zimmer nebst Zubehör, im Preis von 110 ₣. Näheres Läubchenweg 5 parterre rechts.

Öst. zu vermiet. 1 hübsch. Part. 230, Röh. 3 Stub. u. Zub. Vocalconter Albertstr. 22, 3. Et.

Zu vermieten per 1. April, 1. Parterre 125 ₣, eine 3. Etage 130 ₣, Hofwohn. 96 bis 93 ₣. Röh. Moschelesstr. 79 L, b. Hausmann.

Karolinenstraße 20

ist das Parterre, 4 Zimmer u. Zubehör, eine Wohnung in der 1. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, und eine Wohnung in der 4. Et., 3 Zimmer und Zubehör, auf Wunsch könnte auch eine Gartennutzung dazugegeben werden. Anjuchen von 2—4 Uhr Nachmittags. Hermann Walther.

Ecke der Zeitzer- und Albertstraße ist eine elegant eingerichtete 1. Etage, bestehend aus Salen mit Erker, 6 Zimmern und Zubehör, Badezimmer, Gas- u. Wassereinricht. zu verm. Deßgl. eine 4. Et., erh. Salon mit Balk., 3 Zimmer nebst Zubeh., Gas- u. Wassereinricht. Näheres bei D. G. Vogel, Nürnberger Straße Nr. 36.

Ein elegantes Logis nebst Zubehör, 1. Etage, ein deßgleichen 2. Etage sind Südstraße Nr. 5 preiswert zu vermieten.

Näheres dafelbst im Parterre.

Zeitzer Str. 25 ist zu Östern ein mittleres Fam. Logis 1. Et. im Hintergeb. zu verm. Röh. dafelbst Bordergäbude parterre.

Zu vermieten zum 1. April die 1. Etage, 8 Räume enth. Pr. 210 ₣, Höhe Str. 34, p.

Zu vermieten ist sofort ein Logis 1. Et. zu 165 ₣. Röh. Eilenstr. 33, I. bei P. Krause.

Eine freundl. 1. Etage von 4 großen Stuben, 2 Kammern u. Zubeh. mit gr. Garten ist von Östern zu verm. für 200 ₣ Braustraße Nr. 9, part.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist Eberhardstraße 4 die 1. Etage, besteh. aus 2 Stuben u. Zub. nebst Gärtnchen. Zu erfragen beim Haussmann dafelbst.

Riedn

Zu vermieten.

Uferstraße Nr. 16, Grundstück der Pfaffendorfer Straße, ist die 1., 2. und 3. Etage 1. April zu vermieten. Dieselben bestehen aus 3 Stuben, 3 Räumen nebst Zubehör.

Näheres beim Haubmann.

Eiserstraße Nr. 15 ist per 1. April c. die 1. Etage für 660 Mark pro anno zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst parterre.

Gohlis, Halle-Sche Str. 28, 1. Et. 1 frdl. Logis 1 St. R. u. Zub. Ostern 3. verm. Nähe daf.

Zu vermieten per Ostern Sternwartenstr. 22 eine 1. Etage für 630 M.

eine 3. Etage für 600 M.

eine jede aus 4 Stuben, 1 Kammer u. Küche mit Wasserleitung und Treppen-Gaskleitung bestehend. Näheres daselbst parterre.

Sofort zu vermieten eine halbe 1. Etage Berliner Straße Nr. 3 parterre.

Weststrasse Nr. 84

ist die halbe 2. Etage vom 1. April 1877 ab zum Preise von 570 M. zu vermieten.

Näheres daselbst rechts.

Zu vermieten.

In der Zeiter Straße ist eine freundl. 2. Etage für 200 M. und ebenso eine 3. Etage für 130 M. per 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer, Zeiter Straße Nr. 15, 1. Etage.

In der Nähe des Königsplatzes ist per Ostern 1877 in herrschaftlichem Hause eine helle, geräumige 2. Etage, bestehend in einem 2-sensit. Salon, 5 Stuben, 6 Räumen, Badzimmer, Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, zu vermieten. Näheres Nachmittags 2-4 Uhr zu erkunden. Müngasse Nr. 19, parterre.

Bayerische Straße 19 ist die schöne, geräumige und sonnige 2. Etage nächst Ostern zu vermieten. Nähe daselbst v.

Zu vermieten Plagwitzer Straße 14 eine 2. Etage, prachtvolle Aussicht, für 660 M. per 1. April d. J. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten.

Eine herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Turnerstraße 10, ist wegen Domicil-Wechsel Ostern d. J. weiter zu vermieten. Hierzu gehören Salon, Speiseaal, 4 Stuben, Küche, Kammer und Keller, Preis 500 M. pr. anno. Nähe Magazingasse 12, part.

Eine sehr freundliche 2. Etage von 4 Stuben u. Zubeh. 175 M. im vorderen Reichelschen Garten, ist an eine kleine Familie ohne kleine Kinder v. 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen 2, 2. Etage.

Rennweg, Rathausstr. 33 ist die 2. Etage sofort oder 1. April, bezgl. ein Part. pr. 1. April zu vermieten. Nähe daselbst 1. Etage rechts.

1. April eleg. 2. Etage, 4 St. 4 R. u. Zubeh. 350 M. Näheres Poniatowskystraße 3, 1.

Eine 2. und eine 3. Et. 5 Stuben und Zub. sind Ostern zu verm. Sebastian-Bach-Str. 59, I.

Zu vermieten Ostern 1877 ein Logis in 2. Et. 2 St. 2 R. u. Zubeh. 150 M. bezgl. zu Johannis in 1. Et. 3 St. 1 R. u. Zubeh. 160 M.

Näheres das. Wiesenstr. 16b, I. r.

Eine 2. und 3. Etage, à 6 Räume und Zubehör, Ostern zu vermieten.

Näheres Ellerstraße 22, Seitengeb. 1. rechts.

Zu vermieten ein halbe 2. Et. 4 Stuben, 2 Räume und Zubehör, Preis 190 M. Nähe Sidonienstraße 52, H. G. 1. Etage rechts.

Zu vermieten ab 1. April Königsplatz Nr. 13 2. Etage 275 M. 1. Etage 250 M. Näheres von 9-11 und von 2-4 Uhr b. Haubmann.

Eine dritte Etage,

5 Stuben und Zubehör, ist per Ostern zu vermieten. Näheres Eisenstraße 7 parterre rechts.

Zu vermieten an einz. Zeiter Stra. 1 Logis 3. Etage 480 M. Sidonienstr. 56, part.

Eine 3. Et. von 5 Stuben u. Zub. für 380 M. u. eine 1. Et. von 7 St. u. Zub. f. 500 M. an der Humboldtstr. sind vom 1. April zu verm. v. Dr. Cœcilius, Gedener-Passage.

Plagwitzer Str. 19 Fam.-Logis 3. Et. prachtv. Aussicht für 750 M. 1. 4. Et. 320 M. 1. April zu verm. Näheres daselbst 3. Et. links.

Zu vermieten eine neu hergerichtete 3. Etage, 5 Räume, Wäschekammer und Zubehör, beim Besitzer Bayerische Straße Nr. 9 g.

Eine 3. geräumige Etage mit schöner Aussicht über den Platz, ist zum 1. April preiswert zu vermieten. Zu erste. Brandweg 1, III. r.

Eine höchst freundliche neu hergerichtete comfortable 3. Etage, 170 M. in einem großen hellen Hause, dicht an der Promenade, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Louis Lösch, Königplatz Nr. 15, 2. Etage.

Zu vermieten ist pr. 1. April a. c. eine 4. Etage, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Näheres beim Blücherstraße Nr. 7, 2. Etage, beim Besitzer.

Eine 4. Etage, 5 Räume u. Zub. 160 M. Ostern, eine 2. Et. 5 Räume u. Zub. 180 M. bezgl. Geb. Bach-Straße 48, b. Haubmann, Sout.

Zum 1. April ist eine freundliche 4. Etage mit 2 Stuben, 4 Räumen und Zubehör zu 115 M. zu vermieten. Zu erkunden Promenadenstraße 13 parterre.

Zu verm. 1. April Röversstr. 1 eine freundl. 4. Etage für 110 M. Nähe 3 Treppen daselbst.

Wohnungen und Geschäftsläden in großer Auswahl sofort u. Ostern zu vermieten durch A. W. Hoff, Gr. Fleischberg, 16.

Große Wohnungswohlung, 10 Räume Front, 8 heizb. Zimmer incl. Salon, 2 große Alkoven, Badzimmer und sonstiges Zubehör, 1. April oder 1. Juli 1877 zu vermieten.

Grimm, Steinweg Nr. 3, II. eine 1. Etage für 630 M.

eine 3. Etage für 600 M.

eine jede aus 4 Stuben, 1 Kammer u. Küche mit Wasserleitung und Treppen-Gaskleitung bestehend. Näheres daselbst parterre.

Sofort zu vermieten eine halbe 1. Etage Berliner Straße Nr. 3 parterre.

Zu vermieten per Ostern Sternwartenstr. 22 eine 1. Etage für 630 M.

eine 3. Etage für 600 M.

eine jede aus 4 Stuben, 1 Kammer u. Küche mit Wasserleitung und Treppen-Gaskleitung bestehend. Näheres daselbst parterre.

Sofort zu vermieten eine halbe 1. Etage Berliner Straße Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ab 1. April Löbstraße Nr. 8 Logis für 300, 200, 170 M. Nähe 1. Et. r.

Elisenstraße Nr. 20b im Eckhause 2 höchst elegant eingerichtete und sehr tapzierte Etagen, jede 9 Zimmer und Salon, sowie eine gehobte Etage zu vermieten.

Behältlichhalber ist Ostern ein schön eingerichtetes Logis zum Preise von 180 M. zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 26, 4 Treppen.

Zu vermieten ab 1. April Gutrichler Str. 8 Logis 175, 190 M. Nähe 5. Haus, H. 2 Et.

Billig Behältlichhalber sofort zu vermieten ein mittleres Logis Hohe Straße 34 b. H. G. II.

40 Logis in allen Stadttheilen.

2 Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Mehrere Familien-Logis sind zu vermieten.

Zu erkunden im Gosenthal.

Palconlogis für 400 M. mit Berliner Oefen u. Flügelth. bezgl. zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 28.

Tauchaer Straße 7 schön Logis v. 450-1000 M. 1. April zu verm.

Ein Theil einer größeren Wohnung soll mit Übernahme bestimmter Dienstleistungen an eine gebildete Familie vermietet werden.

Goethestraße 7, 2. Etage rechts.

Ein Ober-Logis und ein Unter-Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und kann sofort oder Ostern bezogen werden Kronprinzenstraße Nr. 4.

G. Röhn, d. Frau Kloß.

Zu vermieten einige freundl. mittlere Wohn. mit od. ohne Gärtch. Nähe Südt. 84, I. l.

Mittelstraße Nr. 14, parterre ist entweder sofort oder 1. April ein Familien-Logis von 5 kleineren Wohn- u. Schlosstypen u. Zubehör, Wasserleitung, für 400 M. zu bezahlen. Näheres daselbst 1. Treppen.

Körnerstraße Nr. 7 ist per 1. April eine freundliche Wohnung, zwei Treppen im Vorderhaus zu vermieten.

Preiswerthe Logis von 270-400 M. soj. u. 1. April zu verm. H. Heinrichstr. 28.

Ein Logis, 2 St., 3 Räume, parterre oder 1. Et., ist per Ostern zu vermieten Schwedeldorf, neuer Bau, Mariannenstraße 40 b, 1. Et.

Familienlogis in Gohlis, Wödernsche Straße 30d, im Preise von 100 bis 140 M. sind fogleich oder später zu verm. Nähe daselbst beim Hause oder bei C. W. Gessert, Neumarkt 2.

Zu verm. 1 Familien-Logis Wiesenstraße 20.

Zu vermieten per 1. April die Logis zu 90-300 M. Nähe 5. Haus, E. Et. Oberholzstr. 6, I. l.

Zu vermieten sind zu Ostern zwei freundliche Logis zu 85 M. und 70 M. nur an einzelne Leute ohne Kinder. Näheres Grimm'scher Steinweg Nr. 49, vorheraus 1. Treppen.

Gohlis, Marienstraße 18 zum 1. April zu vermieten ein Part. à 85 M. eine zweite Etage im Ganzen oder geteilt à 70 und 80 M. eine halbe 3. Etage 60 M. Näheres daselbst 1. Etage links, und Leipzig, Blumengasse 1.

Ein Logis, parterre, Nähe des Bezirksgerichts, Stube Kammer, Küche u. Zubehör, auf Wunsch mit Garten, ist für 75 M. jährlich zu vermieten. Näheres Windmühlenstraße 49 part. rechts.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten Eisenstraße 7 parterre rechts.

Zu vermieten 1 kleines Logis mit Werkst. und eine separate Fenstergasse Stube Lüttgenstraße Nr. 14.

Zu vermieten sofort Neudnitz, Gemeindestraße 4 Et. eine sehr freundl. Familienwohnung in tadellosem Zustande, Nr. 56 M.

Gohlis, Große Restaurant. In dem 2 Logis Antonstr. Nr. 3 ist für 48 M. Ostern ab zu verm. Näheres in d. Restaur.

In Nähe der Bahnhöfe ein II. Logis, Stube, 2 Räume u. vom 1. April ab an 2 ältere Leute ohne Kinder zu vermieten. Adr. unter G. X. 345.

Ein Logis, parterre, Nähe des Bezirksgerichts, Stube Kammer, Küche u. Zubehör, auf Wunsch mit Garten, ist für 75 M. jährlich zu vermieten. Näheres Windmühlenstraße 49 part. rechts.

Zu vermieten Ostern zwei kleinere Wohnungen Sidonienstraße Nr. 53 part.

Eine kleine Wohnung mit Garten als Werkst. zu vermieten Vorhangstraße 17, 2. Et. r.

Ein Familienslogis in Neukölln ist Ostern zu beziehen, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller. Preis 46 M. Näheres Neumarkt 16, 3. Et.

Gargen-Logis. Stube u. Kam. S. u. H. sch. an

2 Herren gleich zu verm. Gedenkstr. 8, IV. l.

Zum 1. April ist eine freundliche 4. Etage mit 2 Stuben, 4 Räumen und Zubehör zu 115 M. zu vermieten. Zu erkunden Promenadenstraße 13 parterre.

Gargen-Logis. Tauchaer Straße 27, 2. Et. sind 2 sehr meubl. Zimmer zu vermieten.

Gargen-Logis, Wohn- und Schlafzimmer Berliner Straße Nr. 112, 1. Etage.

Zwei Gargen-Logis, kein möbl. mit S. u. H. Hausl., gute Matratzenbetten, sofort zu vermieten Gr. Fleischergasse 29, 1. Et. r. vorh.

Zu vermieten ein freundl. gut meubltes Gargen-Logis. Dauerstraße Nr. 6, 3. Et.

Gargen-Logis, fr. meubl. Stube mit hellem Cabinet, pro Monat 5 M. Peterssteinweg 50, IV. r.

Gargen-Logis, gut meubl. mit separ. Ging. an Herren zu verm. Ranstädter Steinw. 8, II. l.

Elegantes Gargen-Logis sofort zu vermieten Turnerstraße 9c, 1. Etage.

Gargen-Logis, freundl. gelegen, zu vermieten Georgenstraße 23, part. rechts.

Gargen-Logis, Wohh. u. Schlafzimmer, Weststraße Nr. 31, 1. Etage.

Gargen-Logis mit Instrumenten. an 1 od. 2 ant. H. soj. od. sp. m. S. u. H. sch.

Gargen-Logis, Tauchaer Straße 27, 2. Et. sind 2 sehr meubl. Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube an einen Herrn Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten ein sehr meubl. Zimmer an Herren Humboldtstraße Nr. 29, 1. Et. links.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Südstraße 83, 3. Et. links.

Ein anständ. Wädchen findet soj. fr. Wohnung mit S. u. H. sch. Peterssteinweg 21, III. vorh.

Halle-Sche-Straße Nr. 2 ist ein größeres Zimmer mit zwei kleinen Piccen zu vermieten. Näheres parterre.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 11. Januar 1877
in sämtlichen Räumen

Grand Bal paré et masqué.

Der Zutritt zu den Festlocalitäten, welche den Theilnehmern von 7 Uhr Abends geöffnet sind, ist, wie in früheren Jahren, nur im **Maskenkostüm** oder im **Ballanzuge** gestattet, während es in Jedermanns Belieben gestellt bleibt, sich zu demaskiren oder nicht.

Die Decoration der Festräume wird eine glänzende, feenhaft-phantastische werden und ihre Pracht und Effecten der heissen Zone des Sudens wie dem ewigen Eise des Nordens entlehnen, und wenige Schritte werden genügen, um von dem starren Eisblöcken des Poles in die Regionen aufstrebender Palmen, welche im Schmuck glänzender Blätter und Früchte prangen, gelangen zu können, während unsre heimatliche Flur in Form lebender, von dunklem Epheu umrankter, von magischem Lichte beleuchteter Laubnen und grünender Pflanzen vertreten sein wird, während die Treppenaufgänge, Säle und übrigen Räume in sinnig carnevalistischer Weise geschmückt sein, ein Gemisch von wunderbar prächtigen Gas-, Wasser- und Farbenreflexen bilden und trotz aller Verschiedenartigkeit der Stylarten ein grosses einheitliches Gasze bieten werden.

Drei Musikchöre sind zur Promenade wie zur Unterhaltung der Masken in ununterbrochenem Concert thätig.

Punct 10 Uhr: Grosse Festpolonaise

vom oberen Saale ausgehend und sämtliche Festräume durchschreitend, an ihrer Spitze die beiden schönsten, durch Geschmack, Eleganz oder Originalität sich auszeichnenden Damenmasken. Nach dem Wiederbetreten des grossen Saales

Prämierung der beiden Preismasken

mit je einem reizenden Andenken an den Grand Bal paré et masqué de 1877. Zur allgemeinen Unterhaltung und Belustigung wird noch vor dem Auflösen der Polonaise

eine Galerie zeitgemässer Erscheinungen

vorgeführt und erläutert werden.

Näheres besagt das am Festabend ausgegebene Programm.

Den Anweisungen der Festordner ist unbedingt nachzukommen. Wirkliche Waffen zu tragen ist untersagt.

Herren- und Damenbillets à 2 Mark sind zu haben bei

Wwe. Richter, Barfussgässchen No. 10,

sowie im **Contor des Schützenhauses**. Abends an der Cassa kostet das Billet

2½ Mark.

Bewirthung nach der Karte. — **Bestellungen auf reservirte Tafeln und Zimmer werden gleichfalls im Contor des Schützenhauses entgegengenommen.**

C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Masken, Dominos, Larven etc. sind am Festabende in der **Garderobe**

zu haben.

Tivoli.

Freitag den 12. Januar

Grosser Maskenball.

Aufgang 7 Uhr.

Billets à 1 Mark sind zu haben bei F. O. Reichert, Neumarkt, Oswald Volgtländer, Petersbrücke und im Tivoli.

Abends an der Cassa Entrée à Person 1 Mark 50.

Carl Wenger.

Dresdner Str. 33—34. Dresdner Str. 33—34.

Panthedil.

Heute Mittwoch, den 10. Januar 1877
in sämtlichen Räumen

Volks-Maskenball.

Bon 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musichören unter Leitung von H. Conrad. Der Betritt ist nur im Ball- oder Wahlanzug gestattet, welche im Pantheon selbst billiger zu haben sind. Partie 10 fl. Blumen-Polonaise, Preisvertheilung an die beiden schönsten Masken.

Bon 10 Uhr ab bleibt es jedem unbenommen, sich zu demaskiren oder nicht.

Billets für Herren à 1 Mark, für Damen à 1 sind zu haben bei Herrn Dittrich, Grimmaische Str. 23 im Cigarettengeschäft u. beim Oberkellner im Pantheon. Abends an der Cassa kostet das Billet à 2 Mark für Herren, à 1 50 für Damen.

Speisen u. Getränke ohne Preisausschlag.

Fr. Römling.

Bonorand.

Heute Abend carnavalistisches Concert
der Capelle von F. Büchner.

Programm. Eintritt 50 Pf.

I. Theil. Hatiniza-Marsch. Das. comique v. Kölle Böla. Bar. über „Pott“ ist tot!“ Russischer Quadrille v. Rieden. II. Theil. Das. zu Tricote u. Gaclet v. Suppe. Pizzicato-Polla. Ein Jahrmarkt in Kröbwerl v. Schreiner. III. Theil. Romische Orchester-Werbung v. Wittmann. Polla mit gedrückter Trompete. Egyptischer Marsch v. Strauß. Meter-Polla v. Fahrbach.

Konzertebilletts 10 Silse 3 Mark sind an der Cassa zu haben.

Skating Rink

(Hollschuhbahn im Pfaffendorfer Hofe.) (H. 36206.)

Von 3 Uhr bis Nachts 11 Uhr Concert, Fackelzug etc.
Die Direction.

Eintritt 30 Pf. im Abonnement billiger.

Rahniss' Restaurant,

10 Universitätsstraße 10.
Heute wie alle Abende **Concert** und **Vorträge** der Gesellschaft Koch. Auftritte der Chansonnier-Sängerinnen Gräfin Elsa und Emmy. Anfang 8 Uhr.

Robert Gerber's Restaurant.

Wegen Abbruch des Hauses Grimm. Straße 5 schloss ich gestern mein bisher dafelbst befindliches Restaurant.

Ich nehme bei dieser Gelegenheit gern Veranlassung, für den mir bisher gewordenen so zahlreichen Besuch bestens zu danken.

Bei meiner weiteren Wirthschaft werde ich das geehrte Publicum in Kürze unterrichten.

Hochachtungsvoll

Robert Gerber.

Hotel garni,

Parkstraße Nr. 9,
empfiehlt seine freundl. Restaurants-Vocalitäten.
Heute **Schweinsknödel**, ganz vorzügl. Biere.
W. Zierfuss.

Wein neu aufgestelltes Billard empfiehlt bestens.

G. Herrmann,
Gärtner's Restaurant, Brühl 34.

F. G. Brandt,

Hainstr. 5.

Heute
Schlachtfest,
früh 9 Uhr
Wellfleisch,
Bayerisch,
Lagerbier
und
ff. Stöpselose.

Heute großes Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

Lindenau, Drei Linden.

Heute Schlachtfest.
Feine Wahl-Gose. Achtediges Billard.

Schweindärme und Klöße
empfiehlt heute Abend
H. Müller, Burgstraße Nr. 8.
Morgen Erbs-Suppe mit Schweinköpfen.

Boerse.

Heute Allerlei.
Dabei empfiehlt das
dem Salvator-Bräu
ähnlich gebraute helle
Nüruberger Bock-
Bräu ganz vorzügl.
H. Senf.

Rauschmann's Restaurant und Café,
Kleine Fleischergasse Nr. 7.
Heute saure Rinderbraten mit Klößen.

Heute Mittag und Abend
saurer Rindsfalschau mit Salzartoffeln.
Fr. Stephan, Burgstraße 19.

II Ernst Veters, Gewandgässchen 1.
Heute Abend Goulash.

Grüner Baum
F. W. Rabenstein.

Heute Mockturt-Suppe.

E. Eisenkolbe.
Heute
Mockturt-Suppe.
Morgen Schlachtfest.

Heide's Restaurant,
Seitzer Straße 20.
Heute Erdös-Suppe mit Schweinköpfen u.
Söckelsches mit Klößen. Freibier. v.
Tucher'sches und Lagerbier ff.

Garküche, Universitätstraße Nr. 10, parterre.
Mittagstisch à la Carte 35 fl.
Heute Schweindärme und Klöße.

Einen kräftigen Mittagstisch à 50 fl.
mit Rösti oder 1 Glas Bier, empfiehlt
G. W. Döring, Ulrichsgasse Nr. 53.

Offen 1 freundl. Schlafstelle für anständige
Leute. Turnerstraße 8, parterre rechts.

Offen eine frdl. Schlafstelle für ein anständige
Leute. Leipziger Straße 9, 4 Treppe R.

Offen 2 Schlafstellen Reichstraße 20/21, III. r.
Offen Schlafstelle m. Höchl. Kupfergrößen 3, I.

Offen 1 frdl. Schlafst. Wiesenseite, 9, III. Arnold.

Offen 1 Schlafstelle Mittelstr. 13, Hintergeb. I.

Offen frdl. Schlafst. Neustadt 20, 4 Treppen.

Offen 2 Schlafstellen Sternwartenstr. 14, II. I. IV.

Offen Schlafstelle Berliner Str. 97, 3 Tr. r.

Offen 2 fr. Schlafst. Gerberstr. 24, 2 Tr. bh.

Offen Schlafst. Reudnitz, Leipziger Str 22, II. III. I.

Offen eine Schlafstelle f. H. Querstr. 33, 2 Tr.

Offen 3 Schlafstellen Promenadenstr. 6b, II. III.

Offen 1 Bimm. f. H. ob. D. Sidonienstr. 8, II. I.

Off. Schlafst. f. H. ob. M. Al. Fleischberg. 3, I. r.

Offen 1 Schlafstelle f. H. Ulrichsgasse 38, part.

Offen Schlafstellen Sophienstraße 22, Hof 1 Tr.

Off. h. St. als Schlafst. f. H. Peterstr. 4, Tr. B. II.

Offen 1 Sep. Schlafst. a. 1 H. Wettste. 60, II. G. p. r.

Off. fr. Schlafst. S. u. Höchl. Poniatowskystr. 11, IV.

Offen sieht 1 Schlafstelle Petersstraße 16, I. I.

Offen 2 Schlafst. fendl. Stube Moritzstr. 17, III.

Offen Schlafstelle Gerichtsweg 9, 2 Treppen II.

Junge Mädchen von 6 bis 16 Jahren, welche in Leipzig irgend eine Schule besuchen, finden gute Pension sowie liebevolle u. sorgfältige
leidliche Pflege bei zwei gebildeten

Damen, von denen eine geprägte Lehrerin ist.
Kofit u. Sprache im Hause. Zu erfragen bei

Hassenstein & Vogler, hier, Hallesche Straße 11, I. (H. 3118.)

Einige Pensionnaire finden in gebildeter Fa-

milie freudl. Aufnahme.

Langen Straße 30, 2 Treppen linß.

Schreite Pension in gebildeter Familie

Rohstraße Nr. 13, 2. Etage.

In einer gebildeten Familie ist gute Pension

zu vergeben Centralstraße 3, parterre rechts.

Ein Theilnehmer zu einer Stube mit

Allvorn, vornberaus, separater Eingang, Saal- und Hausschlüssel, wird gefücht

Wettstraße Nr. 73, 3. Et. rechts.

Theiln. zu einer Stube ges. Schreiberstr. 2C, II.

Kneipzimmer-Gesuch.

Gesucht wird ein Kneipzimmer für den Mitt-

woch, 10—15 Personen fassend. Werthe Adressen

unter M. G. 9, bittet man in der Expedition

dieses Blattes niederzulegen.

Für Corporationen

empfiehlt ich mein Vocal als sehr geeignet zum

Fremdenverkehr **A. Linke**, Friedrichstraße 37.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend beginnt

Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Ronner's Concert-Halle.

1—2 Waageplatz 1—2
Heute Mittwoch, den 10. Januar 1877

9. Auftritte der Costüm-Sängerinnen

Frl. Meta Petersohn.

Auftritte der Costüm-Sängerinnen

Frl. Grethe & Marie Contrelly,

Frl. Clara Lütke,
des Wiener Couplet-Komikers

Herr Alois Dangl,

sowie des gesammelten Künstlerpersonal.

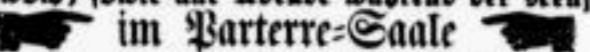
Anf. 8 fl. Entrée 5 fl., num. Pl. 75 fl.

Robert Ronner.

Blaues Ross.

Central-Halle.

Heute Mittwoch, sowie alle Abende während der Neujahrs-Wiese



Concert der in Deutschland neuen Tyrolier Sänger-Gesellschaft „Edelweiss“.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50.-

M. Bernhardt.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage grosses Concert von der beliebten Tyrolier-Familie Pitzinger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40.-

R. Börner.

Gute Quelle, Brühl 22.

Täglich guten kräftigen Mittagstisch nebst echt Bayerisch und ss. Lagerbier

Jeden Abend von 6 Uhr ab Frei-Concert.

Schiller-Schlösschen

Gohlis

Morgen Donnerstag den 11. Januar 1877

Fünftes Abonnement-Concert

(Streichmusik) von der 54 Mann starken Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg., „Prinz Johann Georg“ No. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirektor Walther. Anfang 8 Uhr.

Estrée: 30 Pfennige

Täglich frische Pfannkuchen wie auch hochfeine Gose.

Ernst Richter's Speisehaus

mit deutscher und französischer Küche,

Königstrasse 2.

Mittagstisch um 12½ Uhr, zugleich Beförderung von Frühstück, Mittags- und Abendessen, sowie einzelner Schüsseln außer dem Hause.

Auch steht mein Saal zu gesellschaftlichen Abendessen zur Verfügung.

Neue Döllnitzer Gosen-Halle

empfiehlt stets eine vorzügliche Gose. G. H. Fischer, Katharinenstraße 11.

Wartburg, Schröttergässchen No. 10.

Heute Schlachtfest.

Georgenstr. 15b. Restauration Chr. Stieler. Georgenstr. 15b.

Heute Schlachtfest, wobei frisch Wollfleisch, Mittags und Abends Bratwurst, frische Wurst und Wurstsuppe, auch außerhalb Hause, ss. Niedersches Lagerbier, Bayerisch und Zerbster Bitterbier.

NB. Täglich guten, kräftigen, billigen Mittagstisch.

Restaurant Alb. Feucker,

31 Große Windmühlenstraße 31.

Heute extra großes Schlachtfest.

Bayerisch von Henniger, Nürnberg, und Lützschenaer Lagerbier vorzüglich.

NB. Es steht mein Gesellschaftszimmer mit Pianino für Mittwoch frei.

Schlachtfest empfiehlt heute Fr. Kretschmar, Nürnberg, Str. 56.

Bier und Gose ss.

A. Meisezahl's Restaurant am Schletterplatz.

Heute großes Schlachtfest.

Früh von 9 Uhr an Wollfleisch, Mittags und Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst.

Goldene Säge. Heute Schlachtfest. A. Wagner.

Schlachtfest empfiehlt heute

Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus. Kräftiger Mittagstisch.

Heute Schlachtfest Neufirchhof Nr. 6. G. Voigt.

Restaurant Wachsmuth.

Heute Abend Schweinsknochen n. Klöße, ss. Bayerisch u. Lagerbier.

NB. Täglich Mittagstisch von 12 Uhr 1/2 und 1/2 Portionen.

Kleine Funkenburg.

Schweinsknochen mit Klöße ss. empfiehlt heute J. C. Winterling.

Cajerl's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klöhnen. Gose vorzüglich.

Zill's Tunnel.

Heute Abend saure Rindskaldaunen. -- Morgen Mockturtle-Suppe.

Täglich Stammfrühstück. Mittagstisch.

Freunden des

„Volksgartens“, Höhe Straße Nr. 38,

welchen das Circulair zur heut Abend 8 Uhr stattfindenden Festlichkeit mit Schmaus nicht zugegangen sein sollte, sind hierdurch bestens eingeladen.

Der Vorstand der Gesellschaft „Volksgarten“.

Lützschenaer Brauerei

Ecke der Schützen- u. Bahnhofstraße.

Heute Abend Karpfen polnisch oder blau ss. ss.

Mittagstisch. Abends reiche Auswahl ob. Speisen. Biere ss. empfiehlt E. Rothe.

Von Sonntag ab Bockbier aus obiger Brauerei.

Bayerische Bierstube v. F. Thon, Klostergasse 7.

Heute Abend saure Rindskaldaunen, Culmbacher Bier vorzüglich.

Marien-Garten, Carlstrasse,

empfiehlt seinen in der ersten Etage neu erbauten Saal, ca. 200 Personen fassend, zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.

NB. Auch sind noch einige kleinere Zimmer in der Woche zu vergeben.

Franz Schröter.

Hotel de Saxe.

Heute saure Rindskaldaunen.

Zum Strohsack

Universitätsstraße Nr. 2.

Restaurant, Café, Billardsaal.

Stammfrühstück von 9–11 Uhr.

Mittagstisch von 12–2 Uhr in 1/2 und 1/4 Portionen.

Heute Mockturtle-Suppe.

G. Hilbert.

Mockturtle-Suppe

empfiehlt heute Abend (morgen Schlachtfest) Tharandt, Petersstraße 22.

Topfbraten mit Thüringer Klößen

C. Prager.

Restaurant Jacobi

Rosenthalgasse Nr. 14.

Heute Abend saure Rindskaldaunen.

Burgkeller

empfiehlt zu heute sauren Rinderbraten mit Klößen. Stammfrühstück und Stammabendbrot.

„Die Perle Böhmens.“

Das vorzüglichste u. feinsteste Tafelbier ist jetzt in wulich prachtvoller Qualität jedem Biertrinker bestens zu empfehlen und bitte dasselbe einer gütigen Probe zu unterziehen.

Gleichzeitig empfiehlt früh und Abends Stamm.

Restaurant Stadt London

A. Neumeyer.

Restaurant Stadt London.

Eutritzschi, Zum Helm.

Heute Karyen polnisch und blau. Gose ganz famos.

Stierba.

Schiller-Schlösschen

Gohlis Täglich frische Pfannkuchen.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen, d. Frühstücksspeisen, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere.

G. Hohmann.

In einem hiesigen Hotel können noch einige

Herren Mittagstisch im Abonnement à 1. Verz. abholen.

Gefällige Anfragen sub J. F. 9 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Böttchergässchen 3. Täglich Mittagstisch.

Heute Klöße mit Sauerkraut u. Meerrettig.

Speise-Halle, Mittagstisch (Haushalt).

Verloren ein 50 Markstück, vermutlich von der Wasserleitung bis Erdmannstraße.

Gegen Belohnung abzugeben.

Verloren Montag 3/4 Uhr 1 Portemonnaie mit gegen 6 pf. Inhalt, Hainstr., Brühl, Halesche Straße nach der Inhaber Bahn.

Der Finder wird gebeten, selt. geg. gute Bel.

Hainstraße 3, 4. Etage bei Leo abzugeben.

Berl. am Sonntag Abend 1 großer brauner

Velztagen, von der Tauchaer bis zur Querstr.

Geg. Bel. abzug. Al. Windmühlenstr. 12, p. i. Gesch.

Dienstag 11/4 Uhr wurden von Gohlis aus

Mitte Leipzig 2 große Saalschlüsse verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, die-

selben Leipziger Straße bei Herrn Kaufmann

Brosmann in Gohlis abzugeben.

Verloren Sonntag in Eutritzschi ein Eisglas mit 3 Schlüsseln. Geg. Bel. abzug. Rathausstr. 16, IV.

Verloren wurde am Montag vom Ran-

näder Steinweg bis nach der Pfaffenstorfer

Straße ein Saalschlüssel. Gegen Belohnung ab-

geben Ranäder Steinweg 56b, 1 Treppe.

Einige Schlüsse am Ringe verloren gegangen

vom Brühl bis Augustusplatz. Wer bittet die-

selben abzugeben Inselstraße Nr. 14, part. r.

Gefunden ein Ring, E. St. 7. Juli und Jahreszahl ge-

zeichnet. Königplatz Nr. 15, 2. Etage.

Gefunden eine Kinderbox. Gegen In-

serationsosten Elsterstraße Nr. 41, 2 Treppen.



Wegen Majestäts-Beleidigung zu 6 Monat Gefängnis verurtheilt, bin ich genötigt, mein Annoncen-Bureau von heute ab bis Juli zu schliessen.

Ich richte an die verehrlichen Zeitungs-Expeditionen und sonstige Personen, welche noch Forderungen an mich zu haben vermögen, die Bitte, mir behufs Prüfung derselben unquittirte Rechnung unter der Adresse „Robert Braunes aus Leipzig, zur Zeit in Zwickau, Strafanstalt“, zugeben zu lassen, um nach Richtigbefund deren prompte Zahlung in Leipzig anzuweisen zu können.

In dem Bewusstein, mein Geschäft stets streng gewissenhaft gehandhabt zu haben, liegt für mich die Bernigung, auch nach meiner Rückkehr aus dem Gefängniß ein gleich ehrenvolles Vertrauen wieder vorzufinden.

Leipzig, den 10. Januar 1877.

Robert Braunes.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 10.

Mittwoch den 10. Januar 1877.

71. Jahrgang.

*

Ich kann die Stadt Leipzig nicht verlassen, ohne derselben nochmals auszusprechen, wie sehr Mich der Mir hier bereitete Empfang erfreut und bewegt hat. Mir ist hier — wo vor 63 Jahren der erste Schritt für die Vereinigung Deutschlands mit blutigen Opfern erkämpft wurde — überall eine so wohlthuende Darlegung der Sympathien für die Einigkeit Deutschlands, verbunden mit warmer und treuer Anhänglichkeit an den Landesherren, entgegengetreten, daß es Mir ein wahres Herzensbedürfniß ist, Meiner freudigen Befriedigung hierüber Worte zu geben. Der Name der Stadt Leipzig ist bisher jederzeit unter den ersten genannt worden, wo es die Ehre und Größe Deutschlands galt; Ich scheide von hier mit der festen Überzeugung, daß es immer und für alle Zeiten so sein wird.

Leipzig, den 7. September 1876.

Wilhelm.

Reichstreue Wähler! Beweiset am heutigen Tage, daß Ihr Euch im Einklang mit diesen Worten befindet.

Reichstreue Wähler Leipzigs!

Am 10. Januar Mann für Mann auf den Posten! Die nie ruhenden Maulwurfsparteien, denen unser wieder entstandenes Deutsches Reich Gegenstand des Hasses ist, ruhen nicht in ihren Zerstörungsversuchen. Man sucht in die große Phalanx der treu zu Kaiser und Reich haltenden Wähler Leipzigs durch Lüge und Verlämzung Spaltung zu tragen. Dagegen müssen wir Alle einstehen, indem wir unsere Stimmen nur abgeben für den altbewährten

Vizebürgermeister Dr. Stephani!

Wähler Leipzigs.

Lasset Euch nicht verblüffen, weder durch Phrasen noch durch Redefloskeln — weder durch Verlämungen noch durch Schönfärberei, beherziget die alten bewährten guten deutschen Sprichwörter:

„Die goldene Mittelstrasse ist die beste“ und „Allzu scharf macht schartig“. Deshalb hältst du fern von allen extremen Parteien und stimmst Alle für unseren früheren bewährten nationalliberalen Kandidaten Herrn Vizebürgermeister Dr. Stephani, dessen Partei bisher stets dabin trachtete, unter allen Umständen das möglich Beste und so viel als möglich zu erreichen, es unseren Nachfolgern überlassend, auf dem gut angelegten Fundament ruhig und zeitgemäß weiterzubauen!

Gohlis. Gohlis. Gohlis.

Reichstagswahl

den 10. Januar von 10 bis 6 Uhr.

Auf den Posten! Verküme Reiner, seine Stimme abzugeben. Deutsche Männer stimmen für den Bürgermeister Ludwig-Wolf in Großenhain.

Stimmentzettel für diesen Kandidaten werden vor den Wahllocalen ausgegeben.

Wahlbezirke in Gohlis.

- Bezirk: Anton-, Augustenstraße, Bergstraße, Bismarck-, Brüder-, Haupt-, Leipziger-, Linden-, Mittel-, Seiten-, Sidonien-, Ulrich-, Wilhelmstraße. Vocal: „Oberlöschke“.
- Bezirk: Blumen-, Böhme-, Carl-, Helm-, Georg-, Halleische-, Lange-, Lindenthaler Straße, Friedhofsweg, Marien-, Stützstraße. Vocal: „Hedels Restauration“ an der Lindenthaler Straße.
- Bezirk: Brau-, Eisenbahn-, Garten-, Hohe Straße, Modernische, Rosenthal-, Schiller-, Schmiede-, Teich-, Wald-, Wiesen-, Windmühlenstraße. Vocal: „Restauration zur „Weinstube““ an der Modernischen Straße.

Das Wahlcomittee der nationalliberalen Partei.

Hauptversammlung

des Schillervereins zu Leipzig.

Montag, den 15. Januar Abends 1/2 Uhr in der Centralhalle.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht.

Justification der Jahresrechnung.

der Vorstand des Schillervereins.

Die Gesellschaft der Armenfreunde

feiert am 2. Sonntage nach Epiphania, den 14. Januar, Abends pünktlich 6 Uhr, im Saale des Vereinshauses (Rossstraße 9) ihr 29. Jahrestest, zu welchem Gönner und Freunde der Armenpflege hierdurch ergebenst eingeladen werden. Die Festrede hat Herr Pastor Lehmann aus Elstra übernommen.

Der Vorstand.

Eltern und Vormünder, welche beabsichtigen ihre Söhne oder Mündel die

Xylographie

elernen zu lassen, werden in ihrem eigenen Interesse erucht, befuß Kenntnissnahme der einschlägigen Arbeitsverhältnisse mit unseren Vertrauensmännern den Herren K. Dertel, Eisenstraße 24 oder P. Krebs, Neudrich, Aachengartenstraße 12 Rücksprache zu nehmen.

Der Ausschuss des deutschen Xylographen-Verbands.

An die Wähler Leipzigs.

Für die bevorstehende Reichstagswahl schlagen wir allen mit dem bestehenden Staats- und Wirtschaftssystem unzufriedenen Wählern Leipzig

Drechslerstr. Aug. Bebel

als Kandidat für den Reichstag vor.

Wer da nicht will, daß die Gesetzgebung des Reichs sich mehr und mehr zu Gunsten des Großcapitals entwölft, der wähle

Drechslerstr. Aug. Bebel

Wer da nicht will, daß die stehende Armee durch jährlich steigende Ausgaben und Lasten aller Art den Wohlstand des Volkes untergrabe, ohne daß die so nötige friedliche Entwicklung gewähren zu können, der wähle

Drechslerstr. Aug. Bebel

Wer da nicht will, daß neue indirekte Steuern zur Unterstützung der Bismarck'schen Politik dem unter der allgemeinen Verschärfung unserer sozialen Zustände so hart leidenden Mittel- und Arbeitersstand auferlegt werden, der wähle

Drechslerstr. Aug. Bebel

Wer endlich wünscht, daß gegenüber der großen Zahl der „Däfager“ im Reichstag ein Mann unsre Stadt vertrete, der auch „Nein“ zu sagen versteht und dessen Talent, Charakterfestigkeit und Consequenz auch seine Feinde nicht anzweifeln und mit Energie für die in unserem Wahlungsbereich entwickelten Grundsätze eintritt, der wähle

Drechslerstr. Aug. Bebel

Das socialdemokratische Wahl-Comité.

Südvorstädtischer Schreberverein.

Mittwoch, d. 10. Januar 1877 Christbeschneidung im großen Saale des Tivoli.

Die am Feste teilnehmenden Kinder versammeln sich Abends 5 Uhr im blauen Saale. Jedes Kind bringt ein nur leicht verhülltes und für Kinder wirklich passendes und brauchbares Geschenk im Werthe von mindestens 50 Pf. mit und zwar Knaben ein mit K zu bezeichnendes Knaben geschenk, Mädchen ein mit M bezeichnetes Mädchengeschenk. Unpassende Geschenke werden zurückgewiesen und sind damit die betreffenden Kinder von der Beschneidung ausgeschlossen.

Dem Vereine nicht angehörende Kinder haben, sobald sie von Vereinsmitgliedern eingeführt werden, unter denselben Bedingungen Zutritt; insbesondere sind die Mitglieder des Westvorstädtischen Schrebervereins zur Theilnahme freundlich eingeladen.

Beginn der Beschneidung punct 6 Uhr.

Der Vorstand.

Verein zur allseit. Erforschung der Geistfrage.

Heute den 10. Januar Abends 8—10 Uhr Hotel Stadt London Versammlung. Freier Zutritt für Ledermann, 9. Vorlesung aus Davis' Harmon. Phil.: „Gedanken über des Weibes Rechte und Nichtrechte.“

D. V.

Vorträge im Vereinshause (Rossstraße 9).

Heute Mittwoch den 10. Januar Abends 7½ Uhr Vortrag des Herrn Conf.-Math Professor Dr. Baur über: „Novalis (Friedrich v. Hardenberg) als religiöser Dichter.“ Billets sind Abends an der Ecke zu haben.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Verein für naturgemäße Lebensweise (Vegetarianer) heute Abend 8 Uhr im Vereinshause Vortrag: Wie vermag der Mensch am gesündesten und billigsten zu leben? Zutritt frei für Ledermann.

III. Gesellschaftsabend (Stiftungsfest).

Sonntag den 14. Januar a. v. im Trianon-Saal

des Schützenhauses. Anfang 6 Uhr.

Zur Aufführung kommen: Der Weberjed. Eigen-

sinn. Eine vollkommene Frau. — Ball bis 4 Uhr.

Billettausgabe bei Herren Proskauer & Co., Hainstraße 4 und Sternwartenstraße 40, bei Geschw. Rosenthal, Katharinenstraße 27, im Blumengeschäft.

Heute Abend 8½ Uhr

Erinnerungsfeier im Rel. Jacoby (Rosenthalgasse).

Die ehem. Herren Lehrer sowie die Mitglieder und deren Frauen sind zu zahlreichem Erscheinen hier durch freundlich eingeladen.

Die Commission.

Gesellen-Vereinler

V. „48“.

Ausserordentliche Versammlung der Fleischer-Innung.

Die Mitglieder der Fleischer-Innung zu Leipzig werden hierdurch zu einer

Freitag den 12. Januar a. v.

Nachmittags 3 Uhr

in der Restauration des „Pfaffendorfer Fettviehhofes“ stattfindenden außerordentlichen Janukungsversammlung eingeladen.

Franz Fichtner, amt. Obermeister.

Zur Reichstags-Wahl.

Es wäre Zeitverschwendug, einem Anderen seine Stimme zu geben, als dem, der sein gegebenes Wort hält und die wahren Interessen des Volkes vertritt. Als solchen kenne ich nur den

Drechslermeister August Bebel.

Wähler Leipzigs! Wachet auf vom Schlaf und gebt nur Eure Stimme

August Bebel.

das ist ein wahrer Mann des Volkes und der Cultur.

Albert-Zweigverein Leipzig.

Der Albert-Zweigverein Leipzig versucht unter Mitwirkung seiner technischen Beiräthe — der Herren **Geheimer Rath Professor Dr. Wunderlich**, **Geheimer Medicinalrath Professor Dr. Thiersch**, **Medicinalrath Professor Dr. Beuno Schmidt**, **Medicinalrath Professor Dr. Sonnenkalb** und **Professor Dr. Braune** — als wesentlichen Zweck die Heranbildung und Unterhaltung geschulter Krankenpflegerinnen zur Beweinung in Kriegszeiten bei den Lazaretten, in Friedenszeiten bei der Privat-Krankenpflege, einschließlich der Armen-Krankenpflege. Wenn nun die Nachfrage nach Albertinerinnen auch im gegenwärtigen Winter wieder eine so große gewesen ist, daß es in zahlreichen Fällen unmöglich war, derselben zu genügen, so glauben wir hierin eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereinszwecks erbliden zu dürfen, welches uns zugleich die Verpflichtung zur Erweiterung der Vereinsfähigkeit, zunächst also zur Erhöhung der Zahl unserer Pflegerinnen auferlegt. Dazu bedarf es jedoch vor Allem einer wesentlichen Erhöhung der regelmäßigen Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen. Wir erlauben und daher, hiermit an die verheiratheten Frauen in Leipzig und Umgebung die Bitte um Eintritt in den Verein als thätiges oder zahldes Mitglied zu richten.

Anmeldungen werden von sämtlichen Vorstandsdamen angenommen.

Leipzig, den 8. Januar 1877.

Der Vorstand des Albert-Zweigvereins Leipzig.

Bertha Koch, Vorsitzende. **Elise Gottlieb**, Stellvertreterin. **Elise Anger**. **Gertrud Demiani-Dufour**. **Marie Fiedler**. **Marie Fricke**. **Similde Gerhard**. **Anna Kollmann**. **Helene von Montbé**. **Selly Samson**. **Luiska von Witzleben**.

Die Geschäftsführer: **Dr. Arnold Frege**. **Ernst Heydenreich**. **Carl Strube sen.**

A u f r u f .

Bei dem bereits begonnenen Lehrerfus für Pflegerinnen des unterzeichneten Vereins im **Stadtfrankenhause** zu Leipzig sind noch einige Stellen zu besetzen. Anmeldungen dazu nimmt **Franz Bürgermeister Dr. Koch**, **Bahnhofstraße 17, II.**, entgegen, welche auf Anfragen über die Bedingungen der Annahme nähere Auskunft ertheilen wird.

Jede Bewerberin hat zu erklären, ob sie sich zu einer freiwilligen Krankenpflegerin — welche nur in Kriegszeiten oder bei Epidemien dem Vereine ohne Anpruch auf Geldentschädigung und nur gegen Gewährung freier Verpflegung dienen, — oder zu einer angestellten Pflegerin (**Albertinerin**) — welche sich verpflichtet, nach Ablauf der Lehrzeit während mindestens dreier Jahre auch in Friedenszeiten gegen gewisse Entschädigung und eventuelle Pensionberechtigung in den Dienst des Vereins zu treten — ausbilden will.

Indem der unterzeichnete Verein vorstand hiermit zur Anmeldung auffordert, glaubt er in allgemeinen hervorheben zu sollen, daß einerseits der innere Beruf zu aufopfernder Hülfeleistung bei fremden Leidern, zur dienenden selbstverleugnenden Liebe als unerlässliche Voraussetzung und Grundlage einer geistlichen Wirkhaftigkeit für alle Pflegerinnen schaffen werden muß, das aber andererseits auch den Albertinerinnen sowohl während ihrer Dienstzeit ein den hohen Anforderungen ihres Berufes an ihre physischen und moralischen Kräfte allenfalls entsprechender Unterhalt, als auch für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit eine angemessene Versorgung gesichert ist. Die ältesten Pflegerinnen unseres Zweigvereins beziehen jetzt bei vollständiger freier Station ein jährliches Gesamteinkommen von ungefähr 350 L.; die Pensionierung erfolgt aus den Mitteln des Hauptvereins nach Maßgabe eines von dem hohen Directorium neuerdings festgestellten, für sämtliche Albertinerinnen gültigen Regulatius in ausgiebiger Weise.

Die Redaktionen der innerhalb der Kreisgemeinde Leipzig erscheinenden Zeitchriften werden eracht, zu thunlichster Verbreitung dieses Aufrufs im Interesse der Sache unentbehrlich mitzuwirken.

Leipzig, den 8. Januar 1877.

Der Vorstand des Albert-Zweigvereins Leipzig.

Bertha Koch, Vorsitzende.

Heute Gosenthal Theater und Ball.

„Die Lieder des Musikanter.“

Ausgabe des Billets zu unserem Montag den 15. Januar stattfindenden Maskenball.

Generalversammlung der Herren Schneidermeister,

welche zur Sterbecasse gehören, Mittwoch den 17. d. M. Nachmittag 2 Uhr in der Restauration des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse.

Tagesordnung: Rechnungsvorlage und Besprechung diverser Sterbecassen-Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Dank für die unverhofften und reichlichen Geschenke, die unserm Sohn durch weise Männer bei der Beschaffung am 6. d. M. im Tunnel zu Theil wurden. Gott der Allmächtige segne diese Geber, daß sie viele Jahre Kinder und Eltern erfreuen können.

G. Koch und Frau.

Warnung. Alle bis heute verschollene Gegenstände kommen am 18. d. M. ohne Ausnahme zu Verkauf. Katharinenstraße Nr. 9, II. **Spanisch**.

Derjenige Herr, der am Sonntag den dunkelblauen Überzieher mit weißfeldem Halstuch entweder irthümlicher Weise oder aus anderen Gründen aus den 3 Mohren mitgenommen hat, wolle denselben bis Sonntag an selbigem Orte wieder abgeben, da ich ihn sonst, da er mir bekannt ist, gerichtlich belangen lasse.

F. G., Oberfettner.

Der junge Mann, welcher am Montag Abend auf dem Haupt-Postamt irthümlich den Schirm an sich nahm, wird gebeten, denselben wieder beim Haussmeister dort abzugeben.

In den Nachmittagsstunden des (Montag) 18. December 1876 ist in der Rauhardt'schen Bäckerei, Peterssteinweg 58, mein 1,29 M. langer (ohne Spitzgriffe) x. 0,44 M. breiter Backzug von weichem Holz abhanden gekommen. Der jegliche Inhaber wird angefordert, denselben sofort abzugeben an **G. Höhle**, Peterssteinweg Nr. 4.

Ein schlechter Reichsbürger ist 7-jährige, welcher den 10. Januar von seinem Stundrecht keinen Gebrauch macht.

Acht Jahre lang sah die Stadt Leipzig mit Stolz sich im Reichstag durch

Dr. Stephani

vertreten. 2222 Wähler gaben 1874 diesem Manne ihres Vertrauens ihre Stimme. Wenn, wie bisher zu erwarten ist, Jeder seine Schuldigkeit thut, wird bei der um 3000 vermehrten Zahl der Stimmberechtigten das Resultat diesmal ein noch glänzenderes werden. **Reimer** versäumt am Wahltag, den 10. Januar seinen Stimmzettel zur Urne zu tragen mit dem Namen des bewährten Volksvertreters

Bürgermeister a. D. Dr. Stephani.

Viele Wähler.

S o d diejenige Partei, welche uns den Segen der Justiz einbringt hat. Sorgen wir dafür, daß sie gefürstet aus der nächsten Wahl hervorgehe.

A. F. W. Z.

Man muß es den **Socialdemokraten** lassen, sie sind außerst rührig und thätig für ihre Sache. Sie verbreiteln in den ganzen Städten, Wohnung, ihre Wahlen, ihre Wahlen und Stimmentzettel, und es ist bestimmt zu erwarten, daß von der sozialistischen Arbeiterpartei am Wahltag niemand an der Wahlurne fehlt. **Reichsteuere Wäbler**, merkt Euch Das und lohnt Euch durch jene Umspurpartei nicht an Pflichttreue und Wachsamkeit überbieten!

Bürger Leipzigs!

Wer der Hoffnung unserer Stadt, daß sie der Sitz des höchsten **Reichsgerichtshofes** werde, einen Stoß versetzen will, der wähle entweder Bebel oder Haniel!

Wer das nicht will, wer zu seinem bescheidenen Theil zur Verwirklichung jener Hoffnung beitragen will, der kann sich nur entscheiden für **Herrn Dr. Stephani!**

Dreimal schon

übte die Einmündigkeit der liberalen Partei zum Sieg des

Dr. Stephani

über den Socialdemokraten Bebel; diesem allein würde eine Berlplitterung der reichsreuen Wähler zu Gute kommen. Leipzig wird seinen Raum sich erhalten und trotz aller Wandler mit impo- sante Majorität abermals wählen seinen früheren Reichsbürgabgeordneten

Bürgermeister a. D. Dr. Stephani.

Ein Feind jeder Berlplitterung.

Die Hauptache, auf die es bei der Wahl am 10. Januar namentlich ankommt, ist, daß endlich einmal der so überraschend schädliche Indifferenzismus in den Hintergrund trete. Es darf Niemand von seinem Stimmrecht so gering denken, daß er es nicht ausübt. Das deutsche Reich, welches vor sechs Jahren mit so ungeheueren Opfern vom deutschen Volke erklämpft wurde, darf von seinen Bürgern in der Stunde, wo es gilt, vaterlandslose Socialdemokraten und ihnen ähnliche Männer aus dem Felde zu schlagen, nicht im Stich gelassen werden. Der treu zu Kaiser und Reich haltende Kandidat in unserer Stadt,

Vizebürgermeister a. D. Stephani

muß mit eindrückender Mehrheit aus der Wahlurne hervorgehen. Darum Alle Mann, ihr reichsreuen Wähler, auf den Posten. Jeder, der weiß, daß ein Freund oder Bekannter aus Saumel nicht wählen wird, muß diesen an seine Pflicht erinnern.

Die Interessen unserer Stadt

Leipzig

sind bei der bevorstehenden Reichstagssession in ganz eindeutiger Weise berührt. Es gilt, die

Zoll- und Handelsverträge

zu erneuern, von denen wir nur wünschen können, daß sie auf der Basis einer gefundenen Verlehrfreiheit abgeschlossen werden. Sollen wir vielleicht Herrn Bebel wählen, der im letzten Reichstag mit den Ultramontanen für das Fortbestehen der Eisenbahn stimmte, oder Herrn Prof. Haniel, der in volkswirtschaftlichen Dingen ganz unbekannt ist, der um gewisser Parteidoktrinen halber die dem Handelsstand so überaus nothwendige Justizfreiheit auf das Spiel setzte? Das kann wohl kein vernünftiger Mann verlangen. Wohl aber können wir die Vertretung unserer Interessen dem **Vizebürgermeister Herrn**

Stephani

anvertrauen, welcher durch seine langjährige Tätigkeit in der städtischen Verwaltung sich mit den Belüftnissen der Stadt auf das Innigste vertraut gemacht hat.

Wer da wünscht, daß die wichtigsten Beschlüsse im Reichstag nicht dort, sondern in den

Soziken des Herrn Fürsten Bismarck ge- fügt werden, der wähle Herrn Dr. Stephani, wer aber einen wirklichen Volksvertreter will, wähle

Herrn Aug. Bebel,

er besucht die Soziken des Fürsten Bis-

marck nicht.

Wähler Leipzigs.

Gebt Eure Stimmen keinem „Fasager“, sondern einem Mann, der bei jeder Gelegenheit bewiesen hat, daß er fürsitzlos für die Sache des Volkes eingetreten ist, wähle

Aug. Bebel.

Biele Wäbler.

Über Wien — Hand auf Adr. erklärt. Versöhnung!

I. St. 22. Mittwoch Nachm. 5 Uhr. A. W. 11.

Ott. Fass direct ins Haus.

Für **Ott. Fass** I. u. bel. Adr. Brief L. positi-

bereit.

Man bittet das Gesetz um Arbeit (Adr. N. 53 in der Expedition d. Bl. niederzul.) zu beachten.

Nur während der Messe!!

verkauf man 1 Knaben-Anzug für 1 $\text{fl} 20 \text{ M}$.

Winter-Paleto für 2 fl .

Partien spottbillig. Halle'sche Straße 2.

Ein früherer Stephani-Wähler.

Unser Freund und Nachbar Herrn **Ott. Böhme** zum heutigen Tage ein dreimal donnerndes Hoch. Die duftige Freundschaft.

Wo kaufen man **Haarsäpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Bürger-Club.

Heute Abend 8 Uhr **Mitgliederversammlung**. Mittwoch den 24. Januar **Generalversammlung**. Nach 8. 16 der St. sind Anträge, wenn sie zur Verhandlung kommen sollen, 8 Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

D. V.

Freitag den 12. Januar

Tanz-Club.

D. V.

Ossian. Morgen Donnerstag 11 Uhr. Hot. Sol. **D. V.**

Wiederholung am 12. Januar 8 Uhr. **D. V.**

Unser herzlichsten Dank sagen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns an unserem silbernen Hochzeitstage durch so rege Theilnahme und vielfache Beweise der Liebe und Freundschaft erfreut haben, sowie dem Verein „Viederhort“ für das dargebrachte herzliche Ständchen.

Carl Minberg und Frau.

Clara Vieisch
Andrea Weißer
Verlobte.

Dresden. Leipzig.

Alwine Högel
Fr. Venzel,
Gutsbesitzer
empfehlen sich als Verlobte.

Wartberg, Winneshof b. Fulda.

Weinen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute meine liebe Frau von einem muntern Schuhmacher glücklich entbunden worden ist.

Wien, den 8. Januar 1877.

Otto Koch und Frau.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.

Taus. 7. Januar 1877.

Dominik Peklo,
Marie Peklo geb. Weilnick.

Die glücklich erfolgte Geburt eines muntern Jungen zeigen hiermit hoherfreut an.

Altenburg, den 8. Januar 1877.

J. A. Kronholz und Frau.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute mein lieber Sohn Gottfried Hermann Anton Ultermann im Alter von 49 Jahren nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.

Johanne Sophie Altermann.

Heute Morgen 3

Verspätet.

Am Sonnabend den 6. Januar verstarb nach längern Leidern unser Sohn **Paul Kirchhoff** (Soch) im Alter von 26 Jahren. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern und Angehörigen. — Leipzig und Sulza.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Alexander von Kietz in St. Petersburg mit Fr. Gertrud Ebnermann in Dresden. Herr Karl Hünkerger in Dresden mit Fr. Wanda Junge verlobt. Herr Heinrich Günther in Dresden mit Fr. Else Weiß derselbe. Herr Dr. jur. und F. S. Reiterbarth Richard Hagemann in Dresden mit Fr. Helene Simon in Halle. Herr Moritz Seidel in Penig mit Fr. Marie Rüger in Sachsenborchen. Herr Max Müller in Nürnberg mit Fr. Else Wunderlich in Chemnitz. Herr Hermann Angermann in Dresden mit Fr. Alma Müller in Strehlen. Herr Richard Wippler in Hofau mit Fr. Minna Hemmig in Obergörlitz. Herr Oscar Kämpfer in Pirna mit Fr. Amalie Johanna in Königstein. Herr Hugo Henzel in Auerbach mit Fr. Paula Höltel derselbe. Herr Wilhelm Knape in Burgau mit Fr. Clara Reinke in Oschatz. Herr Friedrich Knape in Burgau mit Fr. Marie Krüger derselbe. Herr Kaufmann Friedrich Bechtel in Eibenstock mit Fr. Marie Breitmeier derselbe.

Berichtet: Herr Carl Lonsdale in Chemnitz mit Fr. Selma Wunderlich derselbe. Herr Paul Häßiger in Bayreuth mit Fr. Marie Lehmann derselbe. Herr Karl August Weißmann in Dresden mit Fr. Anna Schmid derselbe. Herr Dr. Paul und Secondlieutenant der Inf. im 1. Jäger-Regiment L. G. Hornemann mit Fr. Marie Voigt in Eisenach.

Geboren: Herr Robert Heintzel in Berlin ein Sohn. Herr Hermann Melchel in Rittergut Gölln ein Sohn. Herr Julius Hermann in Altenburg

ein Sohn. Herr J. L. Kronholz in Altenburg ein Sohn. Herr H. Bauer in Chemnitz ein Sohn. Herr Robert Heintzel in Chemnitz ein Sohn. Herr Oswald Siebold in Chemnitz eine Tochter. Herrn Karl Riedig in Chemnitz ein Sohn. Herrn Handelsfaktorius August Fischer in Dresden eine Tochter. Herrn Heinrich Bösch in Dresden eine Tochter. Herrn Julius Lehner in Eichenhain Friedersdorf ein Sohn. Herrn Bruno Kerner in Hainsdorf eine Tochter. Herrn Auguste Klemm in Hainsdorf eine Tochter. Herrn Auguste Schneider in Greiz eine Tochter. Herrn C. A. Triemer in N.-Hörsel ein Sohn.

Selbstbericht: Frau Elisabeth Freiin von Brunn in Dresden. Frau Johanna Marisch geb. Herster in Baunzen. Herr Gustav Weigel in Baunzen. Frau Johanna Christiane Klemm geb. Vossel in Baunzen. Frau Anna Maria in Radeberg. Herrn Gerichtsassessor a. D. Kießling in Meissen Sohn Paul. Frau Amalie Dorothea Beyer in Dresden. Herr Wilhelm Henckel in Zwickau. Frau Johanna Christiane derselbe. Petrich geb. Schubert in Dresden. Frau Oberfranze Wilhelmine Schubert in Dresden. Herr Victor einer Dr. Herzel in Waldau. Fr. Auguste Winkelmann genannte Titel in Hartenstein. Herr Lehrer Albin Schindler in Neustadt. Herr Polizeipräsident Roßmann in Grimma. Herr Sattlermeister Ernst Tragert Müller ebd. in Wurzen. Herr Hermann Reinhardt Mandlisch in Freiberg. Herr Joachim König in Freiberg. Herr Gustav Maier's in Bautzen Sohn Fr. Fr. Herrn August Kretschmar's in Postwinkel bei Dresden Sohn Guido. Herr August Schneider in Leubnitz bei Oschatz. Frau Anna Maria Auguste derselbe. Bäuerin Kießling geb. Adelheid in Bautzen. Herrn Theodor Wartnick in Stockholm Sohn Alexander Emil. Frau Marie verm. von Brandenstein geb. Diller in Pirna.

Berichtigung. In der Todesanzeige des Herrn Fr. Dürpe ist irrtümlich Tod. geträumt worden.

Die Jerusalemer und die Pariser Commune*).

Wie kommen wir zu diesem Titel? Durch die Lectire der ausführlichen Darstellung, welche Prof. Dr. Mindnitz von der Verführung der Stadt Jerusalem und von der Verirrung der jüdischen Reiches neuverdacht veröffentlicht hat (Leipzig 1876). Mindnitz hat sich getrennt an den Augenzeugen gehalten, welcher die gräßliche Begebenheit erzählt, an den Geschichtsschreiber Flavius Josephus, dessen Bericht die einzige und vernünftigste Quelle ist, die uns die unselige Epoche der jüdischen Schicksale vor Augen führt. Denn Tacitus und Andere haben nur auf ihr schöpfen können. Nicht unangegriffen ist Josephus geblieben, aber Mindnitz zeigt, daß derselbe einer der ausgezeichneten und hochbegabten Judenten gewesen ist, die je gelebt haben, ein Mann der Weisheit und Feinheit, der viel zu groß gewannt war, um nicht sein Vaterland zu lieben, die Religion des Moses zu ehren und aus einem Durcheinander freien, edeln und unabhängigen Gesichtspunkte zu schreiben.

Die Römer mützen schlechterdings, zur Bezeugung ihrer Weltherrschaft, daß in Empörung ausgebrochen Reich Judda wieder unterwerfen. Aber war es bei so bewandter Sachlage unerlässlich, daß Jerusalem von Grund aus zerstört, der jüdische Staat aus der Welt weggeschafft wurde? Keineswegs; an den Römern lag die Schuld dieses Unglücks nicht, sondern an dem Bunde der Juden selbst, welches in die Gewalt von schrecklichen Tyrannen sich begeben hatte. In allen Städten, Städten und Festungen von Palästina tauchten größere oder kleinere Communen auf, deren Häupter die eigenen Bürgen, Jung und Alt, ohne Erbarmen niederschlugen, beraubten und schändeten, gegen die Römer aber sich so lange wehrten, bis die von ihnen vertheidigten Plätze, Platz für Platz, unter der Faust der Römer in Aschenhaufen verwandelt waren.

Die schlimmste Commune herrschte in Jerusalem, als Titus vor den Mauern anlangte. Drei Räuberhauptlinge, die sich Tag und Nacht unter einander festsatzen, Tod und Leben befiehdeten, bildeten die von fast zwei Millionen Judenten bewohnte Stadt besetzt: sie gaben weder den Bitten ihrer Landsleute noch den Vorstellungen der Römer nach. Alles ging zu Grunde durch namenlosen Hanger, durch das schenungslose Schwert und zuletzt durch das Feuer. Die Mitglieder dieser Mordbanden machten den Römern gegenüber kein Hehl daraus, "dass sie Sklaven seien, zusammengeflossenes Gefinde und der Hassardauswurf des Menschengetriebs"; seit Anbeginn der Schöpfung, sagt Josephus, hat es keine Menschen geschaffen, welche schändlicher an Bosheit waren. (?) Jerusalem fiel im Jahre 70 nach Christi Geburt.

Wir sagen heutzutage mit Zug und Recht: die damaligen Räubertruppen gleichen den Räubertruppen der Pariser Commune auf das Haar. Schon während der römischen Landstreitkrieg des Flora (im Jahre 65 nach Christus) war die Jerusalemer Commune fertig bis zum Auspuzen und in ihrem Treiben äußerst verhängnisvoll. Schon damals begann die Räiterei der Aufzehrhauser gegen die eigenen Landsleute, den rückwärtigen und gemäßigten Theil des Volkes, welcher die obere Stadt inne hatte, während die untere Stadt und der feste Tempelhügel von den Räubern besetzt waren. Die Vornehmen und die Hobenreicher gehörten unter die Vertheidiger der Ordnung. Beide Theile führten den Kampf mit Steinwürzen, Schleudergerichten und Pfeilen: Einen suchten den Tempel wiederzuerobern und der angefangenen Entweihung derselben ein Ziel zu setzen; die Aufzehrer (an deren Spitze schon dasmal Eleazar stand, ein „äußerst ungewöhnlicher Jungling“) wollten die obere Stadt besiegen, damit sie Herren aller Stadttheile werden. Blutströme flössen auf beiden Seiten über Tage lang.

*) Obige Geschichtsspanne wird vielen unserer Freier in Jüterbog sein, obgleich nicht jeder mit der Aufzehrung des Reichs und den von ihm angehörenden Staaten einverstanden sein wird. D. Red.

Das gegenwärtig im Kunstverein ausgestellte Gemälde von B. Gautier ist eine der jüngsten Arbeiten des berühmten Meisters, der nun fast schon zu den Veteranen unserer Genremaler zählt, aber an lebensfrischer Kraft der malerischen Empfindung und an Feinheit der Beobachtung noch immer derselbe ist, wie in den Bildern, die seinen Namen zuerst bekannt machten. Die blonde Mädchengestalt, die auf dem neuen Gemälde vornehmlich interessant, ist von so lebensvoller Anmut, so ungemeinster Natürlichkeit, wie die reizendste seiner früheren Frauengestalten. Der einfache Hintergrund, den das Gemälde schildert, spielt auf der Landstraße vor dem Wirthshause eines Dorfes; die Blondine in der Kleidung schwäbi-

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Die Beerdigung des verstorbenen Kamerad **Johann Wilhelm Dürpe** findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofs aus statt und werden die Mitglieder zu reicher zahlreicher Beihilfe eingeladen. Versammlung der Fahnenbegleitung: 1/43 Uhr Altenberger Straße 48.

Der Vorstand.**66er Vereinigte 66er.**

Sonntag Nachts starb unser Mitglied und Mitbegründer der Gesellschaft Herr **Fr. Wilhelm Rassenberger**. Begräbnis findet Mittwoch früh 10 Uhr vom Trauerhaus, Theaterstraße 4, aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Gottfried Hermann Anton Altermann, findet Donnerstag früh 9 Uhr vom Trauerhaus (Gärtnerstraße Nr. 21) aus statt.

V. A. O. D. Heute Ab. 8¹, U. Einf. Apollo. H. Nro. 3.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—9—1/2.

Speiseanst. I. u. II. Donnerstag: Saure Kartoffeln mit frischer Wurst. D. B. Münster. v. Schindler.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimet.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels- ansicht.
8 Januar Abends 10 Uhr	748.9	+ 9.6	59	S 5	fast trübe
9. - Morgens 8 Uhr	748.6	+ 9.4	63	SSW 5	trübe
9. - Nachmittags 2 Uhr	747.2	+ 14.0	57	SSW 7	wolkig ¹⁾

Minimum der Temperatur: + 7°. Maximum der Temperatur: + 14°.

¹⁾ Stürmischi.

Nachkommen zum Nutzen und Frommen dienen. Sie geben ein leuchtendes Bild der Warnung für eine jede Nation, die etwa einmal Lust haben sollte, sich zu Grunde richten zu lassen durch eine solche Commune oder durch die Zusammenrottung einer sozialdemokratischen Gemeinschaft, welche im Wesentlichen der Commune gleichbedeutend ist in Mitteln, Leidenschaften, Zielen und blutigen — Idealen.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 9. Januar. Die gestrige Sitzung der Gemeinnützigen Gesellschaft wurde vom Vorstand, Dr. Genfert, mit der Mitteilung eröffnet, daß die Gesellschaft auch in diesem Jahre den 18. Januar als den Tag der Kaiserproklamation durch ein Festmahl zu feiern gedenkt, dem ein Vortrag des Abg. Lässer vorzugehen werde.

Ein Auftrag des Herrn Popitz auf möglichst baldige Verhandlung einer Kunstmuseum-Ausstellung in Leipzig erregt eine lebhafte Debatte. Der Antragsteller entwirft den Plan einer solchen Ausstellung, die er sich als eine partielle und in beschreitenden Grenzen gehaltene denkt. Er nennt als Zweige, die auf der Ausstellung vertreten sein sollen, die Tischlerei, Bildhauer, Kunstschatzerei und sonstige decorative Gewerbszweige und verspricht sich davon einen sehr glänzenden Einfluss auf die Arbeiter- und Gewerbebevölkerung. Ein Risiko würden wir mit der Veranstaltung einer solchen Ausstellung nicht übernehmen, in Magdeburg habe vor Kurzem ein ähnliches Unternehmen sogar Gemälden abgeworfen, Mr. Schars ist gegen eine bloß lokale Ausstellung. Dem Ruf unserer Stadt seien wir es schuldig, eine solche Sache, wenn wir sie überhaupt angreifen, größer und ansehnlicher anzulegen. Die Ausstellung müßte eine allgemein-sächsische werden, aber keine Industriausstellung, wie die letzte Dresden sein wollte, sondern eine kunstgewerbliche. Ein Risiko würden wir mit der Veranstaltung einer solchen Ausstellung nicht übernehmen, in Magdeburg habe vor Kurzem ein ähnliches Unternehmen sogar Gemälden abgeworfen, Mr. Schars ist gegen eine bloß lokale Ausstellung. Dem Ruf unserer Stadt seien wir es schuldig, eine solche Sache, wenn wir sie überhaupt angreifen, größer und ansehnlicher anzulegen. Die Ausstellung müßte eine allgemein-sächsische werden, aber keine Industriausstellung, wie die letzte Dresden sein sollte, sondern eine kunstgewerbliche.

Ein Auftrag des Herrn Popitz auf möglichst baldige Verhandlung einer Kunstmuseum-Ausstellung in Leipzig erregt eine lebhafte Debatte. Der Antragsteller entwirft den Plan einer solchen Ausstellung, die er sich als eine partielle und in beschreibenden Grenzen gehaltene denkt. Er nennt als Zweige, die auf der Ausstellung vertreten sein sollen, die Tischlerei, Bildhauer, Kunstschatzerei und sonstige decorative Gewerbszweige und verspricht sich davon einen sehr glänzenden Einfluss auf die Arbeiter- und Gewerbebevölkerung. Ein Risiko würden wir mit der Veran-

staltung einer solchen Ausstellung nicht übernehmen, in Magdeburg habe vor Kurzem ein ähnliches Unternehmen sogar Gemälden abgeworfen, Mr. Schars ist gegen eine bloß lokale Ausstellung. Dem Ruf unserer Stadt seien wir es schuldig, eine solche Sache, wenn wir sie überhaupt angreifen, größer und ansehnlicher anzulegen. Die Ausstellung müßte eine allgemein-sächsische werden, aber keine Industriausstellung, wie die letzte Dresden sein sollte, sondern eine kunstgewerbliche. Ein Risiko würden wir mit der Veran-

staltung einer solchen Ausstellung nicht übernehmen, in Magdeburg habe vor Kurzem ein ähnliches Unternehmen sogar Gemälden abgeworfen, Mr. Schars ist gegen eine bloß lokale Ausstellung. Dem Ruf unserer Stadt seien wir es schuldig, eine solche Sache, wenn wir sie überhaupt angreifen, größer und ansehnlicher anzulegen. Die Ausstellung müßte eine allgemein-sächsische werden, aber keine Industriausstellung, wie die letzte Dresden sein sollte, sondern eine kunstgewerbliche.

Der bedeutsame Zwischenraum des sogenannten historischen Genres gehört ein Gemälde von Max Adam an, von dem erst kürzlich ein Werk ähnlicher Art aufgestellt war. Der etwas seltsame Gegenstand dieses neuen Bildes ist Karl IX. von Frankreich, der, durch die Schreder der Pariser Blutthätigkeit geistig verstört, sich Roths von Gespenstern verfolgt glaubt und von seinen Leuten zu Bett geführt wird. Die Darstellung hat eigentlich nur den Charakter einer Illustration, sie bedarf eines ausführlichen Kommentars, den der Künstler denn auch in amüsandler Weise beigelegt hat. Die malerische Behandlung ist äußerst subtil, in einzelnen Partien von wirtlicher Feinheit, aber zugleich von einer Glätte, die dem Bild ein unangenehmes porzellanaartiges Aussehen giebt. — Coloristisch sehr interessant, leicht und geistreich behandelt ist ein Gemälde von Joseph Brand, der, aus Warschau gebürtig, zu den vorzüglichsten Schülern Franz Adam's in München gehört und durch seine Schilderungen kriegerischer Szenen bedeutenden Ruf erlangt hat. Das Bild, eine Gruppe Kosaken beim Wachtener, ist

Das gegenwärtig im Kunstverein ausgestellte Gemälde von B. Gautier ist eine der jüngsten Arbeiten des berühmten Meisters, der nun fast

schon zu den Veteranen unserer Genremaler zählt, aber an lebensfrischer Kraft der malerischen Empfindung und an Feinheit der Beobachtung noch immer derselbe ist, wie in den Bildern, die seinen Namen zuerst bekannt machten. Die blonde

Mädchengestalt, die auf dem neuen Gemälde vornehmlich interessant, ist von so lebensvoller Anmut, so ungemeinster Natürlichkeit, wie die reizendste seiner früheren Frauengestalten. Der einfache Hintergrund, den das Gemälde schildert, spielt auf der Landstraße vor dem Wirthshause eines Dorfes;

die Blondine in der Kleidung schwäbischer

Wirtshauses steht auf dem kleinen Platz und schaut auf den Wirtshausplatz, der durch seine Schilderungen kriegerischer Szenen bedeutenden Ruf erlangt hat. Das

Bild, eine Gruppe Kosaken beim Wachtener, ist

in der malerischen Stimmung ebenso sein, wie in der Charakteristik der Figuren.

Je seltener sich die heutige Malerei die Schärferug der unverhüllten Schönheit des menschlichen Körpers zu Aufgabe macht, um so mehr muß es interessieren, wenn ihr eine solche Darstellung in Formen von künstlerischer Berechtigung gelingt.

In dem ausgestellten, lebensgroßen Gemälde von Ferdinand Schauß hat die nackte weibliche Gestalt auf den Namen einer Venus oder einer andern Göttin allerdings ebensowenig Anspruch, wie der nackte Knabe auf den eines Amor oder sonstigen Genius. Die Formenbehandlung ist entschieden realistisch und das Portraitartige des weiblichen Kopfes würde hören, wenn nicht der Ausdruck und die ganze Haltung der Figur den Charakter völker Unbefangenheit hätte. Das Motiv der Darstellung ist von der einfachsten Natürlichkeit: die junge Mutter will an der einjähigen Stelle eines Waldes oder Parks mit dem Kind im Bade steigen und redet dem kleinen, der sich vor dem Wasser zu fürchten scheint, lieblosend zu; durch die landschaftliche Umgebung erhält die Szene einen poetisch idyllischen Reiz, und die gesunde, lebendwarme Farbe der Carnation, die plastische Kündung der Formen ist ebenso trefflich, wie das malerische Arrangement des Ganzen. Endlich ist noch einer Landschaft von H. Ludwig in Rom zu gedenken, die sich durch große Sorgfalt und Genauigkeit der Durchführung auszeichnet und in dem ersten Charakter der Ausführung an klassische Vorbilder erinnert.

Unter den übrigen Gegenständen der Ausstellung sind mehrere plastische Arbeiten, eine anmuthige Bronzefigur ("Gretchen") von Brahmann, zwei ansprechende, frisch und lebendig behandelte Terracotta-Büsten von Pollat, "römischer Knabe" und "römisches Mädchen", drei vorzüglich ausgeführte Stücke von Alfred Krauß (nach einem Porträt Thomas Baimes von Romnes und zwei Landschaften von W. Georgi), die Stücke nach den beiden letzteren von exzellenter minutiöser Feinheit), sowie die vor Kurzem publicirten Hans-Jüngel'schen Photographien nach Hauptwerken der alten Münchner Pinakothek hervorzuheben, die zu den ausgezeichneten Leistungen der photographischen Künstlerkunst gehören.

Aus dem Gerichtssaal.

Lippitz, 9. Jan. Noch in frischer Erinnerung ist der bestlagenwerteste Unfall, der sich bei einer am 1. November vorigen Jahres auf Lindenbäumen für Rettungsfundeneen Treibjagd zugetragen, durch welchen der Begüterte Seemann Biegler aus Lindenbach sein Leben einbüßte. Dieser Vorfall bildete den Gegenstand der gestrigen öffentlichen Hauptverhandlung des bietigen Schöffengerichts. Auf der Anklagebank befand sich der 31 Jahre alte, aus Bernburg gebürtige und seit dem Jahre 1871 die Restauration der Thiemeschen Brauerei innehabende Friedrich August Carl Träger.

Zu der erwähnten Treibjagd war auch Träger eingeladen worden und hatte nach Beendigung des dritten Treibens sich dem Kreise angeschlossen, welchen die aus etwa fünfzig Personen bestehende Jagdgessellschaft eben gebildet hatte; es war dies zwischen 12 und 1 Uhr Mittags.

Der Angeklagte selbst schiedt nun den Sachverhalt folgendermaßen. Nachdem er beim dritten Treiben einen Haken geschossen, habe er den abgesunkenen Lauf seines Doppelgewehrs (Pancaster-System) geladen; am Schlusse des zweiten Treibens habe er noch mit Biegler sich unterhalten. Der Leipziger Jägerbund, dem er als Mitglied angehört, habe es als wünschenswert bezeichnet, daß nach jedem Treiben allemal die Patronen herausgenommen würden. Er sei deshalb auch nach jenem dritten Treiben sechs bis sieben Schritte aus dem Kreise zurückgetreten und habe letzterem Rücken gelehrt, so, daß er das freie Feld vor sich gehabt und zu dieser Zeit keinen Menschen gesehen habe. Er habe nun das Gewehr mit dem Rohr nach der Höhe zu genommen und beide Rohre umgedreht, um die Patronen herauszunehmen; dies sei nicht gelungen, so daß er nun die Rohre wieder zurückgedreht und das Gewehr in die linke Hand gelegt habe; auch jetzt noch seien die Rohre nach dem freien Felde gerichtet gewesen. In dem Momente nun, wo er das Gewehr an der Kurbel gefaßt, sei der rechte Lauf losgegangen, worauf Biegler, den er jetzt erst beim Aufblitzen in einer Entfernung von etwa fünfzig Schritten gewahrt, ihm zugerufen habe: "Sie haben mich geschossen".

Der Angeklagte hat ganz entschieden bestritten, daß Gewehr zu dem fraglichen Zeitpunkte in waagerechter Stellung gehalten zu haben, und im Uebigen noch folgendes angeführt. Er gebe seit drei Jahren auf die Jagd und habe im letzten März jenes Gewehr, das ihm gefallen, für 90 M. erworben. Im Juli sei er auf die Krähenjagd gegangen und habe noch keinen Fehler entdeckt; erst im September sei es öfters vorgekommen, daß, obwohl er nur einen Lauf abgedreht, gleichzeitig auch der Schuß des andern Laufes losgegangen sei. Der Büchsenmacher, zu dem er es gebracht habe, habe zwei neue Federn eingesetzt und überhaftet die nötige Reparatur vorgenommen, so daß er nunmehr den Fehler für beseitigt gehalten habe, wenigstens sei er ihm nie wieder vorgekommen, obwohl er das Gewehr auf mehreren Jagden im October benutzt habe.

Nach dem sachverständigen Gutachten hat sich die Beschaffenden der Waffe des Gewehrs als eine mangelhafte herausgestellt, die, wenn sie dem Besitzer bekannt, für ihn allerdings Grund genug gewesen, mit solchem Gewehr vorsichtig umzugehen.

Der Tod Biegler's ist noch Ausspruch der ärztlichen Sachverständigen eingetreten infolge Verlegung des Herzbeutels, des Herzens und der Lungen, und zwar durch Eindringen eines Schrot-

kornes in die obengedachten Organe. Die Anklage hat angenommen, daß Träger dieses Gewehr mit Kenntnis davon, daß solches nicht fehlerlos gewesen, statt dasselbe nach oben oder unten zu ziehen, in horizontaler Lage gehalten, ohne sich hierbei stets zu vergewissern, ob jemand in der Schußlinie sich befinden habe.

In der Verhandlung selbst hat der Angeklagte Träger an der von ihm gegebenen Sachdarstellung festgehalten.

Der die Anklage führende lgl. Staatsanwalt, Herr Dr. Wiesand, betonte, daß Grund zum Mitschluß vorliege nach zwei Seiten, einmal für den Todten und dessen Angehörige und sodann für den Angeklagten, der, ganz abgesehen von der Strafe, unter dem Drange des Gesetzes lebe, schuld zu sein an diesem Unglücksfälle. Die Fahrlässigkeit sei darin zu erbliden, daß Träger bei dem Versuch, die Patronen aus der Flinte herauszunehmen, die Lüfte in waagerechter Stellung, nicht nach oben oder nach unten gerichtet, gehalten und gleichzeitig unterlassen habe, sorgfältig geradeaus zu sehen. Hätte er letzteres gethan, dann hätte er in der Richtung der Flinte Biegler sehen müssen. Denn dieser sei keineswegs in den Schuß hineingelaufen, sondern habe in dem fraglichen Augenblick 10 Schritte hinter der Schülenlinie gestanden. Für schuldig müsse man Träger erklären, aber Vieles spräche für eine besonders milde Strafe, so namentlich die dünne Kleidung, welche Biegler getragen, und der Umstand, daß Träger durch die versuchte Herausnahme der Patronen gerade bemüht gewesen sei, Vorsicht zu zeigen. Es kommt bei allen dieser Art auch im Sinne der Angehörigen des Verletzten mehr darauf an, daß überhaupt eine Verurtheilung erfolge, als darauf, daß der Verurtheilte für lange seiner Freiheit beraubt werde.

Der Vertheidiger, Herr Adv. Broda, führte in warmer und gewandter Rede aus, daß seiner Meinung nach Träger unschuldig sei, Vorsicht zu zeigen. Es kommt bei allen dieser Art auch im Sinne der Angehörigen des Verletzten mehr darauf an, daß überhaupt eine Verurtheilung erfolge, als darauf, daß der Verurtheilte für lange seiner Freiheit beraubt werde.

→ Leipzig, 9. Januar. Den 12. d. J. wird

Dr. Strehl, ein weitgereister Preuse, einen Vortrag über die Chinesen daheim und im Auslande halten. Der Vorstand des bietigen Vereins von Freunden der Erdkunde hat bereits auf diese Mittheilungen aus dem Munde eines Augenzeugen angelegerlich aufmerksam gemacht, was Empfehlung genug sein dürfte. Unsererseits haben wir nur hinzuzufügen, daß es von Werth sein dürfte, die nachgerade für die nordamerikanische Union, namentlich California, sehr brennend gewordene chinesische Frage, die dort fast dieselbe Rolle spielt wie bei uns die socialistische Bewegung, von einem Manne öffentlich besprochen und beleuchtet zu werden, welcher von sich sagen kann, daß er in den letzten drei Jahren die Welt umsegelt und China ebenso kennen gelernt hat, wie Australien und Neuseeland.

→ Am Sonntag, den 14. d. J., begebt der bietige wohlbekannte "Benedix-Verein" sein Stiftungsfest im Trianon des Schützenhauses. Das geschmackvolle Programm weist ein reichhaltiges Verzeichniß in Theater, Tafel und Ball auf, und der streitbare Verein, dessen theatralische Leitung eine Schauspielerin vom bietigen Stadttheater übernommen, wird sich mit dem diesjährigen Stiftungsfest würdig seinen Vorgängern anschließen.

□ Leipzig, 9. Januar. Seit heute befindet sich wiederum ein Pferdebahnwagen in Betrieb, dessen Neukeres auf eine anderweitige Verwendung einzelner Wagentheile zu Annonsen- und Reklamezwecken hinweist. Es ist dies ein Wagen, dessen zwanzig Öffertischscheiben in ebenso viele kleine Annonsenschilder oder Firmenschilder verwandelt worden sind. Schrift und Tafeln sind aber feingeschmiedet, sondern buntfarbig und manchmal farbig gehalten und machen namentlich bei Beleuchtung einen recht hübschen Eindruck. Während jedoch bei dem früheren Unternehmens der gemalten Annonsen an den Außenseiten der Pferdebahnwagen meist die Herren Gastwirthe und Restauratoren betheiligt waren, sind es gegenwärtig vorzugsweise Gewerbetreibende und Handwerker, und darüber wieder eine größere Anzahl Reudinger Geschäftleute. Binnen Kurzem soll übrigens noch eine weitere Anzahl von Pferdebahnwagen mit solchen Glaschrifttafeln versehen werden.

→ Leipzig, 9. Januar. An der Ecke des Brühl und der Plauenschen Straße wurde gestern Abend in der Ritterstraße wohnhafte Wittwe durch die Unvorsichtigkeit eines Draufkunstfußers, welcher mit seinem Gehirn im schwarzen Trabe um die Ecke bog, umgerissen und übersfahren. Peate, die dem Unfall zugesehen, brachten die Frau in ihre Wohnung, woselbst sich herausstellte, daß sie einen Rippenbruch erlitten, sowie innere Verletzungen davongetragen hatte.

→ Die Polizei auf Seite 136, betreffend den Unfall mit einer Petroleumlampe, bedarf einer Berichtigung. Die betreffende, mit Solaröl gespeiste Lampe ist nicht durch die Unvorsichtigkeit einziger Kinder vom Tische gefallen worden, sondern auf jetzt noch unerklärte Weise auf dem Tische in Brand gerathen. Erst um die Flamme zu dämpfen, nahm man sie herunter. Endlich sind die Dienstleute nicht in Brand gerathen, sondern nur der Fußbodenlack ein wenig geschröckt worden, der ganze Unfall übrigens ohne sonstigen Schaden verlaufen.

→ In Breslau ist am 5. Januar der ehemalige Rector des dortigen Gymnasiums Herzel in seinem Alter verstorben. Derselbe hatte das Rectorat bereit zu Ostern 1823 angetreten.

→ In Breslau bemerkte man am 8. Januar, daß das Wasser der Mulde ein auffällig röhliches Aussehen habe. Diese Färbung hat ihren Grund in einem Erdruß bei Globenstein (Schwarzenberg).

→ In der Nacht vom 31. December zum 1. Januar ist in Frankenberg wiederum ein Kirchenraub in der Stadtkirche dadurch verübt und zwar sind die wohl an 200 Jahre lang stets auf dem Altar stehenden großen Messingleuchter, 314 Cm. hoch, 18-20 Pfd. schwer, gestohlen worden. Die Herren Spitzbuben haben die Leuchter übrigens bald wieder zurückgestellt; man fand eines Morgens das gestohlene Gut vor der Kirche.

* Leipzig, 9. Januar. Die Ausschüsse des bietigen Stadtvorordneten-Collegiums sind in gegenwärtigem Jahre folgendermaßen zusammengestellt:

Bau-Ausschuß: die Herren Beder, Siebiger (Vorsitzender), Fiedler, Peritz, Börster, Wagner, Leiterlein.

Deconomie-Ausschuß: die Herren Grimm, Wabat, Mainoni, Schmidt, Höhlmann (Vors.), Trietschler, Böttcher, Binder.

Schul-Ausschuß: die Herren Kirchhoff (Vors.), Liss, Vampé, Bösch, Schulze, Schatz, Arendt, Ruschpler, Jung, Karl.

Polizei-Ausschuß: die Herren Esche (Vors.), Haber, Reichert, Trietschler, Thalheim, Zimmermann, Brümmer.

Polizei-Ausschuß: die Herren Brümmer, Esche (Vors.), Fabrig, Meißner, Reichert, Dehler, als Stellvertreter die Herren Beder, Trietschler, Thalheim, Winkler, Jung, Kühn. Hierüber zur Begutachtung der Aufnahmewege der Ausländer die Herren Haber, Schatz, Uhlemann.

Berufungs-Ausschuß: die Herren Goetz (Vors.), Schill, Blum, Esche, Benter, Mainoni, Meißner, Richter, Trietschler, Dixiel.

Stiftungs-Ausschuß: die Herren Mainoni (Vors.), Gottfried, Hofmann, Ploß, Voltmann, Winkler, Benter.

Finanz-Ausschuß: die Herren Gumpel (Vors.), Bür, Benzen, Cronheim, Döhlinger, Dehler, Kaiser, Pohlitz, Geibel, Wachsmuth, Grüner.

Gesundheits-Ausschuß: die Herren Goetz (Vors.), Cronheim, Trietschler, Kühn, Dehler, Binder.

→ Leipzig, 9. Januar. Den 12. d. J. wird

Dr. Strehl, ein weitgereister Preuse, einen Vortrag über die Chinesen daheim und im Auslande halten. Der Vorstand des bietigen Vereins von Freunden der Erdkunde hat bereits auf diese Mittheilungen aus dem Munde eines Augenzeugen angelegerlich aufmerksam gemacht, was Empfehlung genug sein dürfte. Unsererseits haben wir nur hinzuzufügen, daß es von Werth sein dürfte, die nachgerade für die nordamerikanische Union, namentlich California, sehr brennend gewordene chinesische Frage, die dort fast dieselbe Rolle spielt wie bei uns die socialistische Bewegung, von einem Manne öffentlich besprochen und beleuchtet zu werden, welcher von sich sagen kann, daß er in den letzten drei Jahren die Welt umsegelt und China ebenso kennen gelernt hat, wie Australien und Neuseeland.

→ Leipzig, 9. Januar. Den 12. d. J. wird

Dr. Strehl, ein weitgereister Preuse, einen Vortrag über die Chinesen daheim und im Auslande halten. Der Vorstand des bietigen Vereins von Freunden der Erdkunde hat bereits auf diese Mittheilungen aus dem Munde eines Augenzeugen angelegerlich aufmerksam gemacht, was Empfehlung genug sein dürfte. Unsererseits haben wir nur hinzuzufügen, daß es von Werth sein dürfte, die nachgerade für die nordamerikanische Union, namentlich California, sehr brennend gewordene chinesische Frage, die dort fast dieselbe Rolle spielt wie bei uns die socialistische Bewegung, von einem Manne öffentlich besprochen und beleuchtet zu werden, welcher von sich sagen kann, daß er in den letzten drei Jahren die Welt umsegelt und China ebenso kennen gelernt hat, wie Australien und Neuseeland.

→ Am 7. Januar wurde in Hilbersdorf eine Generalversammlung des Militairvereins abgehalten und nach einiger Debatte der Beschluss gefaßt, die Statuten dahin abzuändern, daß alle Mitglieder des Militairvereins, welche einem den Gesetzen zuwidderhandelnden Vereine oder der sozialdemokratischen Partei als Mitglieder angehören, aus dem Militairverein ausgestoßen werden sollen.

Briefkasten.
II. Sie gehen von der irigen Herausgabe aus, daß Herr E. Leonhardt bei der Zeitung unseres Blattes beteiligt sei. Der genannte Herr gehört der Redaktion des Tagblattes nicht an.

Haupt-Gewinne

1. Classe 91. Königl. Näch. Landes-Potterie.

Gesogen in Leipzig den 9. Januar 1877.

nr. Wert. Gewonnenen

90312 3000 bei Herrn Theodor Heider in Niels.

49816 3000 - - Moritz Schanz in Chemnig.

38281 3000 - - K. A. Schröder in Plauen.

19607 3000 - - C. G. Richter in Meißen.

64158 1000 - - Heinrich Schöffel in Leipzig.

75271 1000 - - C. G. Richter in Meißen.

50186 1000 - - C. G. Richter in Hainichen.

58576 1000 - - F. W. Lohmann in Altenburg.

14726 1000 - - C. G. Richter in Leipzig.

28827 1000 - - dem L. J. pr. Instelligenz-Comptoir in Leipzig.

76870 1000 - - C. G. Richter in Meißen.

66858 1000 - - G. H. Stein u. Co. in Leipzig.

23022 1000 - - G. H. Stein u. Co. in Bautzen.

43832 1000 - - F. G. Heidenreich in Altenburg.

74792 1000 - - G. G. Heidenreich in Bautzen.

76828 1000 - - G. G. Heidenreich in Bautzen.

50291 1000 - - Friedr. Franz Wandel in Döbeln.

Gewinne à 500 Mark. Nr. 70 5142 15131 2924

38276 38622 45839 45591 59770 62603 70867 71535

55057 56551 58584 59442 93609 92907.

Gewinne à 300 Mark. Nr. 70 1512 15131 2924

5103 10028 12865 16075 17760 19494 19685 22512

26179 27489 30455 30652 30736 30932 31741 31870

32692 32920 34718 34720 35324 37175 37384 37431

55858 59245 42324 42805 43348 45312 46572 46617

50942 52179 55757 61157 64743 67050 67242 68559

69643 69686 70921 71378 76910 82262 83355 83710

86752 88516 91517 91831 94400 96516 99878.

Meteorologische Beobachtungen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 10.

Mittwoch den 10. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Deutsche Notenbanken.

Wir berichteten bereits gestern, daß der Bundesrath in seiner Sitzung am 4. d. M. den Antrag der Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen, betreffend die Vorchriften über die von den Notenbanken in der Jahresbilanz gesondert nachzuweisenden Activa und Passiva, angenommen hat. Derselbe lautet wörtlich folgendermaßen:

Der Bundesrath wolle auf Grund des § 8 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (Reichsgesetzbl. S. 177) bestimmen, daß in den von den notenausgebenden Banken zu veröffentlichen Jahresbilanzen folgende Kategorien der Activa und Passiva gesondert nachzuweisen sind:

I. auf Seiten der Passiva: 1) das Grundkapital; 2) der Reservefonds, und zwar, sofern derselbe die vorgeschriebene Höhe noch nicht erreicht hat, unter Angabe: a. des Bestandes am Schluß des Vorjahrs, b. des für das Geschäftsjahr statutenmäßig überwiesenen Betrages und des aus a. und b. sich ergebenden Bestandes; 3) der etwa angelegte Reservefonds für zweifelhafterforderungen (Deleredre-Konto); 4) der Gesamtbetrag der emittierten (in den Betrieb gegebenen) Banknoten, unter Angabe der Beträge, welche hieron auf die einzelnen Notenabschläge entfallen; 5) das Guthaben der Giro- und Contocurrentgläubiger; 6) der Betrag der Depositen, und zwar: a. der verzinnten, unter Sonderung der Beträge nach Ausfall und Rüstdigungsfrist, b. der unverzinslichen; 7) der Betrag der schuldigen Depositenzinsen; 8) der Betrag der nach §§. 9., 10 des Bankgesetzes an die Reichscaisse etwa abzuführenden Notensteuer; 9) der Betrag des aus dem gleichzeitig zu veröffentlichten Jahresabschluß des Gewinn- und Verlustkontos (§. 8, Abs. 1, Biffer 2 des Bankgesetzes) sich ergebenden Reingewinn.

II. auf Seiten der Activa: 1) der Bestand an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund sein zu 1392,- gerechnet; 2) der Bestand an Silber, und zwar: a. courbfähigem deutschen geprägten Gelde, b. Reichscassenscheinen, c. eigenen Banknoten unter Angabe der Beträge, welche hieron auf die einzelnen Notenabschläge entfallen; d. Reichsbanknoten, e. Noten anderer Banken; 3) der Bestand an Silber in Barren und Sorten; 4) die Wechselbestände ausschließlich der unter Biffer 8 bezeichneten, und zwar: a. Blaßwechsel, b. Remessenzweck auf deutsche Plätze, zu a und b unter gesonderter Angabe der innerhalb der nächsten 15 Tagen fälligen; c. Wechsel auf ausländische Plätze nach den Valutaten gesondert; 5) der Betrag der Lombardforderungen ausschließlich der unter Biffer 8 bezeichneten, und zwar: a. auf Gold oder Silber, b. auf Effecten (einfachlich Wechsel), der in §. 13, Biffer 3, Buchstabe b, c, d des Bankgesetzes bezeichneten Art, c. auf andere Effecten, d. auf Waaren; 6) der Bestand an Effecten, und zwar: a. an diskontierten Wertpapieren, b. an eigenen Effecten, c. an Effecten des Reservefonds, zu b. und c. unter Angabe der einzelnen Sorten und des Wertes, zu welchem sie in die Bilanz aufgenommen worden sind; 7) das Guthaben der Bank im Contocurrentverkehr unter Sonderung der Beträge nach der Art der gewöhnlichen Verpackung (Bürgschaft, Haftspfand in Effecten, Waaren, Hypotheken etc.); 8) der Betrag der fälligen, aber unbezahlte gebliebenen Wechsel- und Lombardforderungen; 9) der Werth der der Bank gehörigen Grundstücke.

Außerdem sind in der Jahresbilanz, gemäß der Schluszbekanntmachung in §. 8 des Bankgesetzes, die aus weiterbekommenen, im Inlande zahlbaren Wechsels entspringenden eventuellen Verbindlichkeiten erschlich zu machen.

Trägt die Post allein die Schuld am Abhandenkommen von Briefen?

Darüber entnehmen wir der seit 1. Januar in Berlin erscheinenden „Deutschen Presse-Zeitung“ folgenden beherzigenswerten Aufsatz: „Die Vorgänge in der Reichstagssitzung vom 16. Dezember v. J. in welcher dem General-Postmeister von einigen Mitgliedern der ultramontanen und der sozialdemokratischen Partei der Vorwurf gemacht wurde, daß das Briefschleim bei uns nicht unbedingt mehr genutzt sei und Briefe auf der Post abhanden kämen, geben uns Anlassung, hier einen Umstand zu besprechen, welcher zeigt, daß das Publicum leider oft selbst die Schuld trägt, wenn leichte Briefe und Postkarten nicht in die Hände der Adressaten gelangen: wir meinen das Verlorengehen durch Einschicken in starker, nicht zweckmäßig verpackte Drucksachen. Räumlich im Sommer, während der Reise- und Badeseason, wird die Post mit vielen Tausenden einzelner Zeitungsexemplare zu überflutet, die den Reisenden nachgefunden werden. Wie geschieht hier gewöhnlich die Verpackung? Die Zeitung wird einfach zusammengehalten und mit einem schmalen, sehr angezogenen Streifen versehen, wobei nicht selten die beiden, von dem Bande nicht berührten Seiten sich mehr oder weniger sperren. Sorglos wird nun die Sendung in den nächsten Briefkasten gelegt und kaum achtet man darauf, ob dieselbe auch vollständig in den letzteren hinableitet. Gernth un eine solche Drucksache in eine schräge Richtung,

mit einer offenen Seite der Mündung des Briefkastens zu, so ist es begreiflich, wenn der alte gesetzte „Rachen“ eine Postkarte, oder einen dünnen Brief, der gleich darauf in den Briefkasten hineingelegt wird, aufnimmt und verschlingt. Dasselbe ereignet sich auch bisweilen, während der Beamte bei den großen Briefpost-Ablieferungen oder in den Eisenbahnpostwagen die Briefe auf die einzelnen Stationen verteilt. — Nun sollte es zwar Pflicht jedes rechtmäßigen Empfängers sein, auf solche Weise unrechtmäßig erhaltenen Sendungen sofort der Post zurückzugeben; aber wird nicht oft aus Neugierde oder Faulheitigkeit diese Pflicht geachtet? Es besteht allerdings die Vorchrift, daß die Postbeamten auf eingeschobene Briefe etc. in Drucksachen achten sollen, aber diese Vorchrift und der gute Wille der Beamten reichen allein nicht zur Befriedigung des Uebels aus; bei einer Anzahl von täglich circa 3½ Millionen Briefpoststücken ist es eben nicht möglich, jedes einzelne einer speziellen Prüfung zu unterwerfen. Ein probates Gegenmittel ist noch nicht entdeckt worden; etwas ließe sich allerdings schon erzielen, wenn man z. B. die Briefkästen nur für Einlieferung von gewöhnlichen Briefen und Postkarten bestimmte und danach die Gestaltung des Einwurfs enger machen ließe; aber würde das Publicum dann nicht laute Klagen über Beschränkung der Einlieferungsfreiheit und Schädigung seiner Interessen erheben? Über man könnte eine Verpackung für Zeitungen einführen, wie sie z. B. in Nordamerika gebräuchlich ist, nämlich die Zeitungen ganz fest zusammenzurollen. Solche Rollen sind aber für die posttechnische Behandlung sehr lästig; wie viele Verwirrungen finden nicht schon über solch ein „Knüppelholz“ von den Postbeamten in den Courierzügen, wo jede Secunde kostbar ist, ausgetragen werden, da die Adressen der rollenförmigen Gegenstände sich nicht sofort überblättern lassen, sondern erst durch Umdrehen gesucht werden müssen, weil sich ferner ordentliche Briefbündle aus solchen Stücken schwer bilden lassen, oder doch in den Briefkästen leicht auseinander fallen, so daß der Inhalt beim Auslösen sich zerstreut. Es bleibt also nur übrig, daß das Publicum selbst hilft, wozu es auch am ehesten in der Lage ist, indem es nämlich die stärkeren Drucksachen nicht unter Streifband legt, sondern mit nicht zu schmalem, recht dauerhaftem Streifband versteift, das die Drucksachen nach allen vier Seiten hin fest zusammenhält. Läßt sich der Uebelstand durch solche Verpackung auch nicht vollständig beseitigen, so ist doch sicher, daß dieses Einfüllen bez. Verlorengehen von anderen Postsendungen noch am Wirksamsten verhindern würde. Diese Verpackungsweise allgemein anzutreten, ist deshalb bedenklich, weil daraus leicht eine Quelle von Zwistigkeiten zwischen den Postanstalten und dem Publicum werden könnte, und weil eine solche Vorchrift dem Auslande gegenüber, wo die betreffenden Bestimmungen schlechtweg auf „Verpackung unter Band“ lauten, doch nicht aufrecht erhalten werden könnte.“

Verschiedenes.

3. Aus der Fremde. Der leichte Aufweis der Bank von Frankreich zeigt freilich den Einfluß der Inflation und der Couponzahlungen. Der Discontomarkt war naturgemäß davon beeinflußt, ist aber seitdem leichter geworden. Die Pariser Börse hält sich seit. Die Speculation glaubt vorerst an keinen Krieg und neigt sich der Ansicht zu, daß man den Krieg im Orient zu verschieben suchen wird. Räumlich französische Bahnen waren gut gehalten. Französische Renten sind gleichfalls gestiegen. Eine Übersicht von 100 Sorten an der Pariser Börse gehandelte Effecten ergibt als Resultat für das abgelaufene Jahr eine Wertverminderung von 1,939,172,000 Francs, und eine Wertzunahme von 1,563,995,000 Francs also als Resultat eine Courtwertverminderung von 375,177,000 Francs. Die Hauptursache der Wertverminderung liegt in den fremden Fonds mit 1,490,552,000 Francs Wiederwert. Der Werth der französischen Rente ist um 812,152,000 Francs gestiegen; dagegen haben die französischen Finanzgesellschaften einen Abzug von 152,200,000 Francs erfahren. Französische Eisenbahnen sind höher bewertet um 176,135,000 Francs, einheimische Eisenbahnen dagegen um 334,380,000 Francs.

In Brüssel herrscht jetzt innerhalb der Börsenkreise große Aufregung wegen der kritischen Verhältnisse der verschiedenen Philharmonischen Geld-Institute. Die Actionnaire und Obligationaire der Eisenbahn-Gesellschaft hielten neulich eine Versammlung in der Börse, um ihre Interessen wahrzunehmen und gegen die Leiter der Gesellschaft Schritte einzuleiten. Philippart hat das Haus verlassen, welches er in Brüssel bewohnte. Die Kosser wurden vor der Abreise von der Polizei gefangen. Schon mehrere Tage vorher waren unter der Hand Pferde, Wagen u. verkauft worden. Die Siegel wurden angelegt. Philippart soll nach Paris gegangen sein.

Der englische „Economist“ enthält einen Artikel über den Goldmarkt von 1877. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Bankreserve fortwährend abnehmen wird. Deutschland faßt wieder Gold; der erwartete Zufuß von Australien ist sehr gering; von Amerika steht nur wenig in Sicht.

— Webindustrie in Göhnia. Wie das vorherige „Wochenblatt“ berichtet, hat die Web-industrie in Göhnia sehr abgenommen. Vor 15 Jahren waren daselbst gegen 400 Webstühle im Gange, die von 150 Meistern, 200 Gesellen und 50 Lehrlingen bedient wurden. Heute gibt es dort kaum noch 100 Webstühle und ein Web-lehrling gehört zu den Seltenheiten.

— In der Woche vom 24.—30. December 1876 wurden an Reichsmünzen geprägt: Doppel-kronen 97,600 M., Kronen 341,180 M., 5-Markstühle 33,120 M., 2-Markstühle 794,954 M., 50-Pfennigstühle 452,653 M., 20-Pfennigstühle 49,667 M., 2-Pfennigstühle 13,628 M. Die Gesamttausprägung bis 30. December betrug: an Goldmünzen: 1,435,189,530 M., an Silber-münzen 374,321,147 M., an Riedelmünzen 35,160,344 M., an Kupfermünzen 9,388,337 M. Von den einzelnen Münzsorten wurden bis Ende 1876 geprägt: Doppelkronen 1,097,685,200 M.; Kronen 337,504,200 M.; 5-Markstühle 71,653,095 Mark; 2-Markstühle 74,773,514 M.; 1-Markstühle 143,512,165 M.; 50-Pfennigstühle 45,804,226 Mark; 20-Pfennigstühle 35,528,179 M.; 10-Pfennigstühle 23,502,530 M.; 5-Pfennigstühle 11,657,813 M.; 2-Pfennigstühle 6,011,218 M.; 1-Pfennigstühle 3,388,337 M.

— Zur Tarif-Reform. Nach der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ soll für die zweite Hälfte des Januar seitens des preußischen Handelsministers die Beratung einer gemeinsamen Konferenz sämtlicher deutscher Eisenbahnverwaltungen zur definitiven Feststellung des Tariffschemas in Aussicht genommen sein. — In einem den preußischen Eisenbahnverwaltungen zugegangenen Reiscript erklärt sich der Handelsminister unter Voranschaltung des Bundesrats beschluß vom 14. December v. J. damit einverstanden, daß das seitens des Directoriums der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft im Auftrage der preußischen Privatbahnen vorgelegte Tariffschema mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den daselbst vorgenommenen drei Specialtarif auf den preußischen Bahnen zur Einführung gelange. Die endgültige Feststellung der Tarifvorschriften und insbesondere der Classification der Specialtarife muß bis nach Inführung der Corporationen und Vereine und bis nach Abschluß der in Aussicht genommenen allgemeinen Konferenz der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbehalten bleiben. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat die Verbrantung auf zwei Clasen angeregt. — Schriftsteller im Auftrage der den einzelnen Eisenbahnen vorliegenden Tariffklassen mit den das

waltung, namentlich durch die Erweiterung und durch die Verdichtung des Telegraphennetzes. 400 neue Stationen waren für 1876 in Aussicht genommen, aber 587 sind errichtet worden, nahezu 200 mehr, als vor Jahresfrist geplant waren. Im laufenden Jahre werden wiederum 500 neue Stationen eingerichtet werden, und diese Verdichtung wie Erweiterung des Netzes ist nicht allzu kostspielig, weil schon bestehende Postämter die Einführung der Drähte und die Ausstellung der Apparate zulassen.

Nach der vom Reichs-Eisenbahn-Amt herausgegebenen Nachrechnung wurden im Monat November v. J. auf den unter 63 verschiedenen Verwaltungen stehenden Eisenbahnen Deutschlands erl. Güter mit einer Gesamtmenge von 25,012 Kilometer befördert: An fahrläufigen Bürgen: 10,830 Courier- und Schnell-, 4,090 Personen-, 34775 gemischte und 69,756 Güterzüge; an außerfahrläufigen Bürgen: 1077 Personen- und gemischte und 30,435 Güterzüge. Insgesamt wurden 610,212,496 Kilometer bewegt, von denen 155,499,018 Kilometer auf die fahrläufigen Bürgen mit Personenkörderung entfallen. Es verpassten von den 119,695 fahrläufigen Courier-, Schnell-, Personen- und gemischten Bürgen im Ganzen 1661 Büge oder 1,38 Proc. Von diesen Verspätungen wurden jedoch 742 durch das Abwarten verspäteter Anschlußzüge hervorgerufen, so daß durch im eigenen Betrieb der Bahnen liegende Ursachen 919 Verspätungen bei 0,78 Proc. der beförderten Büge entstanden. In Folge der Verspätungen wurden 214 Ausfälle verursacht. Im derselben Monate des Vorjahrabs verpassten auf 61 Bahnen durch im eigenen Betrieb liegende Ursachen 1678 Büge, gleich 1,48 Proc. der beförderten Büge, sonach 0,70 Proc. mehr.

— Erneuerung des Handelsvertrags mit Österreich-Ungarn. Die Handelsverhandlungen werden Ende dieses Monats in Wien eröffnet werden. Mit der Leitung der Unterhandlungen wird der Geh. Rath Huber vom Reichskanzleramt betraut werden, der als Vertreter der Regierung an den Plenar- und Commissionssitzungen über die Eisenzölle so hervorragenden Anteil nahm und durch seine meisterhafte Darstellung der voraussichtlichen Wirkung einer Aufhebung der Eisenzölle die übertriebenen Besorgnisse der Schußzöllner entkräftete. Außer dem Geh. Rath Huber werden, wie der "Elber. Blg." offiziell mitgeteilt wird, zu den Handelsverhandlungen Vertreter der Regierungen von Preußen, Sachsen und Bayern zugezogen werden.

Berlin-Dresdner Bahn. Dem preußischen Landtag wurde, wie Berliner Blätter melden, eine Vorlage, betreffend die Übernahme des Betriebes der Berlin-Dresdner Eisenbahn seitens des preußischen Staates, gemacht werden. — Standesherliche Anleihe. (Fr. 3.) Die "Mitteldeutsche Creditbank zu Meiningen" hat mit dem regierenden Fürsten Ernst zu Solms-Braunfels eine 4% prozentige hypothekarisch sichergestellte Anleihe von 1,741,700 A. rückzahlbar al pari in 46 Jahren durch Verlosung, von diesem Jahr ab anfangend, abgeschlossen, die ganz in der Kürze in Frankfurt an den Markt gebracht werden wird. Der Emittentenauflage dürfte zwischen 98 und 97 sein.

Wn-Praq., 8. Januar. In der Strafanstalt, dem Sitz der böhmischen Fessabteilung, wird höchst an den Anträgen für den Orient gearbeitet. In jüngster Zeit hat die kaiserlich ottomaneische Regierung mit einigen Stratoniener Fabrikanten einen Abschluß auf 250,000 Rappen (Pf.) gemacht. Dieselben sollen längstens bis Mitte März d. J. zur Ablieferung gestellt sein.

Teplitz, 9. Januar. Die Betriebseinnahmen

der Leipziger Bahn im Monat De-

cember 1875 betrugen 189,654 fl.

Die Gesamteinnahmen vom 1. Januar bis Ende December erreichten die Summe von 2,531,103 fl., und es ergibt sich daher eine Monatseinnahme von 273,012 fl.

gegen die gleiche Periode des Jahres 1875.

Rascha-Oderberger Bahn. Nach einer Mitteilung des "Hon." ist der Gesamtentwurf, betreffend die Fusion der Raschauer-Oderberger Bahn mit der Preuß.-Tarnow Bahn, bereits ausgearbeitet. Derselbe enthält keine Zinsen-erhöhung, weil das Verhältnis beider Reichsbahnen zu diesen Bahnen nicht altert wurde.

Die Zinsengarantie soll zwischen Österreich und Ungarn im Verhältnis der Bahnlänge geteilt werden.

Bern, 8. Januar. Die Commission des großen Raths hielt heute vor Eröffnung der Session noch eine Sitzung und beschloß einstimmig zu beantragen, daß einer durch den großen Rath zu ernennenden Commission, die alle Interessen des Kantons Bern zu wahren habe, Vollmacht zur Erwerbung der Bern-Luzerner Eisenbahn ertheilt werde.

Die bedeutendste Zuckerraffinerie in Nantes, die Firma Etienne, muß seit dem 4. d. ihre sämtlichen Arbeiter entlassen, da es ihr an zu verarbeitendem Rohmaterial fehlt.

Leider sieht dieselbe Galamit auch bei anderen, weniger bedeutenden Raffinerien des Departements bevor und finden sich dadurch im Jahresanfang nahezu an 6000 Arbeitern erwerblos.

Pariser Weltausstellung von 1878. Die Frage wegen der Beschickung derselben hat in Städten wie in der Schweiz zu lebhaften Erörterungen in den beteiligten Kreisen Anlaß gegeben. Das schwedische Commerz-collegium, um sein Gutachten befragt, hat nun erklärt, keinen sachhaltigen Grund für die Theilnahme Schwedens an der Weltausstellung zu finden zu können und rügt daher von dieser Theilnahme ab. In Norwegen dagegen ist man einer Beschildung geneigt. Die schweizerischen Gewerbetreibenden aber haben im Allgemeinen keine Lust, die Ausstellung zu beschränken. Das Schwei-

zerische Centralblatt für die Textilindustrie ist der Ansicht, daß die Schweiz angehört der Zollvorschläge des französischen Conseil supérieur du commerce nicht den geringsten Grund habe, den Franzosen mit ihren ausgesprochenen schwätzlichen, auf die Erhöhung und Schädigung des schweizerischen Ausfuhrhandels hinzielenden Tendenzen besonders freundlich gesinnt zu sein.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Veränderungen:

Von den Aktien der Gesellschaft Steinlobenbau-Gitter in Deutschland in Gewerbe sind 4500 in Prioritäts-Stammaktien umgewandelt, und in gleicher Weise 481 von den Aktien des Steinlobenbau-Gitter, Kaisergrube zu Gerdorf.

Herr A. A. Lederer ist als Mitinhaber der Firma Remann-Lederer in Marburgkirchen ausgeschieden.

Herr C. F. Krich in Glashütte ist als Teilhaber der Firma Beder & Günther eingetreten.

Erlöschen:

Die Firma Constantin Höhne im Zwanzig.

Literatur.

Dr. Theodor Koller, Neuere Gründungen und Erfahrungen aus dem Gebiete der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, der Kunst- und Hauswirtschaft. 4. Jahrgang. Wien, Verl. Leipzig-Hartleben's Verlag.

Diese Zeitschrift erscheint jährlich in 13 Heften à 60 fl. Prämienpreispreis auf den Jahr 7 fl.

Der Herausgeber, Doctor der i. Gewerbeschule zu Altenburg, erfreut sich der Mitwirkung der vorigjährigsten Kräfte, der Männer der Provinz und der Weltstadt. Das Streben der Zeitschrift ist darin gerichtet, dem Techniker, dem Fabrikanten und Industriellen eine klare und vollständige Uebersicht über alle neuen Erfindungen auf seinem Gebiete zu gewähren. Die Verlagsanstaltung, wohl bekannt durch ihren großen technischen Verlag, hat dem Unternehmen alle Mittel zu Gebote gestellt, welche dasselbe zu einer der Neuen und ihren hohen Anforderungen vollkommen entsprechenden Zeitschrift erledigen können.

Dieses Heft enthält eine Reihe nur der Provinz entstammende Original-Abhandlungen, viele und sorgfältig ausgeführte Holzschmiede und Tolein in Steinbruch, Berichte über ausländische neue Erfindungen, über beachtenswerte Verbesserungen, über Absatz-Vermehrungen, dann Mittheilungen über Fortschritte in der angewandten Chemie, in der Haus- und Landwirtschaft, Verbesserungen neuer technischer und allgemein interessanter Erfindungen vom Blüchermarkt, einem Briefkasten und einem Radwege zum Bezug von Maschinen, Mineralien und Apparaten, worin die Adressen der Abonnenten gratis Aufnahme erhalten.

— Erneuerung des Handelsvertrags mit Österreich-Ungarn. Die Handelsverhandlungen werden Ende dieses Monats in Wien eröffnet werden. Mit der Leitung der Unterhandlungen wird der Geh. Rath Huber vom Reichskanzleramt betraut werden, der als Vertreter der Regierung an den Plenar- und Commissionssitzungen über die Eisenzölle so hervorragenden Anteil nahm und durch seine meisterhafte Darstellung der voraussichtlichen Wirkung einer Aufhebung der Eisenzölle die übertriebenen Besorgnisse der Schußzöllner entkräftete.

Außerdem, wie der "Elber. Blg." offiziell mitgeteilt wird, zu den Handelsverhandlungen Vertreter der Regierungen von Preußen, Sachsen und Bayern zugezogen werden.

Berlin-Dresdner Bahn. Dem preußischen Landtag wurde, wie Berliner Blätter melden, eine Vorlage, betreffend die Übernahme des Betriebes der Berlin-Dresdner Eisenbahn seitens des preußischen Staates, gemacht werden.

— Standesherliche Anleihe. (Fr. 3.) Die "Mitteldeutsche Creditbank zu Meiningen" hat mit dem regierenden Fürsten Ernst zu Solms-Braunfels eine 4% prozentige hypothekarisch sichergestellte Anleihe von 1,741,700 A.

rückzahlbar al pari in 46 Jahren durch Verlosung, von diesem Jahr ab anfangend, abgeschlossen, die ganz in der Kürze in Frankfurt an den Markt gebracht werden wird. Der Emittentenauflage dürfte zwischen 98 und 97 sein.

Paris, 8. Januar. In der Strafanstalt, dem Sitz der böhmischen Fessabteilung, wird höchst an den Anträgen für den Orient gearbeitet. In jüngster Zeit hat die kaiserlich ottomaneische Regierung mit einigen Stratoniener Fabrikanten einen Abschluß auf 250,000 Rappen (Pf.) gemacht. Dieselben sollen längstens bis Mitte März d. J. zur Ablieferung gestellt sein.

— Erneuerung des Handelsvertrags mit Österreich-Ungarn. Die Handelsverhandlungen werden Ende dieses Monats in Wien eröffnet werden. Mit der Leitung der Unterhandlungen wird der Geh. Rath Huber vom Reichskanzleramt betraut werden, der als Vertreter der Regierung an den Plenar- und Commissionssitzungen über die Eisenzölle so hervorragenden Anteil nahm und durch seine meisterhafte Darstellung der voraussichtlichen Wirkung einer Aufhebung der Eisenzölle die übertriebenen Besorgnisse der Schußzöllner entkräftete.

Außerdem, wie der "Elber. Blg." offiziell mitgeteilt wird, zu den Handelsverhandlungen Vertreter der Regierungen von Preußen, Sachsen und Bayern zugezogen werden.

Berlin-Dresdner Bahn. Dem preußischen Landtag wurde, wie Berliner Blätter melden, eine Vorlage, betreffend die Übernahme des Betriebes der Berlin-Dresdner Eisenbahn seitens des preußischen Staates, gemacht werden.

— Standesherliche Anleihe. (Fr. 3.) Die "Mitteldeutsche Creditbank zu Meiningen" hat mit dem regierenden Fürsten Ernst zu Solms-Braunfels eine 4% prozentige hypothekarisch sichergestellte Anleihe von 1,741,700 A.

rückzahlbar al pari in 46 Jahren durch Verlosung, von diesem Jahr ab anfangend, abgeschlossen, die ganz in der Kürze in Frankfurt an den Markt gebracht werden wird. Der Emittentenauflage dürfte zwischen 98 und 97 sein.

Paris, 8. Januar. In der Strafanstalt, dem Sitz der böhmischen Fessabteilung, wird höchst an den Anträgen für den Orient gearbeitet. In jüngster Zeit hat die kaiserlich ottomaneische Regierung mit einigen Stratoniener Fabrikanten einen Abschluß auf 250,000 Rappen (Pf.) gemacht. Dieselben sollen längstens bis Mitte März d. J. zur Ablieferung gestellt sein.

— Erneuerung des Handelsvertrags mit Österreich-Ungarn. Die Handelsverhandlungen werden Ende dieses Monats in Wien eröffnet werden. Mit der Leitung der Unterhandlungen wird der Geh. Rath Huber vom Reichskanzleramt betraut werden, der als Vertreter der Regierung an den Plenar- und Commissionssitzungen über die Eisenzölle so hervorragenden Anteil nahm und durch seine meisterhafte Darstellung der voraussichtlichen Wirkung einer Aufhebung der Eisenzölle die übertriebenen Besorgnisse der Schußzöllner entkräftete.

Außerdem, wie der "Elber. Blg." offiziell mitgeteilt wird, zu den Handelsverhandlungen Vertreter der Regierungen von Preußen, Sachsen und Bayern zugezogen werden.

Berlin-Dresdner Bahn. Dem preußischen Landtag wurde, wie Berliner Blätter melden, eine Vorlage, betreffend die Übernahme des Betriebes der Berlin-Dresdner Eisenbahn seitens des preußischen Staates, gemacht werden.

— Standesherliche Anleihe. (Fr. 3.) Die "Mitteldeutsche Creditbank zu Meiningen" hat mit dem regierenden Fürsten Ernst zu Solms-Braunfels eine 4% prozentige hypothekarisch sichergestellte Anleihe von 1,741,700 A.

rückzahlbar al pari in 46 Jahren durch Verlosung, von diesem Jahr ab anfangend, abgeschlossen, die ganz in der Kürze in Frankfurt an den Markt gebracht werden wird. Der Emittentenauflage dürfte zwischen 98 und 97 sein.

Paris, 8. Januar. In der Strafanstalt, dem Sitz der böhmischen Fessabteilung, wird höchst an den Anträgen für den Orient gearbeitet. In jüngster Zeit hat die kaiserlich ottomaneische Regierung mit einigen Stratoniener Fabrikanten einen Abschluß auf 250,000 Rappen (Pf.) gemacht. Dieselben sollen längstens bis Mitte März d. J. zur Ablieferung gestellt sein.

— Erneuerung des Handelsvertrags mit Österreich-Ungarn. Die Handelsverhandlungen werden Ende dieses Monats in Wien eröffnet werden. Mit der Leitung der Unterhandlungen wird der Geh. Rath Huber vom Reichskanzleramt betraut werden, der als Vertreter der Regierung an den Plenar- und Commissionssitzungen über die Eisenzölle so hervorragenden Anteil nahm und durch seine meisterhafte Darstellung der voraussichtlichen Wirkung einer Aufhebung der Eisenzölle die übertriebenen Besorgnisse der Schußzöllner entkräftete.

Außerdem, wie der "Elber. Blg." offiziell mitgeteilt wird, zu den Handelsverhandlungen Vertreter der Regierungen von Preußen, Sachsen und Bayern zugezogen werden.

Berlin-Dresdner Bahn. Dem preußischen Landtag wurde, wie Berliner Blätter melden, eine Vorlage, betreffend die Übernahme des Betriebes der Berlin-Dresdner Eisenbahn seitens des preußischen Staates, gemacht werden.

— Standesherliche Anleihe. (Fr. 3.) Die "Mitteldeutsche Creditbank zu Meiningen" hat mit dem regierenden Fürsten Ernst zu Solms-Braunfels eine 4% prozentige hypothekarisch sichergestellte Anleihe von 1,741,700 A.

rückzahlbar al pari in 46 Jahren durch Verlosung, von diesem Jahr ab anfangend, abgeschlossen, die ganz in der Kürze in Frankfurt an den Markt gebracht werden wird. Der Emittentenauflage dürfte zwischen 98 und 97 sein.

giger Bau, beide Geraer, Brünibank und Weißerbach (+ 0,75). Reichsbank und Weimarer Bank etwas.

Unter den Industrieaktionen blieben Goetjes-Bergmann, Sohler, Rammann, Vereinsbrauerei-Aktion und Brotkrüppel, Sächsische Federindustrie und Chemische Aktiengesellschaft, die fast durchweg höhere Preise erzielen, fortgezogen.

Deutsche Priorität-Obligationen belebt und insbesondere Magdeburg-Königlicher, Leipzig-Dresdner und Anhalter lebhaft und steigend.

Von österreichischen Devisen waren Teplitzer V und VI, Schlesische Nordbahn I, Brün-Rositz, Bautzener, Danzig-Godenbacher I, Galizier, Görzömer, Graz 5 proc. II, und Turnover fast durchweg höher und in gutem Verfahrt.

Ausländische Bonds fest; mehrheitlich in Frage kamen Goldrente, Silber- und Papierrente, 1864/5 Proc. Brüder und Teplitzer Stanislaus, sowie Amerikanische Bonds, letztere trotz höherer Notiz nicht erhältlich.

Wechsler weniger belebt als gestern; hart gefüchtet blieb länges Leben.

Sorten ruhig; österreichische Banknoten bei mäßigen Umläufen etwas niedriger. Napoleon'sches angehoben.

Banknoten in der Auswendung bekannte Theile zu beobachten, aus drei Jahren, von jenem Tage an gegeben, und für den Umlauf des preußischen Staates erhöht worden.

Wollberichte. Berlin, 7. Januar. (M. 8.) Das Reisjackett, wie die Leipziger Läden entgegen während der jüngstverschafften 3 Tage dem vielfachen Platze jeden Verkauf von fremden Küstern und das Gefüllt bewegte sich in den engsten Grenzen. Von Berlin aus ist aus dem oben angeführten Gründe gar nichts zu berichten. Ganz oder kaum Kennzeichnthes in fabr. möglich gewordene deutschen Wollen, Loden und Gerberwollen, nur etwa 100 Ballen Colonialwollen sind zu höheren Preisen nach der Laufzeit verlost worden.

Zur Beweis ist im Platze am Händlermärkte deutscher Wollen, dagegen Webware in Colonialwollen, namentlich in weichem Cap-Büchsen zugelöst, doch werden die beginnende neue Mode größere Aufsätze oder Wollzetteln erwartet. Die Läden in Leipzig, welche am Dienstag 2. Januar angefangen, brachte sehr große Quantitäten aller Fabrikate an den Markt, weshalb auch Berliner und Berliner Küstern einige Concessions machen müssen, doch war der Umlauf des Verkaufs im Allgemeinen wohl befriedigend zu nennen. Die Berichte über Wollpreise von den Hauptstädten für Colonialwollen laufen fortwährend fest und werden durch die Lage des Geschäfts im Fabrikat in seiner Weise bestimmt. Die Berichte gegenüber dem vorliegenden Gebot halten nach allgemeinem Ansicht Wolle so lange auf seinem vorliegenden Standpunkt der Preis der Leistung zu, bis eine größere Ausfüllung von Befänden das Angebot vergrößert, was wohl erst nach dem Frühjahr, dem Beginn der neuen großen Aufzüchten, eintreten könnte.

Breslau, 5. Januar. Wolle. Während die deutsche Wollfahrt vorläuft, lebhaft an den Entwurf zu geben und außer Kamm- und Stoßwollen auch die seither äußerst verknallten Nachwollen endlich ein wenig zu brauchen, beginnt auch das Ausland dem billigen Preisstande der bissigen Wollen eine Aufmerksamkeit zu gewinnen. Daß diesem Umstande sind in letzter Zeit zahlreiche Quantitäten besserer walisischer und schlesischer Einschlüsse für englische und französische Rechnung bezogen worden, während hierzulande die Preise waren ziemlich fest, jedoch im Allgemeinen nicht verändert.

Budapest, 5. Januar. Sackwolle. Auch in dieser Woche war der Umlauf in Sackwolle lebhaft, es wurden bei festen Preisen für inländische Bedarf verlost: 159 Meter-Center leichter Sackwolle zu 75—76 fl., 100 Meter-Ctr. Gebirgs-Sackwolle und Sommerwolle zu 100—102 fl., 200 Meter-Ctr. Thüringensackwolle und Sommerwolle zu 84—88 fl., 90 Meter-Ctr. seine Gerberwolle 68—72 fl. (Alles per 50 Kilo.) Ein 50 Kilo-Gerberwolle wurde geschlossen: 159 Meter-Ctr. leichter Sackwolle zu 75—76 fl., 100 Meter-Ctr. Gebirgs-Sackwolle zu 100—102 fl., 200 Meter-Ctr. Gebirgs-Sackwolle und Sommerwolle zu 84—88 fl., 90 Meter-Ctr. seine Gerberwolle 68—72 fl. (Alles per 50 Kilo.)

Wochen-Ausweis der deutschen Bettelbanken vom 30. resp. 31. December 1876.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

	Gasse.	Gegen die Woche.	Woch.	Gegen die Woche.	Lombard-Vorber.	Gegen die Woche.	Noten-Umlauf.	Gegen die Woche.	Täglich fällige Siedlungsleiter.	Gegen die Woche.	Siedlungsleiter auf Rückzug.	Gegen die Woche.
Reichsbank . . .	561,877	-11,693	446,469	+16,417	60,578	+11,420	766,107	+50,220	141,158	-25,236	42,070	- 764
Die 5 altpreuß. Banken . . .	6,653	- 30	32,667	- 164	5,669	- 382	12,706	311	3,712	- 143	10,167	- 156
Die 3 sächsischen Banken . . .	34,214	- 1,257	49,343	+ 1,494	8,097	- 427	51,710	+ 1,089	4,743	- 60	6,072	- 1,097
Die 5 nordd. Banken . . .	9,232	- 287	71,921	+ 1,506	14,924	- 442	18,689	- 78	9,030	- 412	37,815	- 212
Frankfurter Bank . . .	8,172	- 648	34,822	+ 395	4,944	- 166	18,035	+ 937	6,547	- 2,463	6,938	- 94
Bayerische Notenbank . . .	39,719	+ 1,770	33,504	- 283	1,879	- 26	67,087	+ 3,181	966	- 736	128	+ 3
Die 3 süddeutschen Banken . . .	33,053	+ 1,590	56,011	+ 939	3,734	- 124	54,834	+ 2,896	916	+ 136	9,000	+ 0
Summa	692,920	-10,655	724,737	+20,304	99,825	+11,471	989,168	+58,556	167,072	-28,914	112,190	-2,320

Bremen, 8. Januar. (Schlussbericht) Petroleum steigend. Standard white loco 19,25 bez. per Januar 19,25 bez. per Februar 19,00, per März 18,50.

West., 8. Januar. Getreide in Folge schlechten Wetterberichts ruhig. Schlesier nicht unverändert eine preiswürdige Ware. In geringen Sorten kommt aus Galizien sehr wenig heran. Im Allgemeinen ist die Produktion sehr gering und verfügt Lager recht unbedeutend. Es notieren bei Verhandlungen: Reine und feinste Holzsteine und Mecklenburger 130—140 A, keine Gute und Bäckerbutter 115—120 A, Pommersche 98 bis 102 A, Rübbel 100—110 A, Bäuerliche 95—98 A, Elbinger 115—120 A, Elbinger 90—100 A, Schlesier 95 A, do. keine und feinste 102—110. Währerische 92 A, Galizische 85—95 A, pr. März 100 Pf. franco hier.

Eier notierten am leichteren Börse in Folge der wärmeren Witterung und der sehr harten Aufzehrung 30 A pr. Stück und entwölft sich hierzu gute Kauflust. Detail-Preis 3,50 A pr. Stück. Holländ. aus Galizien u. nach hier 580 Hasser, nach Hamburg 116 Hasser, 105 Riesen.

Glasgow, 5. Januar. Vom Kohenenmarkt. (Reichmann u. Co. Succ. E. Claus.) Unter dem Einflusse der ungünstigen politischen Nachrichten eröffnete unser Markt in schwächerer Haltung, die aber gestern und heute wieder einer etwas besseren Stimmung Raum machte. Als niedrigster Preis für Warrants wurde 57,6 Caisse acceptirt und wie schlossen heute a 57,10 Caisse bezahlt. Werteschein wurde 11,10 Pf. bez. Bevorzugt.

Paris, 8. Januar. Produktionsmarkt. (Schlussbericht) Weizen behauptet, pr. Januar 29,50, pr. Febr. 29,75, pr. März-April 30,50, pr. März-Juni 31,50.

Mehl behauptet, pr. Januar 64,75, pr. Febr. 65,00, pr. März-April 66,00, pr. März-Juni 67,00.

Rübbel ist, pr. Januar 95,75, pr. März-April 91,75, pr. Mai-Juni 98,00, pr. Sept.-Dez. 95,00.

Spiritus behauptet, pr. Januar 67,75, pr. Mai-August 71,50. Wetter: Regen.

New-York, 8. Januar. Warenbericht. (Schlussbericht) Weizen unverändert, von angelöstemem zu feiner Weizen ist, weißer williger. Mais williger. Andere Getreidearten unverändert. — Wetter: Regen.

London, 8. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht) Weizen unverändert, von angelöstemem zu feiner Weizen ist, weißer williger. Mais williger. Andere Getreidearten unverändert. — Wetter: Regen.

Berliner Börsenmarkt, 8. Januar. Es handelt zum Berlauft: 2919 Rinder, 8115 Schweine, 1193 Kalber, 5414 Hammel. Es hatte zu heute durchweg ein sehr starker Anstieg stattgefunden, und zwar übertrug der selbe den vorwiegendsten großen Marktes um 1900 Rinder, 1623 Schweine, 2449 Kalber und 1714 Hammel. Der Futtermangel wird bei den Produzenten immer stärker, und da in Folge derselben Menge geringen Viehs angestiegen worden waren, waren hieron nur wenig und zu gebrückten Preisen verträglich, während, wenigstens bei Rindern und Hammeln, diese Ware, die für den Export bestimmt war, ein wenig billiger als die entsprechende erzielte. Es wurde bezahlt: für Rinder 1. Qual. 59—60 A, II. 42—48 A, III. 39—42 A, für Schweine 54—55 A, II. 48—51 A, III. 42—45 A, pr. 100 Pf. Schlachtgewicht, für Kalber knappe Mittelpreise, für Hammel best. Qualität, 21 bis 22 A, mittlere, aber gut angefleckte Süde 16 bis 17 A, pr. 45 Pf.; geringes Vieh wurde gar nicht bezahlt.

Hamburger Börsenmarkt, St. Pauli, 8. Januar. Der Schuhhandel war heute sehr träge; diese Ware bedang 59 a 64 A, flaniere bis 48 A berunter. Am Markt waren 1228 Stück, wovon 317 Stück unverkauft blieben. Für den Rhein wurden 150, für England nichts gekauft. Der Hammelhandel war besser. Am Markt waren 2100 Stück, wovon 430 Stück verkauft blieben.

Marktberichte. * Magdeburg, 9. Januar. Kartoffelspiritus. Volumen behauptet. Termine null. Voco ohne Früh 55,5 a 55 A. Januar-Februar und Februar-März 56,5 A. März-April 57,5 A. April-Mai 58,8 A. Mai-Juni 58,5 A. pr. 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde a 4 A pr. 100 Liter. — Rübbelspiritus null. Voco — A. Februar-Mai 54,5 A. Juni-September 59 A. Br.

Stettin, 8. Januar. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 224,50, pr. Mai-Juni 226,50, — Rübbel pr. Januar-Februar 156,00, pr. April-Mai 160,50, pr. Mai-Juni 169,50. — Rübbel 100 Pf. pr. Februar 175,50, pr. April-Mai 177,50. — Spiritus 128 loco 58,00, pr. Januar 53,50, pr. April-Mai 56,00, pr. Mai-Juni 57,20. — Rübbel pr. Februar 158,00. — Betriebe pr. Januar 18,00.

Breslau, 8. Januar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. pr. Januar-Februar 58,20, pr. April-Mai 65,50, pr. Mai-Juni —. — Weizen pr. April-Mai 210,00. — Rübbel pr. Januar-Februar 154,00, pr. April-Mai 161,00, pr. Mai-Juni 163,00. — Rübbel pr. Januar-Februar 73,50, pr. April-Mai 74,50. — Rübbel unverändert. — Wetter: Regen.

Böhm., 8. Januar. Getreidemarkt. Weizen flach, tiefer loco 24,50, fremder loco 22,50, pr. März 22,65, pr. Mai 22,95. — Rübbel, tiefer loco 19,50, pr. März 16,75, pr. Mai 16,85. — Hafer, loco 18,50, pr. März 16,85, pr. Mai 17,15. — Rübbel loco 41,00, pr. Mai 38,70, per October 38,90.

Hamburg, 8. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco tief, auf Termine ruhig. Rübbel loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 226 Br., 225 Ob., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 228 Br., 227 Ob., — Rübbel pr. April-Mai 168 Br., 165 Ob., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 167 Br., 166 Ob., — Hafer ruhig. — Getreide matt. — Rübbel ruhig, loco 19,50, pr. Mai 20,00. — Spiritus ruhig, loco 55 A, pr. April-Mai 57,50, pr. Mai-Juni 59,00. — Rübbel unverändert. — Wetter: Regen.

Bremen, 8. Januar. Tafel. Umzug 31 Fach, Ohio, 28 Fach Scrub, 68 Fach Stengel, 330 Seiten Linnen. — Petroleum, raff. Standard white steigend. Voco und Januar 19 A 25 a 26, Februar 19 A, März 18 A 30 A. — Baumwolle. Umzug 1828 Boden nordamerikanische Steigend. Middle Upland 68 A bezahlt. — Wolle. Umzug 126 Ballen Western Cap Hindenburgh a 2. — Schmalz, Wicker 53% bis 54% A bezahlt. — Borbergser. Welle Kaufinst. — Sped. halb long halb short. December-Januar-Dampfer 45%, 4 Gorderung. — Reit. ohne Dienstag.

Juli 58,8—58,9 A bez. pr. Juli-August — A bez. pr. August-September 61 A bezahlt. Gel. 30,000 Liter. Rüddigungspreis 55,4 A.

Leipziger Börse.

Produktionspreise den 9. Januar 1877, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Windig.

Weizen pr. 1000 Ro. netto, loco 221—231 A bez., geringer 190—210 A B. gel.

Rübbel pr. 1000 Ro. netto, loco 195—204 A bez., fremder 160—186 A bez. Bef.

Hafer pr. 1000 Ro. netto, loco 150—180 A bez., Bef.

Gittermaize 180—190 A B.

Hafer pr. 1000 Ro. netto, loco 167—177 A bez., fremder 140—160 A B.

Wais pr. 1000 Ro. netto, loco 150—153 A bez., neuer 134—140 A B. bez.

Raps pr. 1000 Ro. netto, loco 85 A B. bez.

Wais pr. 1000 Ro. netto, loco 76 u. 75,50 A bez., pr. Januar-Februar 76 A B. bez. Bef.

Spirtus pr. 10,000 Liter % ohne Früh, loco 55,50 A bez. Unverändert.

Frankfurt a. M. 9. Januar. (Schlusscourse)

Bonner Wechsel 204,20 % Sach. Renten 70%.

Barrier - 81,10 Staatssch. 202%.

Wien - 181,80 Darmst. Bank 99.

Dessert. Kred. 113%.

Frankf. Bank 182%.

— Silberrente 54. Reichsbank 184.

Tendenz: Rall.

Berlin, 9. Januar. (Schlusscourse)

Gießenbank-Aktion. Kleingitter Creditanst. 67,10

Kuff.-Lepl. junge 121,25 Oesterreich. Credit-Kredit 225,50

Berlin - Anhalter 104,75 Bergisch. Boden-Credit 94,25

Berlin - Görlitzer 26. Berlin-Borsig-Wag. 78,25

Berlin-Stettin 119. Schles. Bank 28,75

Bresl. - Schw. - Freib. 69. Köln-Würm. 100,50

Gotha - R. - Ludwigsb. 82.

Halle - Sorau - Guben 11,60

Halb. - Halberst. 105,10

Magdeb. - Leipzig -

Centrum 21,75

Dortmunder Union 5

Gelsenkirchen 100,50

Ruhr. - Westf. 100,50

Wismar - Ludwig. 95,25

Oberelschesch. 128,40

Darmstädter Bank 98,50

Darmstädter Compt. 103,40

Dessauer Bank 78,50

Genf. - Aktion. 40,8

do. 124,50

Prag - Turnau 42,25

Wienische 110.

Rumänien 18,60

Thüringer Bank 125,30

do. junges —

Stamm-Prioritäten.

Clemmig - Rueckort 19.

Gera - Blauen 24,50

Koblenz - Hallenberg 33,10

Wiesbaden 1. S. 169,40

do. 2. S. 168,60

Leipziger Börsen-Course am 9. Januar 1877.

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Höttner in Neuburg. Für den politischen Theil verantwortlich Redakteur des unpolitischen Theils Prof. Dr. O. Paul und Dr. Arnold Bodel in Leipzig, für den Volkswirtschaftlichen Theil G. G. Lautz in Leipzig.